



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Incolarum Alterius Mundi Phænomena Historica. Das ist:  
Der Jnnwohneren der andern Welt sichtbarliche  
Erscheinungen**

**Bissel, Johannes**

**Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682**

Der anderen Welt Innwohneren/ sichtbarlichen Erscheinungen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38032**



Der anderen Welt Inn-  
wohneren / sichtbarlichen  
Erscheinungen

Eingang:

Geprediget auff den Sonn-  
tag Quinquagesimæ den 7. Tag  
Merkens Anno 1666. in der Acade-  
mischen Kirchen / der Societet JESU,  
zu Dillingen.

Über die Wort / Lucæ 18.

Et ipsi nihil horum intellexerunt.

Vnd sie haben deren Dingen keines  
verstanden.

I. **S**haltet nns das heutige aller-  
erst-verlesne Evangelium / zwey-  
erlay Sorten / vnd Gattungen  
der Blinden für. Der ersten  
Junfft vnd Arth / ware der Bettler / bey Jeri-  
cho / als wir gehört haben. Der anderen Arth /  
waren die 12. Jünger / vnd / sambt ihnen / vast

Eingang.

A 3

das

NVI

456



## 2 Der anderen Welt Inwohnern

das ganze menschliche Geschlecht / welches  
selbiger Zeit auff der Welt lebte / vnd schwebte:  
Als der H. Gregorius Magnus, homilia 2.  
in Evangelia gnugsamb anzeigt; da er uni-  
versaliter vnd niemands außgenommen / von  
der verderbten Natur spricht. *Cæcum est  
genus humanum, claritatem supernæ lucis  
ignorans, &c.* Blind (sagt er) ist das  
menschlich Geschlecht / welches vmb die  
Zelle des himmlischen Liechts kein Wiss-  
schafft trägt. Der Bettler / war blind /  
an seinen Augen des Leibs: vnd die Jün-  
ger / sambt vast allem Judenthumb / blind  
an den Augen des Gemüts / vnd Verstands.  
Der Bettler / ohn alle sein Schuld; Die  
Jünger / (für selbige Zeit noch) vnd die Ju-  
den / durch ihr aigne Schuld / Verstand /  
vnd Unglauben. Der Bettler / neben dem  
Weeg: Die Jünger / vnd Jnden / mitten  
auff dem Weeg / vnd auff der Landstrassen.  
Der Bettler / sahe den Tag / vnd das Him-  
mel-Liecht nit: Die Jünger / vnd Jnden /  
sahen nit die Sonnen der Gerechtigkeit / der  
H. Ern Christum / (der sich Joannis 9. v. 5.  
das Welt-Liecht / oder Sonnen / nennt) wie  
sie Jhn hätten sollen sehen. Der Bettler /  
in Summa! sahe JESUM von Nazareth  
nit / als Er fürüber gieng; vnd die Jünger /  
sambt

Abgang.



**Sichtbarliche Erscheinungen.** 3

sambt dem Juden-Volck / fasseten vnd ver-  
stunden JEŒUM nit / da Er ihnen / ein  
kleines zuvor / predigte / vnd prophezenete:  
Eben darumb / Weil sie (laut des Texts)  
deren Dingen nichts verstanden / was  
geredt wurde. Die blossen Wort hörten  
sie / vnd vernamen sie obenhin; den inner-  
lichen Verstand aber / vnd Kern derselbigen /  
begriffen sie nit. Vnd eben darumb / war  
ihre Blindheit betaurlicher / als eben die Au-  
genlosigkeit des Bettlers: welche / gegen der  
Juden innerlichen Blind- vnd Dunkelheit  
gerechnet / gleichsamb nichts / ja ein Nicht  
war; dann / Quis cæcus (schreyt S. IŒaias,  
capite 42. versu 19.) nisi servus meus, nisi  
servus Domini? **Mein / wer ist eigentlicher  
blind / als eben ein solcher / der / in seines  
Herrn / vnd Gottes / Diensten sich be-  
findend / vil offnere Augen solt haben / als  
der gemaine Mann; der nur auff dem Wart-  
Bäncklein sitzt / vnd auff die Luxen-Augen  
noch kein Bestallung hat?**

2. Nun lassen wir derowegen auff heut  
den blinden Bettler fahren / vnd sein Straß  
gehen; als / von welchem wir schon das  
vorige Jahr / nach Nothdurfft / geredt. Dem  
hat der Finger Christi / vnd Gottes / sein  
Blindheit also vertriben / daß er sein Brodt

**Eingang.**

U 4

jezt

NVI  
430



#### 4 Der anderen Welt Inwohnern

jetzt / auch ohne vnsern Rath vnd Hilff / zu suchen waist; mit herumb-singen des Lobs Gottes. Aber der Jüngern aber / vnd der Juden Blindheit vnd Verfinsterung / müssen wir noch etwas bessers vns machen: Vnd **Erstlich** / so vil die Sach erfordert / nachschlagen / was sie dann aigentlich heut nit gesehen / noch verstanden haben. Fürs **Andere** / in wem sonderlich auch jeziger Zeiten-Seel-Blinden ihuen nachfolgen? Zu welchem Discurs oder Lehr / dann sein Gnad erthailen woll der H. Geist.

3. Das **Erste** dann betreffend; Lasset vns sehen: Was hatt der H. Erz cuff heutiger Kayß den Zwölffen vorgesagt? **Drey** Ding. Das **Erst** ware; Wann / vnd so bald sie gen Jerusalem kämen / so wurde **alles erfüllet werden / was von des Menschen Sohn (dem Messia) durch die Propheten geschriben worden.** Das war **Genericè**, vnd in **Gemain** / geredt; vnd brachte mit sich hauptsächlich das jenige / was etnen Menschen / vnd eines Menschen Sohn / angehen kan / der zum Leyden / von Mutter-Leib her / geboren wird: dessen allererste Arbeit gemeincklich ist / **Waynen.** Das müste dann auch an dem Sohn **Marice** seinen Fortgang haben: **Er mußte diffahl al-**  
**len**

**Ringang.**



## Sichtbarliche Erscheinungen. 5

len armseligen Menschen / als seinen Brü-  
dern / und Schwestern / gleich / vnd ähnlich  
werden / allein / die Sünd aufgenommen:  
Wie hernach S. Paulus von Jhm hat auß-  
gesprochen / Hebr. 2. vers. 17. Debit per om-  
nia fratribus similari. Daher er dann auch  
Actor. 26. v. 22. vor dem Römischen Land-  
pfleger Festo, vnd vor dem König Agrippâ,  
betheurt; Daß Er in seinen Predigen / vor  
Hohen- vnd Niedern- Stands- Persohnen /  
auff nichts anders tring / vnd gehe; als / was  
die Propheten / vnd Moyses vor- vnd weiß-  
gesagt haben / **ob warhafftig Christus**  
(oder / wie sie Jhn nennten / der Messias) seyn  
werde / Passibilis, das ist / **Angst / vnd Ley-**  
**den vnderworffen?** Das aber / wolte / we-  
der den Zwölffen / für selbige Zeit / noch an-  
deren Jsraelitern / eingehen. Hunc ignoran-  
tes, sagt S. Paulus abermahl / Actor. 13. v.  
27. & voces Prophetarum, quæ per omne  
Sabbatum leguntur, &c. das ist / **Umb einen**  
**solchen Menschen- Sohn / vnd Messiam,**  
**der vil leyden mußte /** wolten sie nichts wis-  
sen / vnangesehen / die Stimmen aller Pro-  
pheten / vnd sonderlich Isaiæ / dahin gieng-  
gen / vnd darauff redeten: die man ihnen alle  
Woche einmal / nemblich am Sabbath /  
oder Sambstagen / vorlese. Sie aber er-  
war

Kingang.

NVI  
456



## 6 Der andern Welt Inwohneren

warteten ( wie auch noch heutiges Tags alle Juden / spricht Cornel. à Lapide, in cap. 6. Joan. verl. 15. ) eines solchen Messia; welcher / als ein mächtiger König / vnd Salomon / daher käme / mit grossem Pomp vnd Pracht / mit vilen Schätzen vnd Reichthumben; vnd der ihnen einen Überfluß wurde raichen / an Traid / an Wein / an Del / an Silber, vnd Gold. Vnd wolten also auß dem versprochenen König in Jsrael / beynach einen Sassenacht-König / vnd auß seinem Reich ein Schlaw-Äffenland / machen. Darumb verstanden sie das Latein nit / Passibilis.

4. Darnach specificierte er ihnen / vnd deutete mit Fingern darauff / was Er insonderheit Leyden wurde; Durch welches erfüllt solte werden / was die Propheten / meistens von dem Leyden geschriben hatten. Den Hayden ( nemblich / den Römischen Soldaten / vnd Landvogt ) werde Er in die Hand gelifferet werden; verspottet werden / verspyhen werden / gegaislet werden / gecreuziget / vnd getödtet werden. En / Lieber / daß seynd grobe Zweig vnd Geschöß / an diesem Königlichen Baum-Gewächs / von dem Blum-reichen Nazareth; von welchem Isaias sagt / cap. 53. v. 2. Ascendet, quasi virgultum, coram eo, **Er wird vor Gottes Angesicht**

Eingang.



## Sichtbarliche Erscheinungen 7

gesicht auffgehen / als die Gärten / in ei-  
nem speren Land / oder Kied. Solte das  
der jenig seyn / auff welchen Juden / vnd  
Hayden / vnd alle Welt / mehr / als 4000.  
Jahr gewartet? Aggæi 2. v. 8. Solte das seyn  
die edle Frucht vnd Blum / von der Wur-  
zel Jesse? Isaia II. v. 1. Es hat / von aussen  
her / ein Ansehen nit. Dann / wo Jhn einer  
angreiff / ist diser **IESUS** von Nazareth  
voll der Wunden / der Bluts-Tropffen / der  
Spachlen / der Dörneren / der Näglen.  
Wir möchten Jhn nit / in solcher Leibs-Ge-  
stalt. Vnd darumb / wolten dise Wort /  
vnd Vorsagungen des HERN / weder den  
Jüngern / noch den anderen Juden / eingehen;  
so vast sie immer vor disem vmb disen König  
geseuffet / vnd geschryen.

5. Kommen mir also / die Juden für /  
wie die H. Jungfrau Lydwina von Schie-  
dam / in Holland / (a) dise hatte grosse Freund-  
schafft mit ihrem Engel ; vnd hätte sie in ih-  
rer stätten langwirigen Kranckheit etwan  
manchsmahl hergklich verlangt eines Para-  
deys-Gewächs. Nun kame der H. Engel  
eines Tags ; vnd / in aller still / legte er ihr /  
an / oder neben / des Bethleins / einen Ast ;  
mit gnugsamen Andeuten / das wäre / was  
sie gewünscht hatt / auß dem Paradeys :  
vnd

**Eingang.**

NVI  
436



### 3 Der anderen Wele Inwohneren

vnd mit dem verschwand er. Lydwina / nit  
faul grieffe mit Begird darnach; vnd befand  
aber / vnter dem betasten / daß es ein zimlich  
Frummes / vnebnes / vnd wol auch raues  
Zweyg / vnd gleichsamb **Brigelein** / wäre /  
vnd sprach bey ihr selbst / schier ein wenig  
vnwillig; **HERR GOTT** / wie bin ich be-  
seliget! vnd solte das ein **Gewächs** auß  
dem **Paradeys** seyn? legts also widerumb  
von sich. Der **H.** Engel aber hat ihr solche  
Verachtung hernacher verhebt: vnd hat sich  
befunden; daß dergleichen köstliches **Holz** /  
noch der **Matern** halber / noch auch der **Krafft** /  
vnd **Wircklichkeit** nach / vnter dem **Himmel** el  
niergends zu finden seye: vnd derowegen /  
**Ein Paradeys Holz** / vnd **Gewächs**:  
ob es erstens gleichwol vnachtsamb scheinete.  
Also / **Beliebte** / also hats ein **Beschaffenheit** /  
mit dem **Leiden** / **Gaislen** / **Crönen** / **Creuz-**  
**Holz** / **JEU** von **Nazareth**; dessen **Krafft**  
die heutige nit fasseten: vnd darumben auch  
deren nichts verstunden.

6. Drittens hat der **HERR** ihnen gesagt /  
Et tertia die resurget. **Vnd am dritten Tag**  
**wird Er auferstehn** Verstunden sie auch di-  
ses nit? **Nein**. Oder doch nit / von der **Leiblich-**  
**chen Auferstehung Christi**. **Vnd zwar** /  
will ich nit sagen / daß die **Jünger** behafft  
ge

**Eingang.**



**Sichtbarliche Erscheinungen: 9**

gewesen mit der Kezerey der Sadducæern / welche eben selbiger Zeit lehrten / daß weder Geist / noch Engel / noch **Verstand** seye / oder jemahl seyn werden. Actor. 23. v. 8. Mit welcher losen Schwermerey sie vil / vnd sonderlich des Adels / verführten. Vnd war diß gleichsam der **Herren-Glaub**: dessen doch ja freylich auch der gemeine Mann nicht gar vnangezickt war.

Was aber die Jünger des **HERNS** betrifft; kam auch ihnen die **Leiblich Auferstehung** seltsam / vnd vnglaublich für. Daher / als der **HERZ** mit Petro, vnd Iacobo, vnd Ioanne, von dem Berg Thabor, nach seiner Erklärung widerumb herab gieng; vnd ihnen / als den drey Vornembsten / eben diese Wort sagte / welche Er hernacher / in dem heutigen Text allen Zwölffen ins gesambt / hat widerholet / (wie der **S. Marcus** erzehlt / cap. 9. v. 12.) was massen es nemblich von des Menschen Sohn geschriben seye / daß **Er vil leyden werde / vnd vernichtet solle werden**; ein kleines aber oben / versu. 9. ihnen verbotte / vnd einbunde / solten keinem einigem Menschen das wenigste auch / darvon sagen / was sie auff dem Berg Thabor hatten gesehen (vnd angehört hatten) als erst / wann des **Menschen Sohn** von den **Todten**

**Eingang.**

NU  
436



10 Der anderen Welt Inwohneren

Todten werd auffestanden seyn: liessen sie andere Wort in seinem Werth / vnd vnangefochten; vnd über das einig aber stugten sie / vnd kisseten bey ihnen selber / was es wär / was der H<sup>er</sup>z gesage hatte / cum à mortuis resurrexerit, wann Er von den Todten werd auffestanden seyn; das köndten sie gar nit in sich hinein bringen.

Vnd hernacher derowegen / als die Auffestehung allbereit schon bey Christo vollbracht ware / vnd (also zureden) gleichsamb ganz Jerusalem voll ware deren Leibern / die in dem Absterben des H<sup>ern</sup> auffestanden waren / vnd darauff / nach seiner Urständ hin vnd wider vilen in der heiligen Statt sichtbarlich / vnd leiblich erschienen / als Matth. am 27. v. 53. stehet: Dennoch / als alle gottselige Frauen den Apostlen die Urständ erzehlten / visa sunt ante illos (spricht S. Lucas cap 24. v. 11.) sicut deliramentum verba ista; & non crediderunt illis, seynd ihnen solche Wort fürkommen / als ein aberwitziges Märlein; vnd habens ihnen nit glaubt. Einer doch (vnd diser alleinig) auß ihnen / hat gleichsamb durch einen Traum / vnd Nebel / ein Stücklein von disem Wort / Resurget, Er wird auffestehen / ihm eingebildet / nemblich Iudas

Eingang.



Sichtbarliche Erscheinungen. 11

Das Thaddæus; der darfür hielte / Christus  
möchte nach seinem Hintritt in die andere  
Welt/wol widerumb zu ihnen auff diese Welt  
komen; vnd zwar zu ihnen allein/ vnd nit zu  
anderen Menschen; aber nur im Schlaff/  
vnd im Traum/ wurde Er ihnen erschei-  
nen/ vnd nit den Wachenden / vnd bey dem  
Tag/ oder Liecht/ sichtbarlich/ vnd augen-  
scheinlich; als darvon mit mehrerem schreibt  
der H. Joannes Chrystomus homilia 74.  
in S. Joannem.

7. Sehet/ geliebte Zuhörer; in sol-  
cher Dunckele steckten/ jetzt/ nit mehr nur die  
Juden ins gemain/ sonder so gar auch die je-  
nige 12. weichen doch der H. Er. Lucæ 8. ge-  
sagt hatte / v. 10. Euch ist gegeben die  
Wissenschaft des Geheimnis des Reichs  
GOTTES. Euch/ als Prototheologis, als den  
Erstlingen/ vnd Erk. Doctorn oder Geheim-  
nis-Lehreren der Christlichen Theologi. Ipsi  
nihil horum intellexerunt, eben diese ha-  
ben weder das Leyden/ noch das Auffers-  
stehen Messia verstanden.

Aber / was bekümmern wir uns lang  
mit den Aposteln / für dasselbig mahl? oder  
mit den Juden selbiger Zeiten? Jetzt/ jetzt/  
noch zu vnsern diesen letzten Zeiten / nimbt  
über

Eingang.

NVI

436



## 22 Der andern Welt Inwohneren

Überhand/ auß der massen/ vnter denen auch/  
welche sich Christen nennen/ die Sect vnd Ke-  
heren deren/ welchen eintweders das Wort /  
vnd das Werck, Passibilis, Leyden/ vnd  
Sterben/ mit eingehet; oder das Wort Vra-  
stand/ vnd auß der andern Welt in dise  
Welt sichtbarlich Kommen.

Wievil seynd deren Epicurer beeder  
Geschlechts / welche dermassen haiggel/ vnd  
vnleydsam seynd/ daß sie vermainen / nichts  
hartes soll ihnen zustreichen? nichts sollen sie  
jemahl leyden/ auch kein vnebens Wort? die  
nichts von Kranckheit/ nichts vom Todt/ vnd  
anderem Leben hören können? sondern leben  
allhie in allen ewig wehrenden Bollüsten /  
ihres möglichsten Fleisch; als wann alldort kein  
anderes Leben wäre / in welchem die Seel  
noch müste Rechenschafft geben; sonder / als  
wann in dem Hinschanden Leib vnd Seel  
miteinander / vnd zumahl vntergienge; als  
dann / vnter der Persohn der Gottlosen / Ec-  
clesiastæ 3. v. 19. steht / unus interitus est  
hominis, & Jumentorum, Menschen/ vnd  
Vieh / gehören in ein Junfft des Vnters-  
gangs. Vnd also verlöscht allgemach bey sol-  
chen der Glaubens- Artikel von der Vn-  
sterblichkeit der menschlichen Seel / vnd des  
Gerichts / nach diesem Leben: vnd demnach  
also

**Eingang.**



also aller Glaub / vnd Ehrbarkeit ; wie gar  
weißlich vermerckt hat der hochgelehrte gott-  
selige Hugo Etherianus (b) libro, de Ani-  
marum regressu ab Inferis. c. 2. Nisi indu-  
bitato credatur anima immortalis, Fides  
perit inter homines, & locus virtutis :  
Glaub / vnd Gott / Zucht vnd Tugend /  
finden bey solchen keinen Platz: Sonder-  
wischen das Maul / vnd sprechen / mitten in  
ihrem immerwehrenden Wollebens-Lueder /  
Et quid mihi accidet triste, Ecclesiastici 5.  
v. 4. Wer wird mir ein Haar darumb  
krümmen? wer wird mich desweggen zu  
Straff ziehen? Da sie doch die Wahrheit  
eben auß diesem ihrem ewigen liederlichen  
Sau-Leben / sollen abnehmen / daß die  
Seel vnsterblich / vnd nach diesem Leben ein  
anders Leben / vnd Gericht seyn werd: massen  
hoch-vernünfftig von diser Sach discurrirt,  
vnd seinen weisen Ausspruch gethan hat / wey-  
land Römischer Kaiser Fridericus der Vierz-  
te / ein Vatter Maximiliani II.

8. Dann / als in Oesterreich / zu seiner  
Zeit / vnd vnter seiner Regierung / einer auß  
seinen Land-Herren / in allen Bollüsten vnd  
Schwälgerey / sein Leben führete / ohne al-  
len Schmerzen / ohne Kranckheit / ohne Un-  
glück / vnd Unfahl / auch ohne alle Kummer-

Eingang.

B 2

nus

NVI

456



nus/vnd Traurigkeit; vnd diß getriben biß in das 93. Jahr seines Alters / in welchem er endlich abgefahren ist; sagte Kayser Friedrich darauff; hierauf/auch allein/ meine liebe Herren/vnd Vasallen, kan man die Unsterblichkeit der Seelen abnehmen. Dann/weil Gott ein gerechter Gott ist/ so muß ja/nach diesem Leben noch ein Orth seyn/ da die Frombkeit belohnet / vnd / die Bosheit gestrafft wird. Dann / in diesem Leben / sehen wir / daß mehreren Theil den Frommen übel / den Bösen aber wol/ gehet. (c)

9. Andere aber seynd / welchen auch Resurrectio, oder Erstehung von dem Tode / nicht eingehet: vnd alle Widerskunfft auß der andern Welt! denen alle Engel/ ja auch Teuffel; alle Geister / sowol der Seligen / als der Verdambten / vnd in dem Fegfeuer noch auffgehaltenen/ein Fabel/vnd Gedicht seynd: dessen Selichters dann neben vilen 1000. anderen / auch ein lange Zeit ware / die Kayserin Barbara, ein geborne Gräfin von Zilien. (d) Daher dann kombt / daß dergleichen Leuth auch zumal / alle Apparitiones oder Erscheinungen den Inwohneren der andern Welt vernichten; vnd in specie, von denen / die ein-  
widers

Eingang:



weders in der Ruhe / oder in den höllischen  
 Peinen / sich befinden / sagen dörrffen ( wie ich  
 deren mehr / als einen / gekennt ) was die Ver-  
 ruchte / Gottlosen / allidort / Sapientia 2. v. 1.  
 Non est refrigerium in fine hominis.  
 Nach dem Todt wird dem Verstorben  
 nen weder wol / noch wehe seyn. Dann /  
 Non est, qui agnitus sit, reversus ab Infe-  
 ris, Man waißt von Keinem / der auß selb-  
 biger ( anderen ) Welt wider zu vns Kom-  
 men wär / vnd von der Ruhe / oder Peyn /  
 hat Zeugnus geben. Das ist nun ein of-  
 fentliche / ja greiffliche Anwarheit ; vnd kan  
 vnter den Christen-Leuthen vil schaden / vnd  
 Infection, oder erbliche Seelen sucht / ver-  
 ursachen.

10. Darumb / so ligt vns ob / solche  
 Reden der Falschheit zu überzeugen : vnd nit  
 mit jenem alleinig / schon ohne das männig-  
 lich bekanten / Exempel Marsilii Ficini, vnd  
 Michaëlis Mercati ( dessen sich doch auch  
 Cardin. Casar Baronius, in seinen Annali-  
 bus (e) mit Ruhm bedient ) die einander  
 versprochen / welcher vnter ihnen vor dem an-  
 dern sterbe / der soll vnd wöll ( so es GOTT  
 anderst zuließe ) dem andern erscheinen / vnd  
 erzehlen / wie es in selbiger Welt ein Beschaf-  
 funheit hätte. Marsilius, war über ein gerau-

B 3

me

Eingang.



## 16 Der anderen Welt Inwohnern

me lange Zeit hernacher / unwissend des  
Mercati, an einem weit von ihm entlegenen  
Orth / (zu Florenz nemblich) verschieden / zu  
Morgen / in aller Früh: vnd alsobald darauff  
Spornstreich / auff einem Schimmel / oder  
weissen Klepper / durch des Mercati Stadt /  
vnd Gassen herein reuttend / mit heller Stimm  
geschreyen / vera, vera, vera sunt, O Merca-  
te, mein Freund / freylich / ja freylich /  
freylich / ist wahr / ist wahr / ist nur gar  
zu wahr / was wir von jener andern  
Welt / vnd Stand der Seelen / von vnser  
ren Geistlichen vor diesem hörten. Aber  
doch / nit diß / (sag ich) will ich zur Widerleg  
einführen: sonder / in den folgenden Fasten  
Exempeln / so mir (gleichwol vntaugenli-  
chen) abermahl antragen worden / lauter an-  
dere / noch wunderfamere / vnd / meisten  
Thails / frischere / Exempla der Erschei-  
nungen. Vnd zwar / weil der der Inwoh-  
neren der anderen Welt / (welche allermis-  
sten erschaffene Geister seynd) (h) Erschei-  
nungen / nach Aufthailung Petri Thyraei li-  
bro 1. de Apparitionibus, etliche seynd /  
Intellectuales, im Verstand; andere Ima-  
ginariae, in der Einbildung / Phantasey /  
Schlaff / &c. Die dritten aber / Corpora-  
les,

Kingang.



Ies, leiblich / die man wachend / vnd bey gut-  
tem Verstand / mit Augen sihet / mit Ohren  
hört / etc. (f) wollen wir lauter der letztern  
Gattung / das ist / in den allermaistis von auß-  
sen angenommenen Leibern / geschehene  
Sichtbarliche Erscheinungen darbrin-  
gen. Darzu dann der liebe Gott seinen Segen  
wolle geben. Amen!

Zeugnissen vnd Anmerckungen /  
des Eingangs folgender  
Exemplen.

(a) Thomas de Kempis, separatò opusculò,  
von dem Leben / vnd Wandel der S. Lydwina.  
(b) Hic vulgò, ac passim, sine diphthongo, & h;  
Eterianus scribitur. Fuit verò Italus, patriâ Pi-  
sanus: sed scripsit Constantinopoli, tempore  
Alexandri. III. Pontificis Maximi. (c) Julius  
Wilhelmus Zinckgraff, U. J. Doctor, in A-  
pophthegmat: pag. 53. & 54. (d) E Jani  
Dubravii libro 28. hist. Bohemicæ, apud Jodo-  
cum Coccium, in Thesauro Ecclesiastico, tomo  
2. lib. 10. artic. 2. Vide interim, & quæ de  
Barbaræ istius Cejlensis exitu Moravicæ suæ hi-  
storiæ Parti I. inseruerit Thom. Joann. Pesina,  
Episcopus Sandomiriensis. (e) Tomo 5. In  
annum Christi 412. apud Delrium lib. 2. disqui-  
sitionum Magicarum, quæst. 26. sectione 5. ali-  
quantò remotius à fine. (f) Ex S. Isidoro,  
lib. 6. Originum, Martinus quoque Del-Rio sic  
parti-

Eingang.

B 4

part-

NVI

456



## 18 Der andern Welt Inwohneren

partitur Apparitiones, lib. 2. disquisitionum  
Magicar. q. 26. sect. 2 §. Visionem. Ubi Cor-  
poralem Visionem ipse Corporatam, (& ut opinor,  
commodius, signantius, & clarius) vocat.



## Das Erste Exempel: Auftheilung der Inwoh- neren anderer Welt.

Vnd  
Von dem Verführer der Ham-  
melischen Kinder.

Gepredigt  
Auff den Sonntag Invocavit, Den 14.  
Tag Merckens Anno 1666.

1. **N**achdem ich in nächster Eingang  
Predig der vorhabenden Fasten-  
Exempeln/ gegen dem End/ versprochen; daß  
ich von den leiblich/ sichtbarlichen Er-  
scheinungen reden vnd handeln wöll / der  
Inwohneren der andern Welt / welche/  
à toto genere, allermaist/ Spiritus creati,  
das ist: erschaffene Geister/ seynd/ welche uns  
Menschen/ auff diser vnsere Welt / in an-  
genom

Hammelische Kinder. 2c.



Genommenen Leibern / sichtbarlich / oder sonst empfindlich / erscheinen: so ist / vorhin / zu wissen; daß solcher Geisteren fürnehmlich zweyerley Zunfften / vnd Geschlecht seynd.

2. Die erste / seynd die Engelische Geister: die anderen / die Menschlichen / oder / die wir nennen / Animas separatas, das ist / Seelen / welche schon allbereit / vnd würcklich vollkommenlich von ihren eignen Leibern / als vor diesem geweste Formen / von ihren angeborenen subjectis, oder Materien / abgesondert sich befinden.

Die Engelische Geister / seynd abermal zweyerley. Dann / es seynd Seelige / Außergewählten / vnd nunmehr / sowol in der Glory / als in der Gnaden / auff ewig bekräftigte / Engel: welche also *uor' i' Ex'iv* per excellentiam, vnd vorgänglich / als vor allen anderen von Gott gesandte Engel / genant werden / vnd seynd; von welchen David redt psalmo 103. v. 4. Qui facis Angelos tuos Spiritus &c. Das ist / der du (GOTT) Deine Engel zu Geisteren machst / vnd erschaffen hast; vnd nit mit angeborenen Leibern beklaydt / als wie die Menschen.

Vnd solche selige Engelische Geister / waren die / welche in dem heutigen Euangelio Matthæi 4. v. 11. zu dem Sohn GOTTES seynd

*B. 5*  
Zammeliſche Kinder &c.

NVI

456



20 Der andern Welt Inwohneren

seynd getretten; vnd Ihm / nach seinem Sig  
wider den Sathan, gedient haben / vnd auff-  
gewartet.

3. Es seynd aber auch vnseelige / vnd  
von Gott verworffene / **Engelische Geis-**  
**ter** / die auß dem Himmel verstofften / jetzt in  
ihren Peinen/vnd Ubelstand seynd; die mai-  
stens von ihrem Obersten/ dem Lucifer/ in alle  
Welt außgesandt werden/ übelß anzustiftens  
vnd daher seine **Engel** / genannt werden /  
Matthæi. 25. v. 42. allda der gerechte Richter  
zu den Verdambten spricht: **Pack** euch von  
mir hinweg / in das ewig Feuer / welches  
sonst/ intentione principali, fürnehmlich vnd  
allermaistens / angesehen ist / auff den Erß-  
Teuffel/ vnd auff seine **Engel** / das ist / auff  
die bösen **Engel** / wie sie anderßwo genennt  
werden Psalmo 77. v. 49. (a) Inß gemain  
aber/ seynd sie/ vnd werden genennt / Dæmo-  
nes, Matth. 8. v. 31. Dæmonia, Luca. 7. v.  
30. &c. Teuffel / vnd Teuffelin. Der **Erß-**  
**Teuffel** aber/ **Sathan**; Matth. 4. v. 10. dies  
weil er / sowol Gott / als den Menschen / zu  
allen Zeiten zuwider ist: Vnd 1. Petri 5. v. 8.  
Diabolus, als ein Calumniant, Trisler /  
Verschwäcker / Verkleinerer / aller Frommen  
vnd Gottes selbst/genennt wird.

4. Desgleichen aber / seynd auch der  
mensche  
**Himmelische Kinder** &c.



Menschlichen Geistern/das ist/der abge-  
sönderten Seelen / zweyerley Gattungen.  
Die eine/ in Freuden / (vnd diß seynd / die  
schon allbereit selige Seelen im Himmel.) Die  
anderen aber/ in Layd. Vnd deren / die im  
Leyd seynd/ befinden sßch dreyerley Arten.

Dann deren / etlich seynd in pœna da-  
mni tantum, wie darvon die Theologi re-  
den/welche nemlich / anderst kein Peyn auß-  
stehen/ als / daß sie des lieblichen Anschauens  
Gottes müssen beraubt/ vnd verflucht seyn.  
Vnd diß / auff ewig. Das ist man ihnen  
Layds genug; pœna, & dolor intellectua-  
lis, & in voluntate, am Verstand vnd  
Willen schmirzt es sie: Vnd seynd die  
kleine Kindlein / vnd menschliche Seelen/wel-  
che / ohne andere würckliche Sünd / mit der  
Erb. Sünd / vnd ungerainiget / seynd abge-  
scheiden. Andere aber der abgesönderten  
Seelen / stecken alldort / sowol in pœnâ sen-  
sûs, als pœna damni, das ist / sie müssen nit  
allein des Göttlichen Angesichts empören /  
vnd entäuffert seyn; sonder noch darüber  
sinnliche / vnd empfindliche Peynen außste-  
hen/ e. g. des höllischen Feinds / &c. Vnd diß  
auch ewig. Andere / endlich / müssen sowol  
der Anblickung Gottes entsetzt seyn / als  
auch/ (maisten Theils) noch darüber empfind-  
liche

Zammelische Kinder &c.

NVI

436



liche Schmerzen übertragen: aber/ mit auff ewig; sonder so lang / biß sie ihr / ihnen von Gott auferlegte / vnd erstreckte Zeit / in dem peinlichen Straff-Kercker des Jegs feuers/ haben erfüllt. Darnach stiegen sie übersich / in die ewige Ruhe. Zu diesen Geis-tern/ sowol schon Beseeligten/ als in Lenden/ vnd Penn gesetzten / kan einer villeicht (grö-ßers Unterschieds/ vnd Klarheit wegen) auch die jenige Seelen sehen / welche eben jetzt seynd im Hinschenden / vnd in instanti mortis extrinseco; die nemlich ein Augenblick darvor in ihrem Leib waren / vnd jetzt in primo sui non esse vitæ præsentis seynd / das ist / im ersten Antritt des anderen künfftigen Lebens.

5. Nun können alle diese bisher erzählte/ Geister/ Engelsche/ Teuffelische/ vnd Menschliche / nach Gottes Gefallen / vnd Zulassung / in angenommenen Leibern / eintweders sichtbarlich / oder sonst empfindlich/ erscheinen. Seynd auch deren/ de facto, oder / in der That selbst / auß aller Zunftten etlich/ vnd nit wenig / auß ihren Geister-Land/ (also zu reden/ das ist/ auß der anderen Welt/ in diese vnserer wide- rumb kommen: die vngetaufften / vnd mit der einzigen Erb-Sünd verschiednen / See-  
len

Zammelische Kinder. 2c.



Ien aufgenommen: deren sichtbarliche Erscheinungen/ meines erachtens / einer mir nit leichtlich wird ein Exempel auffweisen. Der anderen aber allen / will ich / Proben / vnd Beyspill darbringen / vnd heut (weilen es das Sonntag/Evangelium also mit sich bringt) den Anfang machen / von einem oder andern verdambten Engelischen Geist / mit Gnad / vnd Beystand des Göttlichen heiligen Geists.

6. Die Histori / vnd Verlauff der Sachen / ist diser. In dem Herzogthumb Braunschweig/ das in Nider-Sachsen ligt / ist noch auff heutigen Tag zu sehen / an dem grossen Fluß Weser / vnd an dem kleinern / Hammel/ genant/ ein wol-beveste Stadt/ so von dem allererst ernanten Wasser/ auß Gelegenheit einer Stifft-Kirchen / (welche neben dem Fluß Hammel / schon auffgerichtet ware / von Anno 712. nach Christi Geburt her) Hammelen benamset wird.

Nun möchte manchen schon ein- vnd beyfallen / waserley Histori / vnd Geschicht / ich auff die Bann bringen werde; vnd bey sich gedenccken / eintweders; dise Geschicht ist mir nit unbekant: oder/sie ist so gar frisch vnd neu nit / inmassen nächsten die Exempla seynd versprochen worden.

Eok

Hammelische Bänder 2c.

NVI

756



Solchen Gedancken aber beantwortete ich kürzlich / mit diesem Bescheid.

Die Histori mag manchen bekandt seyn / (dann / gewislich allen mit) : sie wird aber / wann wir die Sach auß dem Grund werden erhebt haben / noch vil bekanter / bestättigter / vnd heller / heraus kommen. So wird sie auch / mit neuerer Gedächtnus. Verlauff vnd Geschicht nit vnvermängt / erzehlet werden : damit auch dissfahls an meinem Versprechen nichts ermangle.

7. Nachdem dann nun / auß obgesagter Stiffts Kirchen / (welche / vmb erantes 712. Jahr Christi / Graf Bernhard von Angarien, vnd Gräfin Christina von Osten, sein Gemahlin / erbauet vnd gestiftt hatten / allgemach ein ganze / vnd zwar / ein volkreiche / Stadt erwachsen / welche vil Zeit gut Christlich / vnd Catholisch verharret ; allererst aber / vier Jahr vor Lutheri Todt / das ist / Anno 1542. zu seiner Lehr / vnd der Augspurgischen Confession, sambt allem Canonischen / oder / Ehmherren. Stifft / Probsten / Dechanten / Obrigkeit / vnd Burger schafft / abgetreten.

Hatten nun / vmb das 1283. vnd etwan mehr Jahr darvor schon her / die Mäuß vnd Razen sich all dort angefangen in grosser Menge /

Zammelische Kinder zc.



Menge zu erzaigen / vnd mächtig überhand zu nehmen; es seye diß gleich herkommen auß Gottes Befelch / zur Straff / oder auß natürlichen Dispositionen vnd Beschaffenheiten / liederlichen vnfauberen Hausen vieler Inwohneren; oder auß Vnrath / vnd Fäule / des feuchten Orths / Luftts / vnd Erden; wie dann / auß ebenmäßigen Qualitäten / manche Orth / vnd Städten vil Flöh / andere vil Frösch / andere vil Wanzen / vnd andere Inziffers mehr / erfahren. Gern nun wäre dieses Übels die Stadt Hammeln einmal besfrenet gewesen. Es wolte aber weder gelegtes Gift ( als das Teutsche Hammelische Chronicon bezeugt ) noch andere Mittel helfen; vnd wünschten derowegen / daß doch endlich einer sich finden vnd sehen ließ; ( wår er gleich / wer er immer wolte ) der die Mäuse / vnd Ragen vertriebe. Der ist nun nit zu lang außbliben. Ein Abendtheurer ( wie ihne das Stadt-Buech neät ) in bunten / oder ( wie es einige nennen ) mit Belß vnterfütterten / selbigen Leuthen nit vngewohnten Klaydern; ein Circulator, das ist / Landsfabrer / wie ihn Jod. Hondius, in tabula Ducatus Brunsvicensis, taufft; ein Wunder-Mann / wie in ein anderes Chronicon der Hammeler / in Reimen verfasset / benamset: Hannibal Nulleius

Hammelische Kinder 2c.

NUL

456



leius aber sagt / Magus, ein Zauberer / oder  
 Hexenmann / sey es gewesen (wie dann He-  
 ren vnd Bnholden offt vil müssen gethan ha-  
 ben; vnd also manchmal / lander / mit der  
 Wahrheit / in ein Geschray kommen) in sum-  
 ma, ein verclaydter Mann / ist kommen;  
 vnd / woer er gewesen sey / das wird der Auß-  
 gang diser Sach eraignen; der ist / wie Ge-  
 orgius Beatus, in seinem Schau / Platz  
 menschlicher Herrlichkeit / von ihm redt /  
 als ein Mäuß / Sanger / vnd Sackpfeiff-  
 fer erschienen: der pfeiff die Mäuß (vnd  
 Raken) all zusammen / vnd / (wie etliche  
 sagen) vmb zuvor gedingaten Lohn / ersoufft er  
 sie sämentlich in dem nächst-gelegenen Was-  
 ser-Fluß Weser. Dann / so bald selbiger ver-  
 stellte Pfeiffer in den Wasser-Ström hin-  
 ein gegangen / so weit / daß ihme das Wasser  
 bis an die Knie gangen; seren / ihme (schreibt  
 Crites Anonymus) die Raken / und Mäuse  
 allzumalen Sturm-weise nachgerennet; und  
 einhelliglich alle ingesambt ersoffen.

8. Es habe nun jetzt diese Stadt diesen  
 Pfeiffer gehalten / für einen / der mit verbot-  
 tenen Künsten ungieng / oder / noch wol für  
 einen weit ärgeren Böswicht / und Geist: so  
 waren sie alle höchlich Straff würdig / dann/  
 wie S. Isidorus spricht: libro 8. Originum,  
 cap.

Zammeltische Kinder 20.



Cap. 9. Incantatores, præstigiatores &c. das ist / was mit Zannen / vnd Zauber / Künsten / umbgeht / cuncta hæc Christiano sunt vitanda, & omni penitus execratione repudianda: Alles dis Günd / vnd Wesen / soll / vnd muß ein rechtschaffner Christ meiden / vnd auf das aller äusserste gänzlich verfluchen / (es geh ihm gleich im zeitlichen so übel / als es immer wolle) Nam in his omnibus ars dæmonum est, das ist: Seitenmal in solchen allen vnmenschlichen Künsten / laufft mit vnter / des Teufels Kunst / vnd Hilff. Darum soll man sich dero keines Wegs gebrauchen.

Vnd gewißlich; Wann / laut des Spruchs S. Jeremia c. 17. v. 5. der jenig / aus Gottes Mund selber / verfluecht ist / welcher in seinem Anligen sein entliche Zueflucht bey dem Menschen / vnd nicht bey GOTT dem HEHNN / suchet: Wie vil verfluechter wird dann seyn der jenige / der umb Hilff anspricht den bösen Feind / bey den Leuten / welche / wie S. Isidorus ferner sagt / haben pestiferam societatem cum Angelis malis, Ein Pestilenzisch / verderbliche Gesellschaft mit den bösen Englen / es geschehe gleich durch einen ausdrücklichen Pact vnd Vertrag mit ihnen / als da geschicht

E  
Durch  
Zammelische Kinder ic.

NVI  
450



durch die Zauberer zc. oder / durch einen heimlichen Verstand mit ihnen / als da geschicht von denen / die sich der abergläubischen Sachen gebrauchen? Gewislich / sagt Gott nicht umsonst / vnd ohne Nachdruck / der Betrohung / Levitici 20. v. 6. Ich will mein Angesicht wider solche setzen / die mit Zaubern / Zauberwercken / vnd verbotnen abergläubischen Mittlen vnd Wahrsagerereyen umbgehen: vnd will ein solche Seel mitten aus ihrem Volck heraus vertilgen. Massen ich dann deren weiß / die bey meinen Lebzeiten von dem Pliß vnd Donnerstreich seynd erschlagen worden. in specie vnd numero aber zween; von welchen ich vergewist ware / daß sie mit abergläubischen Künsten / Seegen / Zettlen / Figuren vnd Mittlen / vil waren umbgangen: und bey derē einem auch / nach seinem Untergang / solcher Gattung Sachen / in seinen Kleidern / gefunden worden.

9. Bey so beschaffnen Sachen dann / der Zammeren / was Wunders war es / daß auch über sie die Straff darauf erfolget ist? Vnd die Straff war dise. Arnoldus Fretagius, bey Jodoco Hondio, in seiner Epistel ad Ortelium, vermeldet / neben etlichen andern: Als obernannter Abentheurer /

oder

Zammelische Kinder zc.



oder Wunder-Mann / nach verrichter Ers  
 säuffung des Ungeziffers / hernacher sein be  
 dingte Bezahlung von der Stadt forderte ;  
 Die Herren aber / vnd Burger / ihm solche /  
 ( als der für ein so geringe Arbeit / wenig / oder  
 wol gar nichts / verdiente ) zu leisten möge  
 ten: hab er sich zwar trollt / vnd sey abgezo  
 gen; Doch aber in Grimmen gedrehet / sich  
 an ihnen ins künfftig zu rechnen. Das hat er  
 auch ins Werck gestellt: Vnd zwar gleich  
 das nachfolgende 1284. Jahr auf solche  
 Weis.

10. Mitten in dem heissen Sommer/  
 zu welcher Zeit es gemeiniglich in Deutschen  
 Landen/nach dem Solstitio æstivo oder Some  
 mer: Sonnenwende / stärckere / vnd öfftere  
 Donner-Wetter/ als zuvor / gibt / waren auf  
 den 26. Tag Junii/das ist/des Brachmonats/  
 an dem Fest der H. H. Märtyrern vnd gebrü  
 deren Joannis und Pauli ( welches man an  
 manchen Orten das Wetter-Fest nennet/  
 vnd daran Creutzgöng / oder Kirch-Farten  
 verrichtet ) an diesem / sprich ich / waren die  
 Stadt Leut/vnd Burger/beeden Geschlechts/  
 in der Kirchen: weilen es/ aus altem Catho  
 lischem Gebrauch / an vilen Orten / und noch  
 heut ein An-Ruff-Tag/ vnd halber Feyer  
 tag ist/ vnd ware. Dann das Abrahamus

C 2

Sau-

Hammelische Kinder &amp;c.

NM

456



Saurius aus einem geschribenen Buch dara  
bringt/ es seye geschehen/ mit an S. Joannis/  
vnd Pauli/sondern an S. Joannis des Tauffers  
Tag / das ist/ den 24. Junii/ zwey Tag vor-  
her/ in dem wird er von andern überzeugt/ bes-  
sonders aber von dem Chronico in Teutschen  
Reimen/ vnd von einer vhralten Lateinischen  
Zeugnis. Schrift.

II. So waren sie dann/sagt das Chroni-  
con, versamlet: feyrten Joannis, vnd  
Pauli/sassen (oder knieten) in der Kirchen  
beysammen.

Was regiments ist es aber; wann schon  
die Aelteren bey einem Gottesdienst sich besin-  
den? Die Kinder aber in der ganken Stadt  
vagiren/ vnd hin- vnd wider schweiffen/ ja-  
len vnd schreuen/ vnd nicht vil Guts da/ oder  
daheim/ thun? Da doch sonst der Kinderen  
Gebett (wann/ vnd so lang sie noch vnschul-  
dig seynd) Gott vil angenehmer ist/ als (ins-  
gemein) der alten/ vnd gewachsenen/ mit Sün-  
den schon beladnen/ Leuten; welches dann  
seinen Grund hat/ aus dem Spruch des Here-  
rens / Marci 10. v. 14. Last die Kleinen  
Kindlein zu mir Kommen: Und aus dem  
8. Psalmen / v. 3. Welches dann auch die  
Bethulienfer beobachtet haben/ Judith. cap.  
4. v. 9. Prostraverunt Infantes contra fa-

ci

Zammelische Kinder 26.



dem templi. Die Kinder haben sie gegen dem Tempel/auf dem Angesicht/ vnd Knien ligend/ zum Betten angewisen.

Das achteten aber die Hammeler/ vnd beobachteten/ gar wenig: sondern lieffen ihre kleine Bursch thun/nach ihrem Lust/vnd Willen; anheimbs/ vnd auf den Gassen. Vnd sihe/ da kam vnversehens wider daher/ der/ vor einem Jahr abgewisne / Wundermann: Vnd/ als ein Spilmann / vnd Postenreisser / hebte er auf der Stadt-Strassen an/ zu pfeiffen/ vnd zu blasen. Ditem Gespil lieffen also bald zu/ ein grosse Menig der Kinder / beeden Geschlechts/ Mägdlin so wol/ als Knaben; als wie sie jetzt pflegen / wann sie ihren Gregory (wie mans nennt) halten/ vnder Virgatum gehen. Der Abentheurer geht vor ihnen her/ dem Stadt-Thor zu/ welches das Koppenthor genant war: das war offen. Die Menge der Kinder folgt ihm nach: Er führt sie zur Stadt/durch die Bungglossen-Strass / hinaus/ bis an den Gerichts-Ort/ der Koppel-Berg genant/ Lateinisch aber/in einem vhralten Hammelischen Missal, Locus Calvariae, das ist: Schedelstadt; (vielleicht anzuzeigen / wohin die böse vn- vnd ubelerzogne Kinder gehören.) Als bald sie dort hin kommen; zur stätt / thut sich der Gerichts-

Hammelische Kinder etc.

NVI

456



richs/Berg auf/ vnd von einander/ (wie dann noch heut die Sencken alldort gesehen wird/ zu oberst am End mit einem Stein/vnd Alters halber/ jetzt nunmehr vnlesentlichen Gedänck. Schrift/ gezeichnet) alldort hinein seynd/ samt dem Gespenst/ Mann / alle dise Kinder gegangen/ vnd verschwunden; Der Berg sich widerum zugeschlossen; Vnd der Kinder also in allem hundert/ vnd dreyßig verdorben/ daß man auf heutigen Tag nicht weiß/ wie es ihnen ergangen.

Dises Verlauffs/weiß ich/nur allein der Sectischen/oder sonst allda weyland wohnenden Zeugen/ 12. vnterschiedliche: neben den Catholischen Scribenten: vnd neben dem/ daß dise Histori auch an einem Fenster der Pfarr-Kirchen zu Hammeln angemahlt/ vnd auch renovirt worden/ auf Bürgermeisterlichen Unkosten/ daß item, in wichtigeren Reiß-Verfertigungen/ von selbiger Zeit an/ nicht geschriben/ vnd signiert wurde/ wie gebräuchlich/anno Christi, sondern/von Ihrer Kinder Auszug/ oder Ausfahrt/ (als Abrah. Saur. bezeugt/ pag. 777. ) welcher Straff auch niemand so gar in Wunder zu ziehen hat/ der gedencet des fünfjährigen Knabens l. 4. dialogor. S. Gregorii, vnd der 42. Knaben/ Elifæi 4. Reg. 2. Welche  
we

Zammelische Kinder ic.



wegen S. Elisæi Verspottung von 2. Waldbeeren sind zerrissen / vnd zerbissen worden. Nun/ zur Sach wider zu kommen: 130. sind also verschwunden: Und ein einziges Mägdlin/ welches sonst in der Zahl des Untergangs das hundert vnd ein vnd dreissigste wäre gewesen/ ist darvon kommen; entweder/ weil es Gott / als das frömste/ hat behüten wollen; oder weil es den andern nicht hat gleich gehen/ vnd gefolgen mögen. Das hat nun alsobald im Widerkehren den Leuten Bericht geben/ wie es den andern ergangen.

12. In diesem Jammer lieffen dero wegen die landige Eltern hinaus: suchen / ein jedes/ seine Kinder/ mit grosser Sorg / an der Weser/ vnd Zammel; an Schiffporten/ vnd allenthalben in der Gegend herum: vnd funden nichts. Dann/ (Geliebte) der leidige Sathan / (behüt uns Gott davor) hatte sie mit sich in die andere Welt geführet/ vnd nicht nur ein Spilmann / oder ein Zauberer.

Diß / ( von dem lebhaftten Teuffel ) beuret also/ Georgius Beatus, in seinem obangezognen Theatro, dessen Wort nicht widerspricht Abrah. Saur, lib. cit. Poliographia. pag. 777.

Eben diß bekräftiget auch Henningus

© 4 Gro-  
Zammelische Kinder 2c.

NVI  
456



#### 54 Der andern Welt Inwohneren

Grosius in seinem/zu Leyden in Holland nachgedrucktem Buch / de Spectris lib. I. pag. 105. vnd 106. Vnd/ anderer mehreren endlich zu geschweigen/ auch so gar zu dieser Zeit P. Athanasius Kircher, Soc. JESU, in seinem überaus herrlichen Buch/ (wie es Samuel Erichius, Lüneburgischer Diener am Wort/ zur Wallensee nennt) de Musica: welcher P. Athanasius selbstem persönlich zu Hammeln gewesen; vnd den Augenschein der Sachen eingenommen. Der will/ daß es/ sonder Zweifel/ der Teuffel seye gewesen/ so / aus verborgnem Gottes Gericht / die Kinder bezaubere/ vnd in einen andern Theil der Welt versetzt habe.

Wer will aber glauben (wie 2. vn-Catholische Scribenten rätterisch davon discurren) daß sie versetzt seyn worden/ biß in Sibenburgen / weilten allda auch Sächsische Sibenburgler gefunden werden? Vnd daß sie nicht vilmehr / in das Geister-Land der Ewigkeit / anderer Welt / seyn geführet worden?

13. Seht (andächtige Zuhörer) was massen der böse Geist mit diesem nicht vernimmt ist/ daß er/aus lauter Neid/vnd Bosheit/ vmb vns Menschen unsichtbarlich/ Sag  
vnd

Hammelische Kinder &c.



vnd Macht/ ohn Unterlaß / herumb rundiere /  
 vnd als ein brüllender hungeriger Löw / ein je-  
 den in sonders / vnd einschichtig / begehre zu  
 verschlingen; als S. Petrus bezeugt 1. Epist.  
 c. 5. v. 8. cit. Sondern auch / manchmal /  
 sichtbarlich sich hinter vns mache; vnd so  
 gar hinter ganze Mengen der Menschen?  
 als allhier / in diser Histori / geschehen? Dan /  
 (Geliebte) was ist an disem Verlauff / ent-  
 weders vnmöglich? oder auch vnglaublich?  
 Daß Teuffel seyen? welches Aristoteles,  
 Michaël, Balbus vnd die Davidz Georgia-  
 ner gelaugnet. Die werden aber überwi-  
 sen / von viel 1000. gelehrten Zeugen / vnd  
 Erfahrnussen / vnd aus allen H. H. Schrif-  
 ten: außs klärift aber aus dem heutigen E-  
 uangelio.

Oder / ist es vnmöglich / daß sie sichtbar-  
 lich erscheinen / vnd gesehen werden; da sie  
 doch keine Leiber an ihnen selber / vnd aus ih-  
 rer Natur haben? Dessen ungeacht / können /  
 vnd pflegen sie sichtbarlich erscheinen: Vnd  
 sagt recht Petrus Thyraeus lib. 1. de Appa-  
 ritionibus cap. 9. daß der H. Matthæus den  
 Sathan in dem heutigen Evangelio c. 4. (wie  
 dann auch S. Lucas thut c. 4.) also lebendig /  
 vnd mit solchen Umständen / fürstelle / daß  
 einem schwerlich vermuthlich seyn könne / daß

E 5

Zammelische Kinder 26

NVI

456



er anderst / als sichtbarlich / erschienen seye.  
 Carthusianus aber / bey Cornel. à Lapide in  
 caput 4. Matth. sagt in Eusserlicher Gestalt  
 eines heiligen Manns / oder Einsidels /  
 habe er sich Christo dem H. Ern vnder Augen  
 gestellt.

Das aber / was sie fürgeben / der Sathan /  
 vnd die böse Geister / haben von Natur keine  
 Leiber / mit denen sie sich sichtbarlich machen ;  
 Das ist wahr : auch die Guten Engel nicht.  
 Beide aber können / vnd mögen ihnen / auch  
 aus ihren natürlichen Kräfte / vnd  
 Kunst / einen Leib / aus den Elementen / son-  
 derlich aus dem Luft / mit vermischten Däm-  
 pfen / Nebeln / vnd deren Umständen / ma-  
 chen ; mit welchen sie den menschlichen Augen  
 sichtbarlich werden : vnd Red / oder Stim-  
 men formiren / durch welche sie in der Men-  
 schen Ohren einfließen. Zugeschweigen / daß  
 die böse Geister / wol auch einen schon verstor-  
 bnen Leichnam / ein vnd vnter gehen mögen /  
 vnd ihn ein Weil / als wär er lebendig / ver-  
 stellen.

14. Die böse Geister aber / (sprichst  
 du etwann) kommen nicht so leicht bey dem hel-  
 lenlichten Tag / wie diser.

Antwort ; Ja freylich. Vnd daher  
 zieht Delrius l. 2. Disquisition. magicar. pag.

244.

Sammelische Kinder 2c.



244. vnd 245. edit. Mogunt. in fol. die Wort  
des 90. Psalmens/ ADæmonio meridiano;  
vnd lehret / daß der böse Geist auch deswe-  
gen ein Teuffel genennet werde / der bey  
dem hellen Tag/ so gar/ ja/ vmb Mittag/  
sich zu Zeiten sehen lasse; vnd setzt dessen  
ein sonders denckwürdiges Exempel hinzu/ daß  
sich in Keussen hat zugetragen / vnter den  
Schnitteren. Ja/ daß noch mehr ist / in  
dem Land America, so gegen Mitternacht ligt/  
ist die Erscheinung der Mittag-Teuffeln  
vor diesem / ehe diß Land zu Christo belehrt  
worden/ fast das täglich Handwerck gewe-  
sen: wie ich anderst wo in einer neuen Jahrs-  
Predig von dem süßen H. H. Namen IESU  
erwense.

15. Ja/ Es ist aber der Sathan/ vnd  
also auch/ sein Anhang) ein hoffärtiger/ liber-  
mühtiger/ Geist/ der sich nicht leichtlich iema-  
len zu einem Abentheurer/ Sauckelmann/  
Spilmann/ Sackpfeiffer / vnd Maus-  
fanger (wie allhier erzehlet) wurde verstell-  
en/ vnd gebrauchen lassen.

Antwort abermahl. Er sene so hoffär-  
tig / als er immer wöll (wie dann ihne sein  
Hoffart hat auß dem Himmel gestossen)  
wo er aber sein Gelegenheit ersihet/ dem Mens-  
chen zu schaden/ vnd Gott zu trügen / nimbt  
er

Sammelische Kinder 26.

NVI  
456



er ehe alle Gestalt an sich/ die ihm / für selbige Zeit / auff sein Vorhaben / taugen. Also dann/ Exempel-weiß/ eben bey den erst berürten Schnitteren in Reiffen / ist er erschienen / als ein klagende Wittfrau. Andermahlen (h) wie ein Baur / mit einem Korb auff dem Ruggen; anderen/ zu Zeiten / als ein Schiffsmann / als ein Eseltreiber / als ein Scherg/ als ein Schreyer vnd Triackis-Krammer:offt (vnd sonderlich den gäilen / vnkeuschen/ Mägden/ vnd Mägdlein/) als ein Aufwartter. Ja/ was soll ich sagen? so gar als ein langwüriger beständiger Haus-Diener gewisser Herren/ mit nur in Hunds-Gestalt / als wie dem Cornelio Agrippæ, (1) zu vnserer Eltern Zeiten / vnd anderen in anderer Thüren-Gestalten/ (vnter welchen er länger möchte verborgen seyn; vnd sich desto minder benebens schämen) sonder (wie ich vermeldt hab) in menschlicher / vnd Dienst-Gotten Figur / der doch heut/ von Christo, wolte angebetet seyn.

16. Wunderbarlich ist/ was ich sag/ vnd mit dem ichs beschließ. Anno 1622. den 14. Aprilis, hat sein zeitliches Leben zu Paris in Franckreich beschloffen P. Antonius Gaudier; dessen Hoch-geistreiche Bücher in aller Welt/bey den Geistlichen bekandt seynd/ vnd

tage

Sammelische Kinder 2c.



täglich gelesen werden. Diser ist zu Lüttich / eines Tags zu einem Todtkrancken berufft worden / sein Beicht anzuhören. Nachdem der Krancke nun die Beicht beschlossen / eilte der Pater mit der Absolution nicht / sondern / mit gutem Bedacht / ermahnte er den Krancken / sollte sich ein wenig noch etwas tieffers durchsuchen / und alles herfür föhren. Dann ihm komm für / als wäre noch etwas hinterstelligs verbliben / ( das sagte er nemlich / aus Göttlicher Handlaitung. ) Der Krancke merckte wol / daß ihm die Hand in dem Sack erwischt waren : windt sich etwan / vnd hin vnd her : entlich doch / vermeldet er / er hätte / ja leider ! noch eine grosse Sünd ob sich / ( vnd / O Gott ! von Himmel ! mit deren hätt er abgetruckt / vnd sich in die ewige Pein gewagt ) Dan / unter seinen Dienern hat er einen / der sich Hans ließ nennen / vnd der sey ein Teuffel. HErr Gott ! soll ein Mensch / der ein Christ will genennt werden / so weit kommen / daß er / wegen eines zeitlichen Gewins / zu erscharren / auch des Teuffels Dienst sich gebrauchen darff / weil er resierisch / hurtig / reist / vnd zum Geld machen verhilfflich ? Vnd sieht nicht / daß er ihm noch den Kragen / in dem Todt Sünden Stand wird ombreiben ? Wie es manchem dann geschehen. Vnd doch  
sucht

Zammelische Kinder 2c.

NVI  
436



#### 40 Der andern Welt Inwohneren

suchet man sein Hilff/damit man nur das Gut mehre / oder zum verlohrenen widerum komme. Der böse Feind wird dir's gesegnen. Nun hat Pater Antonius, aus Anzeigen des Krankens/und mit seinem Willen / disen Hansen ankommen / vnd/ ohne weitere Wort-Ceremonien / ihm befohlen / er solte sich aus dem Hauß/ auf ewig packen: so ist er im Augenblick/nach so langer Zeit seines Herrn Diensts/ in die Luft/ oder Höll, verschwunden. So nemen dann die höllische Geister auch schlechte Leibs-Trachten an/ uns zu schaden. Gott geb / daß er auch also von allen Enden/ vnd Orten hiaziehe/wo hin er gehört. Amen!

#### Zeugnissen / vnd Anmerckungen/ Für das Erste Exempel.

(a) Also die Wort gelesen werden: Immissiones per Angelos MALOS. Das geschicht / wann Gott/ der Herr / den bösen Menschen böses über den Hals schicket/ durch böse Engel/ vnd Plag-Teuffel: wie dem König Saul, vnd anderen/ widerfahren. (aa) Von diesem besthe Abrahamum Saurium. in seiner Stätten-Beschreibung/ bey dem Wort Hammelen;

(b) Der einzige Martinus Zeylerus, in seinem 2. Buch Collectaneorum, pag. 39. setzt disen Verlauff  
vmb

Hammelische Kinder 26.



## Sichtbarkliche Erscheinungen. 42

Um das Jahr Christi 1282. Andere alle bandmässige  
Geschicht-Schreiber (die auff's wenigst ich gelesen / )  
wie nit weniger auch die Hammelische Chronica, vnd  
offentliche Stadt-Gedächtnus/ in Schrifften/ Versen,  
vnd Gemähen/ nennen einhelllich/ das Jahr Christi/  
1284. bey dem es dann sein Verbliben hat.

(c) Die Wort des Saurii, pag. cit. 774. seynd  
dise. Scriptum in libro quodam Hammelenium  
(dero Stadt-Buch genant) daß Anno 1284. am Tag  
Joannis des Tauffers / wann sonst das junge Vold /  
nach altem Gebrauch/ seine sonderliche Johannis-Freuz-  
den zu halten pfleget/ ein wunderbarlich vnd unbekant-  
ter Abentheurer / in bunten seltsamen Klaydern gew  
Hammelen kommen \* der Kindern 130. zur Statt hin-  
auf geföhret. 1c.

(d) Der obangezogene Crites, vermeldet / es  
seyen 2. Kinder (die er Infantes nennet) auffser dem  
Berg-Hölen / über gebliben/ ein Knäblin vnd ein Mägd-  
lein: das eine blind/ das ander aber stumm/ oder redlos Von  
welchen aber andere Scribenten kein Meldung thun.  
Des jenigen Mägdleins aber/ welches ich in der Histo-  
ri hab eingeföhrt / gedenden auch deutlich / vnd auß-  
drucklich/ der Auctor von den Gespenstern / Hennin-  
gus Grosius, am 206. Blatt des 1. Buchs/ editionis  
Lugduno-Batavicz: vnd Doctor Arnoldus Freta-  
gius, in seinem Send-Schreiben an den Ortelium;  
bey Jodoc. Hondio, in dem Atlante Majore, pag.  
245. ad medium. Alda dann ermelter Doctor Ar-  
noldus auch dise Wort in Latein hinzu setz; Affir-  
mant (tragediam istam) omnes Hamelenes (wel-  
ches dann auch obangezogener Crites becheuret/ daß er  
dise Geschicht erst dise letzte Jahr/ auß dem Mund eines  
Burger vnd Inwohner von Hammelen gehört / vnd  
empfang

Hammelische Kinder 1c.

NVI  
436



## 42 Der anderen Welt Inwohnern

empfangen habe) welche (sagt er ferner) so gar dessen Jahr/Tag/Zahl vnd Anzahl der außgeführten Kindern verzeichner haben in des Hammelischen Ehrsamem Raths Jahr-Büchern / welche dann noch auff heutige jetzige Zeiten im Brauch haben/ daß sie in Ihren Contract- vnd Vertrag-Brieffen/welche noch schriftlich vnd in Alt-Sächsischen Buchstaben vnd Worten / gefunden werden/ schreiben / Von onser Kinder Ausgang / etc. Dieses erzehlt also Fretagius auß dem Mund des Sächsischen authorisirten Geschicht-Schreibers. Das ander aber/ der Auctor des Atlantis, wie / vnd so gut ers von andern gehört / da er der Wahrheit im Grund nachfragte.

Verbleibt also demnach einen Weeg / als den andern/ (es seyen gleich 1. oder 2. übergebliben) die Wahrheit der ersten vnd alten Zahl der verlohrenen Kindern ; nemlich 130. massen dann auch in einem alten Misal-Buch zu Hammeln (sagt Saurius pag. 774. fin.) stehen diese Wort: Anno Christi 1284, perdiderunt Hamelenfes, centum & triginta pueros, qui intraverunt terram, circa locum Calvariae, vulgari- ter bey den Koppen.

(e) Besiße darüber Martini Zeilleri Collectanea, parte 2. pag. 39. & 40.

(f) Jodocus Coccius, tomò 1. Thesauri Ecclesiastici lib. 4. artic. 5. auß dem Guilielmo Alverno, in dem 4. Tractat de Legibus, cap. 24. vnd Martinus Del-Rio, lib. 2. disquisitionum magicarum, zehlt / vnd benambset auch solch irrender Lehrern von Nichtigkeit / oder Nullitet der bösen Geistern / noch mehr über die/ von vns oben dargebrachte Scribenten.

(g) Libro 2. quæst. 27. Sectione 2. an dem 244. Blat. (h) Besiße darvon eben erst angezogenen Del-

Hammelische Kinder 26



Delrium, lib. 2. disquisition. quæst. 28. Sectione  
3. am 260. Blat. (i) Von diesem Ise Martin. Del-  
rio, gerad an dem End selbstes/des andern Buchs/dis-  
quisitionum magicarum. (k) Von dergleichen Plu-  
tonischen Dienern / Aufwarteren / vnd Laggenen / be-  
sithes (so es erlaubet / vnd zugelassen) Nicol. Remigi-  
um, lib. 1. dæmonolatriæ: vnd obangezogenen Del-  
Rio, an bemelten Beschluß seines 2. Buchs magicar.  
disquisit.



Das ander Exempel /  
Von dem / mit 9. Jahren  
verstorbenen Söhnelein / der H.  
Franciscæ von Rom /

Geprediget

Auff den Sonntag Reminiscere, den  
21. Tag Merckens / Anno 1666.

Der jüngst-erzehlte wunderliche Zufahl  
mit den Hammelischen verlohrenen  
Kinderen / so von einem sichtbarlich-er-  
scheinenden Teuffel seynd entführet wor-  
den / (gestalt dann E. L. vnd U. noch in fris-  
cher Gedächtnus alles dasselbige / was / vnd  
D wie  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnelein.

NVI

436



wie es sich verlossen/ haben werden) ist/ ja freylich selbiger Statt/ vnd Burgerschafft/ so wol Traurig/ vnd Kläglich/ als auch Bilslich/ Beweinlich/ vnd Schröcklich/ vorkömen. Traurig; war/ weil/ sonderlich den Mütteren/ als dem mitleydenlicheren / vnd waicheren Geschlecht / mit allein dasselbe mahl gleich / nach frischem Schaden/ vnd das erste Jahr/ sonder wol vil folgende Jahr hernach / vnd ihr Lebenlang / wird empfindlicher Weis das Layd / vnd das Weinen erneuert worden seyn; so oft/ thails in dem haissen Sommer / S. Joannis, vnd Pauli Fest/ der 26. Tag des Brachmonats/ thails auch / (vnd noch mehr) wann mitten in dem kalten Winter/ der vnschuldigen Kindlein Tag ist widerkommen/ vnd man in den Kirchen das Evangelium desselbigen Fests/ gesungen/ gelesen/ vnd geprediget/ in welchem dise Wort des Prophetens Jeremia/ stehen / Vox in Rhama &c. Ein Geschrey/ vnd vil Threnen/ vnd Heulens/ ist in der Höhe gehört worden: Der Kachel/ (vnd/ in ihrer Person / allen Müttern/ zu Bethlehem/ denen ihre Kinder vnkommen waren) giengen die Augen vor Wasser über: weinten über ihre Geburten/ vnd Leibfrüchten / vnd wolten sich nicht trösten lassen. Dann/ einmal waren sie hin/ waren

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



nirgend mehr auf Erden zu finden. War  
mit ihnen aus/ man konnt sie ihnen / mit kei-  
nen Trost- Worten mehr lebendig machen.

2. Daher dann geschehen/ (als näch-  
sten vorhin bedeutet worden) daß zu dises/  
so grosses Leids ewiger innerwehrenden Ges-  
dächtnus/ nicht allein in den Raths- vnd  
Stadt- Büchern das Jahr/ der Monat/  
der Tag/ vnd die Zahl der entführten Kin-  
dern/ fleissig aufgezeichnet/ noch heut/ gefun-  
den wird: sonder auch (wie nächsten ist ange-  
deutet worden) in ihren Contracten/ Vers-  
trägen/ Pacten/ oder gerichtlichen/ burgerli-  
chen/ aufgerichteten/ vnd vor Rath verrichten/  
oder eingangnen Handel/ vnd Beding/ wann  
sie ein wenig einer importanz waren/ das et-  
was daran gelegen/ sie/ von selbiger Zeit an/  
ihre Sigel vnd Brief nicht verfertigten/ nach  
anderer Christ- glaubigen allgemeinem Ge-  
brauch / vnter dem Dato (a) anno Christi  
e.g. 1285. sondern / vnd zwar mit vhralt-  
Teutscher Schrift/ Buchstaben/ vnd Weis-  
zu reden / Von Onser Rhinder Ausgang/  
in dem Ersten/ Andern/ vnd Dritten zc. Jahr/  
vnd also forth. So hat man dann / aus so  
ungewöhnlichem/ langwübrigem Angeden-  
cken/ leichtlich zuschliessen/ daß den Ham-  
lern dieser Vnfall sehr Traurig gefallen seye.

D 2

3. Daß

S. Franc. Rom. verstorbuens Söhnlin.

NM

456



3. Daß er aber auch Billich Beweinlich sene gewesen/ erweist deren Scribenten Urtheil / welche disen obbeschribnen Verlauf mit den Kindern / nennen / Gottes starcke Hand/ vnd sein grossen Zorn/ gegen den Sünden: Item, ein Schreckliches Exempel / Göttliches Zorns / über die Sünde. (b) Darum sie daß wol Ursach gehabt haben / lang zu weinen/ nicht allein über ihre aigne Thorheit / daß sie vor disem sich / wider die Mäus/ auch verbotnen/ vnd Zauberschen Mittlen nicht gewägeret / vnd demnach also Gottes Angesicht / Hand/ vnd Zorn/ wider sich aufgewiget: sondern wol gedenken können/ daß auch ihrer muthwilligen hingeführten Kindern/ (sonderlich aber/ der etwas mehr schon aufgeschossen) nit alle so rein von allen Sünden dahin gangen/ daß Gottes Hand in der Andern Welt nichts an ihnen zu straffen habe gefunden. Der Knab bey S. Gregorio l. 4. dialogor. c. 18. war klein/ war 5. Jährig / doch ist er seinem Vatter aus den Armen dahin gestorben; vnd (wie das Kind schreye) von sichtbarlichen schwarzen Mochen / das ist/ von den Teuffeln / hingerissen worden; weil es schon meisterlich fluchen/ vnd Gottes lästern konnte / (c) vnd diß auch noch in letzten Zügen verübte. Die 42. Knaben zu

Sa-  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



Samaria 4. reg. c. 2. waren klein: dennoch konnten sie (wie nächst ist angedeutet worden) die geistliche / vnd alte / glazete / Leuth ausspotten. Umb ders Sünd wegen / sie dann alle 42. von 2. wilden / vngeheuren Beyerren / aus dem Wald her / zerrissen / vnd zerfekt worden. Zu Dorocca in Hispanien / seynd von etlich 100. Jahren her / 5. consecrirte Hostien / noch frisch vnd bluetig / an den Corporalen hangend zu sehen. Ein Kind deselbigen Orts / etwas befragt / oder beteurend / schwuhre falsch / bey disen Corporalen: vnd sihe / die Straff der Sünd / an einem Kind! alsobald / vnd auf der stätt / wurde es verwandelt / (gleichwie des Loth Haus-Frau / in eine Salk-Säulen) in ein marmelsteinine Säulen: wie sie noch dato alldort zu sehen / vnd auch den 4. Japonischen Legaten anno 1585. mit Verwunderung / gezaiget worden. (d)

4. Darumb / (Geliebte) ziehe man die Kinder besser / als fast allenthalben sonst geschicht. Dessen ich dann heut ein Muster will für Augen stellen; aus Gelegenheit der Erzehlung einer sichtbarlichen Erscheinung nit mehr eines Teufels / sonder eines / vnd anderen / vnd ja auch mehrerer Himmlischen Englen / sambt der sichtbarlichen  
D 3 Ers  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NVI

456



Erscheinung auch einer Menschlichen / schon Seeligen / vnd glorificierten Seel; aller massen / mit einem / aus den Lüfften angenommen Leib; als wie die Seel / des / schon längst verstorbenen Moyses in einem dergleichen angenommen Leib / in der heutigen Erklärung Christi ist erschienen. Welche Erscheinung Moyses sich zugetragen hat / in angenommenem Luft Leib / als ich erst sagte / vnd Elia in seinem Natürlichen Leib / *αυτοποσώσω*, wie Delrius darvon / nach Thyrao, redt / vnd discurreirt / pag 199. lib. 2. disq. Das ist / in aigner Person / vnd nicht ein Engel / an ihrer statt: (e) auch nicht im Schlass / oder blossen Einbildung / in der Nacht; sondern / Augensichtbarlich / leiblich / empfindlich / vnd bey hellem Tag / fürüber ist ggangen.

Wir kommen aber zu der unseren Erscheinung Verlauff.

f. Umb das Jahr Christi / 1400. vnd folgendes bis auf Anno 1440. ware zu Rom ein Frau / eines alten Adlichen Geschlechts / vnd Herkommens / Namens Francisca, ein Tochter Herrn Pauli von Buffo vnd Frauen Jacobellæ von Rosfredeschi: die beide des Römischen Adels waren

Selbige Frau nun / von ihrem Vatter / aus erheblichen / vnd wichtigen Ursachen / (wie

er  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



er ihms einbildete) bezwungen/ vnd getrun-  
gen/ hatte sich bald nach 12. Jahren ihres Al-  
ters/ in den Heurath eingelassen/ (ob sie wol  
vil 1000 mal lieber Gott in Ewigger Junth-  
frauschafft hätte dienen mögen) vnd sich also  
vermählen müssen/ mit einem/ nicht geringe-  
ren Stands/ Vermögens/ vnd Abels/ Rö-  
mischen Jüngling / Namens Laurentio de  
Pontianis. Selbigem nun/ hat sie/ von dem  
16. Jahr/ bis nach dem 21. ihres Alters/ 4.  
Kinder auf die Welt gebracht: deren drey  
noch auf heutigen Tag in den Geschicht-Bü-  
chern benamset gefunden werden: Baptista,  
Evangelista, vnd Agnes, das jüngste/ vnd letz-  
te. (f) Die fürtrefflichsten darunder/ waren das  
Zunder/ vnd das Vierdte / Kind: Evange-  
lista, nämlich/ vnd Agnes, als/ welche auch  
beede/ in ganz zarten Jahren / zu grosser Hei-  
ligkeit/ gelangt/ vnd gar bald in die ewig Freud  
aufgenommen worden.

6. Vnd die Heiligkeit zwar / vnd Kai-  
nigkeit des Junthfräulins Agnes, ist bedeutet  
worden / durch ein Schnee-weisse Tauben;  
welche mit einem brinnenden Liecht Kerclin/  
in ihrem Schnabel/leiblich/ vnd sichtbarlich  
(ein Engel that es) in Ansehen ihrer Mutter/  
einsmals über ihr Bettlin/ vnd Leiblin/ sich ge-  
schwungen; vnd mit dem Liechtlin/ des jun-

D 4      gen

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NVI

436



50 Der andern Welt Inwohneren

gen Fräulins / aüglin / ohren / naslöchlin /  
vnd mündlin / berüerte; Vnd also / solcher  
Gestalt / ihre 5. Sinnen purificierte / vnd laü-  
terte. (g)

Betreffend aber ihr Brüederlein / Evan-  
gelistam: ware diser / gleich wie die Mut-  
ter / von seiner kleinsten Kindheit an / der Ein-  
samkeit / vnd stättem Gebett / dermassen erge-  
ben; daß er / noch mit sibem Jahren / gleich-  
wol schon in die Schuel gehend / lesen / schreiben /  
vnd die Lateinische Grammatic lernend / dan-  
noch daheim hernacher der Gottes Forcht /  
vnd aller Heiligkeit also inbrünstig oblage /  
daß er weder in der Schuel / noch auch ans  
heimbs / das wenigste nicht verabsäumte.

7. So hat Gott auch sein Unschuld /  
vnd Andacht / schon selbiger Zeit / mit dem H.  
Geist der Prophetey gezieret. Vnd wer-  
den deren Weissagungen / bevorders noch  
heutiges Tags / als denckwürdiger zwo  
in specie schriftlich verzeichnet gefunden.  
Eine / als er eines Tags seinem Herrn Vat-  
tern den Volchen aus der Schaid gezogen /  
vnd auf sein Hüfften mit diesem deutende / vnd  
auch solche berührend / zu ihm sagte: Es wer-  
den nicht vil Täg vergehen / so wird der  
Hertz Vatter eben an diser Seiten / vnd  
an diser jetzt von mir berührten Hüff-  
ten /

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



Sichtbarliche Erscheinungen. 18

ten/ ein sorgliche/ vnd bey nach tödtliche/  
Wunden/ empfangen. Massen dann auch  
vnlängst hernacher geschehen/ in einem Auf-  
lauff der Parthenen/ so auf der Seiten Königs  
Ladislai von Neaples/ vnd dann anderseits/  
der Parthen/ welche wider Ladislai Tyran-  
nen/ zur Beschützung der aus Rom vertrib-  
nen/ Päpstlichen Heilichkeit Alexandri des  
Fünften/ fochte; Vnder welcher letzten Parthey  
auch Herr Laurentius de Pontianis des Evan-  
gelistæ Herr Batter / sich befande / (h) vnd  
in dem Gefecht an obbedeuter Hüfften der mas-  
sen tieff verlegt worden/ daß er ein geraume  
Weil für todt darnider gelegen / vnd darauf  
hinweg anheimbs/ geschleiffet worden.

8. Die andere Prophezen / hoch er-  
meldten Kinds/ vnd Knäblins Evangelistæ,  
wird erzehlt: (i) daß er eines Tags einem Par-  
der geistlichen Ordens-Leut (die man Men-  
dicantes nennt / der Orden auch ausdrücklich  
benamset wird) so in seiner Frau Mutter Pa-  
last umb das H. Allmosen kommen / (k) da er /  
sprich ich / dasselbige Allmosen / seinem Ge-  
brauch/ vnd Lust gemäß/ selbst mit aigen Hän-  
den dargericht. Darauf aber / aus Antrib  
des H. Geists/ sich zu dem einen/ aus den zwey  
Geistlichen / widerumb vmbgewendt; vnd  
ihn/ (als wol billich zu erachten) starck anse-  
hend/

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NVI

756



hend/demselbigen mit Prophetischer Freyheit  
 zugesprochen: O ihr unglückseliger Fra-  
 ter! vnd Euer/GOTT dem H. Ern verlob-  
 ten/Armuth vergessner / Mensch! Ur-  
 sach werdet ihr gebē/das̄ diese euere graue  
 Kutten in ein vil köstlichere/ wird vers-  
 anderet werden/vnd verwechselt.

Wie dann/(Geliebte) nicht ohn ist/das̄  
 auch die Geistlichen/ vnd zwar auch Ordens-  
 Leut / nicht allezeit vor GOTTes Augen un-  
 sträfflich seynd: die vil/ vnd offit / Domine,  
 Domine, Herz/ Herz/ Herz/sagen / wie  
 Matth 7. stehet; vnd dennoch darneben nicht  
 thuen/ den Willen des H. Erns: Vil/ an  
 den Tagzeiten/vnd Brevier, betten/ vnd et-  
 wan zu manchs mahlen aus den 33. Psalmen  
 v. 1 rueffen/Benedicam Dominum in Omni  
 tempore, Mein Lebtag will ich GOTT  
 loben/Semper laus ejus in ore meo, GOTT  
 tes Lob soll aus meinem Mund nimmer  
 mehr weichen. Darneben aber ist offit das̄  
 Herzk voll / der Ehrgeizigkeit/ vnd der Nach-  
 strebung des eignen Lobs/vnd hoher ämbt-  
 eren/ dabeymb / oder daraussen. Lise Hi-  
 storiam Fr. Antonii Senensis, von einem Cor-  
 vent zu Neapol, am End der Miraculorum  
 Petri Venerabilis: Was massen sie ein ander  
 nach den Nüstern gestochen / vmb die Präsi-  
 den-

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



Denken oder Vorsatz/ vnd Vorgang / Lecturen/ vnd andere Ehren-Titel; darauf aber/ wegen solches Ehrgeiges zc. verdambt worden. Als dann etwan auch diesem geschehen ist: der mit stättem langwürigen Nachsinnen/ endtlich in wenig Tagen ein Dinstumb errennet; nach wenig Monaten aber darauf/ sein Leben/ mit einem Elenden Tod vollendet; daß man handgreifflich befinden mueste / daß ihn das Kindlin/ oder Knäblin Evangelista, nicht umbsonst/ vnd ohne vnfehlbare Weissagung/ einen Unglückseligen genennt hat.

9. Solche Kinder nun/ beeden Geschlechts / hat die ob-angezogne Gottsförchtige Edlefrau/ Francisca an ihrem Evangelista, vnd Agnes, erzogen: an dero Frombkeit dann/ vnd Heiligkeit/ nächst Gott (von welchem vhrspringlich alle Heiligkeit herkommt) den maisten Fürschub/ theils mit ihrem Exempel/ vnd auferbaulichsten Wandel/ theils auch/ mit täglichen Ermahnungen / vnd heiliger Hauszucht/ die Frau Mutter ihnen gegeben. Von dero/ auch diß/ mit ihrem höchsten Ruhm erzehlt wird/ (1) daß sie das Töchterlin Agnes, zu keiner einziigen Gelegenheit / vnd Zuesamenkunft gelassen / bey dero sie etwan das wenigste möchte innen werden / der Tänzgen/ der Schauspielen / der lieben / vnd Wollüsten  
der  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin,

NVI

436



der Welt: die Beschämigkeit/ vnd Einzogenheit, ihr starck eingebunden; vnd nicht gewollt/ daß sie vnter den Hausmägden/ mit einer öster/vnd geheimer handlete/vnd musterte/ als mit der anderen; damit sie nicht etwan von einer/ in geheimb / verführe würde.

10. Das war ein rechte Mutter! vnd nicht aus deren Eltern verdanblichen Zunft/ welche wol gern sehen/ daß ihre Töchter ein samb/ vnd verschlossen/ (aber bey einem Ehren-Kauber selbst anders) sitzen: dieselbige wol auch selbst/ mit Rath/ vnd Hülff/ (O der Schand!) verkupplen: solche an den Fenstern/ vnd ausserhalb des Hauses/ mit ihrem Herfürmühen/ zu Lock-Vögeln der Jungen-Gesellen machen: Innerhalb der Winckeln aber/durch gaile Brunst dem Gott (ja/ dem Teuffel) Moloch, aufopffern/ vnd zu verbrennen dargeben/ wider GOTTES höchste Verbott/ Levitici 20. v.2. vnd 3.

Daher dann endlich solche/weder Gote/ noch der Welt mit Ehren zu Thail werden; also/ daß sie mit der Weil eintweders gar keinen Heyrath/ (als Beschraitte) bekommen/ oder doch/wie Katzen/vnd Hund/vnder einander hausen/ vnd im Haber/ vnd Gereiß gar oft die Stuben miteinander auskehren. Diser

Arth

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



Arth Verführung / geduldete Francisca mit  
ihren Kindern / auch auf kein Weitte / nicht.  
Daher dann Gott ihr entgegen / eingemes-  
sen / daß sie Segen von ihm / vnd Freud / oder  
Trost an den Kindern / erlebt: vnd auch dis-  
sats bey ihr erfüllet worden / was S. Paulus  
gesagt hat / ad Galatas 6. v.8. Quæ semina-  
verit homo, hæc & metet; Wie / vnd nach-  
dem / ein Mensch hat ausgesähet / also /  
vnd nachdem / wird er auch einschneiden.  
Vnd dis ist / auf folgende Weiß / geschehen /  
mit / vnd an beeden disen wohlgezognen Kin-  
dern.

Evangelista hatte nun allbereit errai-  
cht das 9. Jahr / seines Alters: das Töchterlin  
Agnes aber / das sibendbenläuffig / angetre-  
ten. Evangelista aber / gleichwie am Alter /  
also auch am Hintritt zu der Seligkeit / ist dem  
Schwesterlin / vorgangen: Sagte zum öf-  
tern; Nicht die Stadt Rom / sondern  
der Himmel wäre sein Vatterland / nach  
dem Trostreichen Spruch S. Cypriani, de  
Mortalitate, fin. Patriam nostram Para-  
disum computamus; parentes, Patriar-  
chas, das ist / für vnser Vatterland rech-  
nen / vnd halten wir Christenleut das  
Paradeyß; vnd für vnser Eltern die  
liebe

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NU

456



liebe Patriarchen/ vnd Erzvätter/ vnd  
Erzmüttern/ Abraham/ Saram etc.

Ward endlich ermeldter H. neunjähriger  
Knab/ von einem vergiftten Geschwähr ge-  
troffen: beehrte/ zur Hand/ vnd gebrauchte  
sich auch in seiner höchsten Unschuld/ des  
Reichte Vatters; sprach die Frau Mutter/  
vor seinem End/ umb den letzten Segen/ über  
sich/an: sahe zu sich kommen seine H. H. Pa-  
tronen/ S. Onuphrium, vnd Antonium, den  
H. Abt/ vnd Einsidler/ folgendes auch/ ein  
ganze grosse Menge der himmlischen Gay-  
stern aus den Engel-Chören: gab sein Seel  
in Gottes Hand auf/ vnd wurde von einem/  
auch Francken/ kleinen Jungfräulin/ in der  
Nachpauerschaft gesehen/ wie er/ mitten zwey-  
er Englen/ in den Himmel hinauf führe. (m) Des-  
sen Angesicht auch/ nach dem Abscheiden (so  
sich Anno 1411. zugetragen) ganz schön vnd  
klar verbliben/ nicht anderst/ als schlieff er  
nur: sein Leichnam in S. Cæcilia Kirchen/  
trans Tyberin, in der Pontianischen Capell/  
zur Erden bestättiget worden; vnd mit einem  
weissen Marmel bedeckt/ darauf des Knaben  
Bildnis/ in einem/ bis auf die Fuß-Knoten  
reichenden Höcklein eingehauen war/ mit der  
Überschrift: Hic jacet Evangelista de

Pontianis. Das ist/ Hier ruhet Evange-  
lista,  
S. Franc. Rom. verstorbnes Sohnlin



lista, des Adolichen Stammens der Pontianern. Bey welchem Grab dann manche andächtige Seelen der fürübergehenden/ sonders Zweiffels/ mit Seuffzen möchten gesprochen haben / was Num. 23. Balaam gesagt / v. 10. Moriatur anima mea morte iustorum! **GOTT** gebe / daß auch mein Seel ein dergleichen Todt nemme! Man muß aber darnach leben. Doch darneben aber war er hin. Es hieß auch / wie jene Rachel klagte / Matth. 2. v. 18. Non sunt. Sie seynd nicht mehr. Sie seynd hin.

12. Und zwar in dem alten Testament/ redte man also: auch so gar David; nachdem er sich mit Bethsabea versündiget/ in einer Weltbekanten Missethat / welche er hernacher so bitterlich beweinet hat. Dann/ nachdem **GOTT** das Kind/ welches aus selbiger verbottnen Benwohnung erzeugt war / nach vilen Fasten vnd Weinen des Vatters/ dannoch durch den Tod vertilgt/ vnd hinweggerissen hatte: sagte David, 2. reg. 12. a v. 16. Jetzt wird ich mit meinem Weinen vnd Fasten dem Kind nichts mehr verhülfflich seyn: noch ihm das Leben widergeben: Ego vadam magis ad eum: Ille vero non revertetur ad me, das ist: Ich wird vilmehr zu ihm noch hinziehen / in

die  
S. Franc. Rom. verstorbnnes Söhnlin.

NVI

456



die andere Welt/ vnd nicht er zu mir wie  
 der herauf wandern / in vnser Welt.  
 Welchen wahren Spruch die Widersächer  
 vnd Anfechter der sichtbarlichen Erschei-  
 nungen der Inwohneren des andern Le-  
 bens/ vnd Welt/ etwan manchmal/ für ihr  
 Parthey/ anziehen: aber Kindisch: Sintes-  
 mal David alldorten ausdrücklich redt/ nicht  
 von einer Erscheinung/ (als wie doch zu sei-  
 ner Zeit die Seel des Propheten Samuels/  
 in einem angenommenen Luft-Leib/ dem Kö-  
 nig Saul erschienen ist; laut der Zeugnis H.  
 Schrift Ecclesiastici cap. 46. v. 23. son-  
 dern er/ David/ redt von der wahren Auf-  
 erstehung/ an Leib/ vnd Seel/ wie hernach  
 Christus/ Lazarus/ vnd andere / widera-  
 um zum Leben kommen seynd: welches ja weit  
 ein anders ist/ als nur ein blosser Erscheinung.

Vnd zwar Anfangs ist dem David/ auch  
 diese / das ist/ die blosser Erscheinung seines  
 verstorbenen Kindlins / nicht zu Thail wor-  
 den; so vil man aus H. Schrift weiß/ die  
 darvon nichts meldet. Zu geschweigen/ man  
 auch anderer Kinder in den Zeiten des Alten  
 Testaments/ nicht bald ein Erscheinung wird  
 aufreiben.

In dem Neuen Testament/ aber/ ober  
 vilmehr/ zur Zeit der Gnaden/ in den Kir-  
 chen

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin



chen Historien seynd nicht gar wenig aufzu-  
bringen: bey Petro Thyrao, Delrio, vnd  
anderen / de Apparitionibus; von einem  
Christlichen Knäblin/ welches gleich den drit-  
ten Tag/ nach der Marter dem Agapio, vnd  
noch mehr dem H. Jacobo Diacono, (als bey  
Surio zu sehen / ult. Aprilis, vnd 1. Maji,) er-  
schinen: wie dann auch/ noch Sichtbarlicher/  
das dreyzehen-Jährig Junckfräulin Agnes,  
nach etlich Tagen ihrer Martyr/ vnd Todts/  
ihren aignen Eltern/ die bey ihrem Grab vn-  
ablässig betteteten/ vnd wachten/ bey S. Ambros.  
Serm. 90. vnd andere anderen/ allermassen  
Leiblich Sichtbarlich.

Das dann auch diser vnserer Franciscæ  
nicht ausgebliben.

13. Dann/ secht! Ein Jahr nach dem  
seeligen Ableiben ihres Söhnlin Evangelis-  
ta, als die Mutter eines Tags/ zu Morgens  
in aller früe / gegen Anbruch der Gold / vnd  
Purpur-Farben Morgenröthen / in ihrem  
Oratorio, oder Bett. Krufft / ihrem brauch  
nach / der Andacht / vnd Betrachtung sonders  
inbrünstig oblage: wird sie vhrblösllich / bey ih-  
ren vollkommenen natürlichen Sinnen / ganz  
bey ihr / vnd wachend / gewahr / eines aus der  
massen grossen / vnd Sonnenlichten Scheins:  
vnd sahe in demselbigen / mitten darinn / als

E rings

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NU  
436



rings weiß vmbgeben / ihren vor diesem abgeleibten / vnd begrabnen Evangelistam, zugegen / allermassen in der Gestalt / vnd Statur oder Leibs-Länge / wie er sonst natürlich die letzte Zeit / bey gesunden Kräfften gewesen war: doch vnvergleichlich schöner.

Neben ihm aber / stunde auch ein anderer / ihm an Alter / Gestalt / vnd Leibs-Länge / gleicher / doch aber weit scheinbarlicher Jüngling: beide als von neun Jahren / des Alters anzusehen.

Ihr gienge Anfangs / nach Arth aller Himmlischen Erscheinungen / ein Schawder / vnd Schrecken zue / vnd striche ihr auch augenblicklich die Bleiche in das Gesicht. Doch / allgemach darauf / erholte sie sich / vnd wurde nach vnd nach mit himmlischem Frost / vnd Ruhe erfüllt. Den Gefährten des Sohns kannte sie noch zur Hand nicht. Der Sohn aber nahete sich entzwischen zu ihr / vnd mit einem aller angenehmsten himmlischen gestu, oder Geberd / griessete er die Frau Muetter / auff aller anmuetigist / vnd freundlichist: vnd erfüllte sie zumahlen mit noch vil grösseren Frölichkeit des Geists.

Sie fast ein Herz: vnd / als ein Muetter / aus natürlichem Antrib / vnd Affect, fahet sie mit beeden Händen zue / vnd vmbfangt / ober  
hals!

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



halst ihn: vnd (wie sie vermeinte) trucket sie ihn hart an sich: empfand aber/ auf der stätt an dem Zuetrucken ihrer Armen / an ihrer aignen Brust; daß sie nichts/ als einen lautereren zusammengezognen Luft vmbfangen hatte. Dann / Evangelistæ Seel / vnd Geist war zwar zugegen: nicht aber auch dessen Leib/ (als der in dem Grablage) sonder gegenwärtiger Leib war (mit Zuthun der Engelischen macht / vnd Kräfte) aus dem Luft/vnd aus dem meteorischen vmbstehenden Dunst/ Nebel/ etc. formiret; gleichwie auch des Gefehtens/ der neben dem Evangelista, erschienen.

Vnd/das ist; was Christus der H. Erz sagte/ Lucæ 24. v. 39. Seht/vnd greiffet/ daß ein Geist Fleisch/vnd Bein hat/ als wie ihr mich sehet haben. Also hat auch heut auf dem Berg Thabor einer an Mose nichts gegriffen / oder gefunden/ als Luft: (o) an Christo aber/ vnd Elia / hat er gefunden Fleisch / vnd Bein/ dann/ beyde waren noch bey Leben/ vnd in ihrem Leib/ wie jetzt.

14. Francisca, nichts desto weniger / fieng an mit ihm zu reden; Was thuest du/ mein liebes Kind? Wo ist dein Wohnung? Was Freuden hast du? vnd bist

E 2 du

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NII  
456



Du an jezo / in der Seeligkeit / der deinigen / vnd benamentlich deiner Mutter / noch ingedenck? Vnd / was dessen mehr.

Auf welches alles er Erstens / mit andächtigmäßigem Aufheben der Augen / gen Himmel / vil verständlicher / vnd durchtringlicher / hergschneidender / beschaid gab; als wann er diß mit Worten verrichtet hätte; sein Mutter benebens darauf / auf das holdseligste anblickend: als spreche er jenes / was aus S. Iſaia S. Paulus gesagt hat / (p) Oculus non vidit &c. quæ Deus præparavit diligentibus se. Kein Aug hats jemal gesehen / ist auch in keines sterblichen menschens Hertz / vnd Sinn jemahl hie zu Land kommen / was für Freuden all dort seinen Liebhabern GOTT vorbereitet hab. Massen er dann gleich hernach auch verständlich / mit einer / ebenfalls aus dem zarten Lust formierten Stimm mit ihr geredt / von der unbegreiflichen Clarheit des Angesichts Gottes; von dem Ampe der Auserwehlten / das da steht in dem vnaußhörlichen Anschauen / vnd Lieb Gottes. &c. Diß / vnd vil anders mehr / redet der Sohn mit der Mutter / vnd sie hergegen mit ihm / beyläuffig einer Stund lang / das

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



ist/ vom Anbruch an der Morgenröthen / bis  
 die Sonnen schon bereit-völlig an dem Him-  
 mel/ über alle Berg sich erschwungen. Wel-  
 ches man dann nicht bald von einem Heiligen/  
 oder Heiligin/lesen/ oder finden wird/ daß sie  
 mit einem Himmels-Innwohner so langes  
 Gespräch hätte genossen/ vnd besorderst / ein/  
 noch der Zeit beheurate Frau / als dann  
 diese Gottseelige Francisca selbiger Zeit war.  
**GOTT** aber / vnd sein Güete ist an kein  
 Person/noch Stand angebunden/ad Ga-  
 latas 2. v.6. Er wirckt seine Gnaden/wo/vnd  
 in wem / er will; zumalen anzuzeigen/ daß  
 auch die Christliche/andächtige/ vnd recht-tu-  
 gendhafte Frauen/ bey seiner Majestät in  
 grossem Werth/ vnd Ansehen seyen: dafern  
 sie also bis ans End verharren/ wie diese/die  
 28. Jahr lang ehlich zuleben bezwungen wor-  
 den: vnd allererst hernach von ihrem Herren  
 erlanget; hinführo 12. übrige Jahr des Eh-  
 stands absonderlich zueschlaffen/ vnd zueles-  
 ben. (q)

15. Nun aber/ auf den seeligen Kna-  
 ben Evangelistam widerumb zu kommen: ehe  
 vnd zuvor er von der Muetter den endlichen  
 Abschied genommen; nachdem er ihr vermel-  
 det/ (r) daß er oben in dem Himmel in dem  
 andern Chor der Ersten Hierarchy seye/ wie

E 3 dann

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NU

456



Dann auch noch vil mehr/ vnd höher oben/ eben  
im selbigen Chor/ sein gegenwärtiger Befehle  
als/ der ein Erzengel sene: hat er ihr zu  
letzt hinterlassen / 2. fröliche Botschaften.  
Die Erste / daß auch sein Schwesterlin Ag-  
nes, in wenig Tagen hernach / ihm durch das  
Abbleiben folgen werde/ vnd zu ihm in das Him-  
melreich kommen.

Die Andere/ daß er aus Gottes son-  
derbaren Gnad / ihr / neben ihrem ordinari  
Schutz-Engel / auch seinen Mitgeferten / den  
Ertz-Engel zum Trost ihrer Pilgerfahre  
auf Erden / hinterlasse: Vnder den Wor-  
ten / verschwunden / vnd sie voll der über-  
schwenglichen Freud gelassen. Vnd also ist  
geschehen / wie das Kind der Mutter hatte  
zugesagt. Agnes, das Schwesterlin / daß  
selbiger Zeit noch frisch / vnd gesund war /  
ist in wenig Tagen darauf erkranket / vnd in  
grosser Heyligkeit verschiden. Der Ertz-  
Engel aber ist bey ihr verbliben / nicht nur/  
wie sonst die Engel im Brauch haben / auf  
ein Interim, vnd kleine Zeit / sondern (daß  
vor diesem schier vnerhört) in die 23. Jahr an  
einander: nach welchen selbiger / mit einem  
andern / noch höhern Ertz-Engel / ist abge-  
wechselt worden. (s)

16. Grosse Belustigung / zumahlen/  
vnd  
S. Franc. Rom. verstorbnies Söhnlin.







56 Der anderen Welt Inwohnern

vnserer Fehler/ durch vnserer Englen Zuthut/ traurig/ vnd verduncklet werden) daß sie alsdann durch die Gewissens- Erforschung geschwind in sich selbstn gieng/ Neuw/ vnd Layd gewonne.

Grosse Flugbarkeit bracht er ihr auch/ so oft sie von den bösen Feinden/ (daß dann sehr dickh/ vnd oft geschah) in sichtbarlichen wilden Thieren Gestalt erschrockt/ vnd mit groben Schlägen/ gleichsam/ als mit Hagel/ überfallen/ vnd wild tractiert wurde: da stelte sich der Engel/ zwischen ihnen/ vnd der Francisca, sichtbarlich/ in seinem gewöhnlichen angenommenen Elementarischen Leib/ vnd versagte die Teuffel/ vnd alle Gefahren/ von ihr.

17. Secht/ (geliebte Zuhörer) secht hiermit/ nicht eines Menschlichen seeligen Geists/ sondern auch eines Englischen/ leiblich- sichtbarliche Erscheinung / aus jener Andern Welt; zur Belohnung der gottsfürchtigen/ vnd heiligen Kinder- Zucht/ vnd folgt derselbigen auch / besten Vermögens/ nach/ leidet nichts ärgerlichen in euren Häusern/ vnd Leibs- Erben. Dann sonstn/ als S. Gregorius Magn. in Regesto, spricht/ Qui non corrigit resecanda; committit.

Wer  
S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



**Sichtbarliche Erscheinungen: 67**

Wer Böses nicht abstellt/ der begeht es selber.

In Bedencken auch / daß der Engel / Franciscæ in allen Nöthen so statts / vnd beständig ist bengesprungen / so last auch vris / ein jeder zu seinem H. Engel / groß Vertrauen haben / vnd bey ihnen vnser Zuflucht nemmen / laut der Ermahnung S. Bernardi Serna. super Psal. 90. So oft Versuechung / Trübsal / Gefahr / Leibs / oder der Seelen / auff der höchsten Kombat. So schrey ihm zu / Domine, salva nos! perimus. Hilff / hilff / lieber Engel! es ligt mir mein Heil daran! Kommen werden sie / vnd helfen; gemainthlich zwar vn sichtbarlich / (vnd das ist genueg / mehrers sollen wir selbst nicht begehren) zu Zeiten aber wol auch / (wider / oder ohn / alles vnser erwartens) sichtbarlich / wie vil hundertten widerfahren ist; Vnd so gar zu vnseren Zeiten / Joanni Frias, einem Hispanier / vnd Ordens-Priester (t) Der war auf einer Reiß / auf einem / von allen Enden / weitem Feld / oder Noß / in einen tieffen / letztechtigen / Graben vnd Gewässer von seinem Pferd geworffen: also / daß die Gurr darvon lieff / Frias aber / in eufferster Lebens-Gefahr / mit dem Roth / vnd Wasser kämpfte. In solcher schreier / Heilige Engel! Kommt mir

E 5

311

S Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.

NVI

430



zu hilff! Vnd also bald kam einer/in menschlicher Gestalt/ vnd frölichem Angesicht: griff zue/ halff ihm heraus/ ohn/ daß er einziges Wort redete: lieff auch noch dem entloffenen Pferd nach: fieng es/ vnd führts seinem Herrn zue; setzt ihn auch darauf/ vnd führt ihn auff die sichere/ rechte/ Strassen. Als sich aber Frias nach ihm umbsah/ in Meinung/ ihm zu Dancken/ oder auch ein Verehrung zu thun: ist er nirgends mehr gesehen worden. Es war halt ein Engel vom Himmel/ der sich widerumb gen Himmel begeben.

Gedenckt an dises/ liebe Christen: vnd so euch dergleichen einmal widerfährt/ so thuet auch dergleichen/ damit ihr auch dergleichen erfahret/ vnd Hilff bekommt. Amen.

### Zeugnissen / vnd Anmerckungen/ Für das Ander Exempel.

(a) Dises schreibt Arnold Freytag J. U. D. in dem nächst vorhergehenden Exempel angezogen: vnd Abrah. Saurius, pag. 777. circa med.

(b) Das Hammelisch Chronicon, in Teutschen Versen oder Reimen / verfasst / vnd oben angezogen Saurius, pag. cit.

(c) Aus Gelegenheit derowegen dises Verlauffes  
mit  
S. Franc. Rom. verstorbnes Schönlin



mit dem 5. Jährigen Knaben / macht die Schlussrechnung S. Gregor. Magnus, libro 4. cit. dialogorum, cap. 18. nach dem §. Etti omnes baptizatos infantes &c. auf diesen Schlag / vnd Text: Omnes tamen parvulos, qui scilicet jam loqui possunt, regna caelestia ingredi, credendum non est. Zu Teutsch: Daß aber doch alle kleine Knaben / vnd Mäglin / die befordert schon reden / vnd schwägen können / in das Himmelreich eingehen: das ist nicht zu glauben / oder / ist kein Glaubens-Articul: vnd was diesem Sentenz vnd Ausspruch ferner anhängig / besche / was ferners darauf / ermeldter H. Kirchen-Lehrer / setzt / vnd ausführ. Ist ein strenges Urtheil

(d) Besche hierüber die Acta, vnd Verlauff der Japonischen Legation durch Hispanien u. Vnd in Summa / das Reiß-Buch / welches in Teutscher Sprach weiland zu Dillingen ist an Tag gegeben worden / anno 1587. pag. 173.

(e) Das lehren also / Delrius, lib. 2. disquisitione, pag. 198. vnd widerumb lib. 2. quaest. 26. Sect. 4. pag. 205. Item, Petrus Thyraeus, de Apparitionib. an dem 40. Blat / gleichförmig der Lehr / vnd Warnung auch des H. Kirchenlehrers Augustini, libro de cura pro mortuis. Dese Lehren / daß die Seel des H. Propheten Moysis *αυτοπροσωπον*, (wte die Griechen reden) das ist / in ihrer eignen Person / vnd Wesenheit / mit einem Leib von Luft formiert erschinen / vnd nicht ein Engel / an der Seelen statt.

(f) Besche hiervon Julium Ursinum, den Römischen Herrn / vnd Scribenten / in seinem Spiegel Christlicher Eheleuten / cap. 15. des 1. Buchs.

(g) Nächst-ernannter Julius Ursinus, erzehlt dieses libro 2. des Ehe-Spiegels / cap. 13.

In

S. Franc. Rom. verstorbnes Söhnlin.



## 70 Der andern Welt Inwohneren

(h) In dem Leben der S. Franciscæ Romanæ lib. 2. cap. 10.

(i) Ibid. lib. 1. cap. ultimo.

(k) Diese waren aus einem / auch selbiger Zeit sehr heiligen / vnd ansehnlichen / Ordens-Stand / welcher auch außdrücklich namhaft gemacht wird / von dem Auctore diser Geschichte : welcher geschriben hat zu Rom / in Angesicht selbiger ganzen Stadt / vnter den Augen Ihro Päpsti. Heiligt. vnd der Societet: vnter deren Profession, vnd Reglen / er ein Theologus war.

(l) Also bezeugt Julius Ursinus, in seinem Ehespiegel / lib. 2. an dem 13. Capitel.

(m) Idem ibid. cap. 6.

(n) Diser Lehr / vnd Warnung fällt bey Petrus Thyraus, in dem Ersten Buch der Erscheinungen / cap. undecimo, num. 15. fin. Vnd noch mehr / Delrius lib. 2. quæst. 26. sectione 4. aus S. Justino, dem Martyrer / contra Tryphonem. Desgleichen auch Flavius Josephus, lib. 6. Antiquitatum, cap. 15.

(o) Besthe / was oben angemerckt / vnd bezeichnet ist worden / von S. Elia, aus Delrio, lib. 2. disquisit. magic. quæst. 26. in fin. an der pag. 199. sectione 2. Vnd dises zwar / dem glaublichen Sentenz gemäß. Welcher Sentenz zwar von einigen angefochten wird / bey Petro Thyrao, lib. 1. Apparitionum, cap. 12. & 14. Darneben aber nicht vmbgehoffen / oder übermaisteret.

(p) Isaia, cap. 64. v. 4. S. Pauli, 1. ad Corinthios, cap. 2. v. 9.

(q) Also bezeugt der Auctor des Lebens S. Franciscæ, lib. 3. cap. 1.

(r) Dis schreibet Julius Ursinus lib. 2. Des Christen

S. Franc. Rom. verstorbnies Söhnlin



Christlichen Ehe-Spiegels cap. 12. vnd widerumb  
cap. 14.

(6) Idem Julius, eben in bedeuttem Ehe-Spie-  
gel. lib. 5. cap. 15. ante kn. Daß aber die Gueten/vnd  
Seeligen Engel/ ihre von Lust/ic. angenommne Leiber  
ein ganze grosse Länge der Zeit können an sich behalten/  
das wird abgenommen/vnd schliesslich erdört/aus dem  
gelehrten Werck Petri Thyraei, de Apparitionibus,  
cap. 7. num. 10.

(7) Von diesem schreibt P. Joannes Nádasí,  
in dem Werck / Annus Dierum memorabilium ge-  
nannt/ auf den 20. Tag Junii, des 1597ten Jahrs; an  
welchem Tag/ vnd Jahr Frias sein Leben hat geendet/  
vnd verschiden ist.



**Das dritte Exempel /  
Von einer Pilgerfahrterin auff  
Laureto zue/in Welschen  
Landen:**

Geprediget

Auff den Tag Unser Lieben Frauen  
Verkündigung/ den 25. Merckens/  
Anno 1666.

1. Von deren Englisch. Vnschuldigen  
Menschlichen Seelen/ vnd von der  
Englischen Seeligen Geistern Selbst-  
sicht.  
Lauretanische Pilgerfahrterin.

NVI  
436



sichtbarlichen nächst erzehleten Erscheinungen; schreiten wir heut zu der Königin / vnd Kaiserin der Englen: welche wir / (wie vnlangst / bald nach dem Eingang diser Mastern / angedeut worden,) von den Sichtbarlichen Erscheinungen / darumb nicht euffern; (vnangesehen sie in dem Himmel oben an jeso kein Geist alleinig / sonder / von ihrer leiblichen Himmelfahrt an / ein ganz vollkommne Menschliche Person ist / die Leib / vnd Seel bey samen / vnd verainiget hat; als / neben vilen vnzahlbaren H. H. Lehrens. Joan. Damascenus lehrt / Sermone 2. de Dormitione Deiparæ, vnd Petrus Canisius libro. 1. Marialis sui, cap. 5. weitläuffig / weilten ihre Erscheinungen (bevorders die Sichtbarliche) jehiger Zeit maistentheils / (wo nicht auch / allzeit) ἐρεπουσώτως, wie es die Gelehrten nennen / das ist in frembder Person / fürüber gehen vnd von den H. H. Englen / in angenommenen Lufft / Leibern / Legations-weiß / vertreten werden: (a) nicht anderst / als wäre die glor-würdige Himmels Königin selbst persöhnlich anwesend: aller massen / wie Fürsten / Herzog / Erz-Herzogen / vnd König / oder Kaiser / durch ihre Ambassiatoren, oder Gottschaffter / Hochzeit-Versprechung / auch de præsentia, vnd voll

König

Lauretanische Pilgerfahrerin.



## Sichtbarliche Erscheinungen. 73

Kommensgültig/machen/auch in ihrer persöhnlichen Abwesenheit: wie gnuegsam bekannt ist.

2. Nun/seynd/ auch der Sichtbarlichen Erscheinungen/ vnser lieben Frauen/ diese 1000. vnd noch mehr Jahr des Christenthumbs her/vnzahlbar vil/also daß auch Thyraeus disput. 1. de Apparitionibus, cap. 11. num. 13. beteuert/ daß man ab deren vile/ die Wahrheit/vnd Gewisheit deren/ desto mehr zu schliessen Ursach habe / Quanto Graviore sunt Auctores, qui has probant, das ist: Je höheres Ansehens in der Catholischen Kirchen die jenige Lehrer seynd/welche solche annehmen/vnd für vngewisheit wahr halten. Das aber ist benebens auch wahr: daß ernennete Erscheinungen der Mutter Gottes/ nicht gleich einem jeden / der daher laufft / geschehen: Auch nicht leichtlich / vnd gleichsam für ein Kurzweil/ aus einer jeden schlechten Ursach/ vnd die der Red kaum werth ist; Sondern/ gleichwie Gott selbst/ vnd Christus dem Menschen in der Noth zuspringt / Psal. 9. v. 10. Adjutor in Opportunitatibus, Er hilffet/ wanns dem Menschen am allerbesten bekommht/ In tribulatione, wann ihm das

Wase  
Lauretanische Pilgerfahrerin.



Wasser schon zum Maul streicht/ vnd der  
Ubelstand aufs höchste kommen ist. Also  
erscheinet auch Maria: wanns Zeit über Zeit  
ist/ vnd hoch von nöthen thuet.

Dises aber lassen wir/ für dismahl weit  
läufftiger zu erörtern/ fahren: vnd erzehlen  
E. L. vnd Und. auf heut vilmehr einen Zufall/  
in welchen die Sichtbarlich Erscheinung  
der Allerglorwürdigsten Junghfrauen / einer  
Pilgerfahrterin/ in ihren grösten Nöthen/ am  
besten bekommen ist. Es hat sich aber diese  
Geschicht zuegetragen/ vmb das Jahr Christi  
1556. vnd verhält sich also:

3. Ein/ vonleibs Gestalt 'als guettem  
Lob/ vnd züchtigem Wandel/ berüemnteres/  
Junges Mensch/ (deren Namen vnd Zu  
namen/ der erste Auctor, dises Verlauffs/  
hinderhalten hat; ihr zu verschonen/ weil sie/  
theils/ noch bey Leben war / als dises beschrie  
ben worden; theils auch ohne das / in aller  
Marcha Anconitana, vnd anderem grän  
zenden Welschland / menicklich bekant war)  
hatte sich / aus dem Königreich Neapol/ in  
welchem sie/ als ein geborne Sicilianerin vor  
disem wohnhafft vnd beyfässig war / aufge  
macht; vnd gen Venedig verfüegt: vnd alle  
dorten etlich vil Jahr/ ihr verführerische Ju  
gend/ in öffentlicher / vnd übelbeschreiter/ Um  
ge

**Lauretanische Pilgerfahrterin,**



gebür zugebracht: auch mit solcher Manier/  
mit nicht woenigeren grossen Sünden ihr Seel/  
als mit Geld/ vnd Gelds-werth / ihr Schatz  
Truhlin/ vnd Kais. Truchen/ mit schlechten  
Ehren/ angeheufft.

4. Ach Gott von Himmel! wie übel  
thuen ihnen selbst des Beliffers Junge Men-  
schen/ vnd alle Frauenbilder: die sich begehren/  
vilmehr mit Vnehren stattlich kenden / vnd  
bereichen / als mit Ehren in einem zimblischen  
hinbringen! Fürwahr/ ist/ so wohl in der ver-  
ständigen Menschen/ als in Gottes / vnd der  
heiligen Englen / augen/ ein Mägdlin / in eis-  
nem wullinen erbaren Röcklin wol/ vnd allent-  
halben/ bedeckt/ vil in grösserem Ansehen/ vnd  
Wohn: als ein leichtfertige Lollia, die mit  
Gold/ vnd Goldstück umbhängt; mit Perlen/  
vnd Edelgestainen / von oben an / bis auf  
die Fersen/ geziert/ in die zehen mal hunder-  
tausend Reichschaler werth / an ihrem  
Maden-Sack herumb trägt. Der H. Geist  
sagt / Ecclesiastici 26. v. 19. & 20. Gratia  
super Gratiam, mulier Sancta, & Pudorata,  
**Ein Gnad über Gnad von Gott ist/ Ein**  
**Frau-Bild/ das heilig/ Erbar/ vnd Ges-**  
**Schämig ist:** Als wie die ware / die an heut  
von dem Erz-Engel gegrüest war / Gratia  
plena, *νεχαριτωπων*, begnadete / voll der

¶ Gnade

Lauretanische Pilgerfahrterin.

NVI

456



**Gnaden.** Omnis Ponderatio, non est digna Continentis Animæ, kein Gold/ noch Edelstein/ Wagschall/ sie werde beladen so schwär sie immer wöll/ gleicht der Wagschüssel/ auch von weitem nicht/ auf welche gelegt ist/ ein keusche Seel/ in einem keuschen Leib. Im Widerspil aber! O ewiger Gott / wie vil 100. ja 100000. Todt-Sünden/ werden wider das höchste Guet begangen / ohnsonderlässig; wann ein solcher Huerenstand / auch nur 1. 2. 3. Jahr getriben wird: will geschweigen/ dann/ wie der Auctor von diser schreibt/ Multos ibi annos vulgatò corpore questum fecerat. Vil Jahr aneinander hat sie es getriben. (Mich aber verwundert / daß auch ein sonst vernünftiger Christens Mensch gefunden wird / der nur Ein einzige Todt-Sünd/ auch nur einmal/ sein Lebentag / vnd bevorderst / bey schon reiffem Verstand / wissentlich / vnd wolbedächtlich / deditâ operâ, mit allem Fleiß/ begehen kan/ wie dann dise/ vil tausend begangen hat. Da doch ein einiger solcher act allzeit 2 Todt-Sünden/ aufs wenigst/ mit sich zieht; der Sünderein namblich/ vnd des Sünders: drey aber/ oder 4. interpretativè, wann der / welches mit dem ledigen Menschen Ungebür treibet/ noch darüber selbst verheurat ist: sintemal er

**Lauretansische Pilgerfahrterin,**



in dergleichen Fall / auch noch darüber selbst ein ehliches Weib daheimb / oder sonst bey Leuten / hat: Vnd also Simplex Adulterium, zum wenigst / ein Einfacher Ehebruch / verbracht wird / so oft die Sünd vorüber geht.

Es sagt aber / recht der Atheniensische Sophist, ἀληθινὴ τ' ἀπολύσις, Aller Sünden endlich verneugernet man: wie vil mehr dann solches Unflaths? wo sonderlich noch ein Füncklein außs wenigst / eines Erbaren Gedankens ist: Gleichwol in solchem Fall ja freylich den Vorzug / vnd das prä bey einer Christen Seel / in allweg die Gratia excitans die erweckende Gottes-Gnad / hat: als vor einem Jahr zu genüegen ist erwisen worden. (c)

Das Mensch / (dise Sicilianerin / sprich ich) bedunckt sich entlich / so wol das Gewissen mit Sünden / als die Pusaken mit übelgemunnenen Gold zuegnüegen / angefüllt haben: wär gern widerumb einmal bey den Thyrigen / vnd anheimbs: versilberet demnach all ihr Haab / vnd Guet / was noch nicht würcklich zu Geld gemacht wär: außser des eusserlichen Geschmucks / von etlichen Ringen / Edelgesteinen / Perlen / Guldinen Hals- vnd Arm-Banden: besackt sich also wol / vnd endlich eines

F 2

Tage

Lauretanische Pilgerfahrerin.

NU

456



Tags macht sie sich von Venedig hinweg/  
 sambt einem ihren alldorten biß dato wolber  
 fandten Kunden; der sich ihr anerbote/ ein  
 getreuer Führer/ vnd Gelaitsmann/ ja Be  
 schützer zu seyn/ biß sie in das Neapolitanisch  
 Gebiet köme. Dannenher er auch mit einem  
 Degen/ wider die Banditen/ wohl versehen  
 war. Nachdem sie nun auf den Benedi  
 schen Auslauff/ vnd Gewässer/ auf das truck  
 ne Land ausgetreten/ an dem Vfer gegen  
 Nidergang zue; setzte sich das Mensch auf  
 ein Maulthier; der Gefehrt aber lieffe neben  
 her/ oder hinten nach/ oder zu Zeiten voran;  
 wie es die Sach gab/ oder erforderte. Daß  
 Mensch wolte entlich einmal guet thuen: be  
 deutet dem Gleitsmann/ er solle sie geraden  
 Weg/ abwärts/ hart an dem Benedischen  
 Golfo/ auf Ravenna, Rimini, Pésaro, &c.  
 zueführen; vnd folgend in das Anconitanisch.  
 Dann/ (Geliebte) das Weib hatte im Sinn/  
 ehe/ vnd zue vor sie auf Neapol/ vnd folgend  
 in Sicilien/ sich begeben; zuvor ein Pilger vnd  
 Wallfahrt/ zu vnser lieben Frauen gen Lau  
 reto / zu verrichten; vnd alldorten einmahl  
 entlich den grossen Last ihrer schwehren/ lange  
 Zeit getribenen/ Sünden abzuladen/ durch  
 das H. Sacrament einer reinen vollkommen  
 Reicht

Lauretanische Pilgerfahrerin.



Beicht; damit sie desto frölicher wider auß  
heimbs Lehrte.

6. Ein gescheider Gedanc! Thails/  
daß sie ihr Zueflucht/ vnd Vertrauen/ nächst  
GOTT/zue seiner würdigisten Muetter/ setzte;  
in massen dann recht in dem Kirchlin vnser lie-  
ben Frauen auf dem Lechfeld/ von Alters her/  
rings-weiß herumb/ dise Wort geschriben  
stunden/ Ego Civitas Refugii, omnibus ad  
me confugientibus, das ist/ Ich/ Maria/  
bin ein allgemeine Freyung/ vnd Versis-  
chernus-Stadt/ allen denen/ welche ihr  
Zueflucht zu mir nemmen/ vnd bey mir  
suechen: Thails/ ( vnd noch mehr ) daß sie  
aus so abscheulichem schandlosen Stand eines  
gemeinen Weibs/ vnd Dierin beehrte her-  
aus zu kriechen/ vnd solchen durch die Beicht/  
vnd Bueß abzulegen: weil je einmahl/ auch  
bey den Menschen / ( will jetzt geschweigen/  
vor GOTT ) nichts verächtlicher ist/ als  
ein solche öffentliche allgemeine Sünderin/  
nach klarem Sonnenhellen Ausspruch/Eccle-  
siastici 9. v. 10. Omnis Mulier, quæ est  
fornicaria, quasi stercus in via, conculca-  
bitur. Solches Lumpen-Gsind/ wird  
für nicht besser geachtet werden/ als ein  
Gassen-Kot / welches jedermann mit  
Suessen tritt.

F 3

Vnd

Lauretamsche Pilgerfahrterin.



Vnd mir ist nicht vnwissend/wo es auch in Italien/ der Brauch ist; daß man zwar diejenige gemeine/ welche sich vor ihrem Absterben bekehrt haben/ der Begräbnus auf das Geweichte/nicht beraubt/welche aber/ ohne Entliche Reicht/Bueß/vnd Bekehrung/dahin fahrt; deren wirfft man das Haar ihres Hauptes von hinten her/sür sich außs Angesicht; vnd bindt es zusammen: den schändlichen Leichnam aber/ mit einem schlechten leininen Tuech bedeckt/ oder auch in einen Sack gestossen/ stirtzt man hen/ oder in einen Thurn/in die Cloack/oder Ort/hinab/da aller Unrath zusammen laufft; vnd durch das Wasser in den nächsten Fluß/ folgendes aber in das Meer fort geschwembt wirdt. Da werden sie alsdann/ dem Leib nach/ von den Meerfischen aufgefressen; die Seel aber von der Höllen Rachen verschluckt.

Disem dann allen gedachte gegenwärtiges Mensch vorzukommen/die ritte derowegen fort/ ihre Pilgerfahrt zu Laureto außs ehiste zu verrichten.

Mir ist auch gar glaublich/ sie werde vnderwegs/nicht allein vil/ vnd oft/ ja gleichsam stets/ an Mariam/ vnd Laureto gedacht haben: sondern auch manchen tieffen Seuffzer/ auf dem Maulstier/ über ihre begangne Schand

Lauretanische Pilgerfahrerin,



## Sichtbärliche Erscheinungen. 81

Schandthaten / ergehen haben lassen; vnd / schon der Zeit / herzgründliche Contrition, oder Reu / ben ihr selbst geliebt haben. Sonst wurde villeicht Gott an ihr / bald darauf / durch sich / vnd sein heiligste Muetter / solche wunder so gehling nicht gewirckt haben: als wir hören werden.

Nun waren entzwischen / das Mensch / vnd ihr Gleitsmann / bereits kommen / zue / vnd in den grossen Wald / der vor der Stadt Naverma ligt. Es ermahut aber weißlich der H. Geist / auch dem Buchstaben nach / alle Pilgram / vnd weitraisende / Ecclesiastici 8. v. 19. Cum Audace non eas in desertum &c. Mit einem verwegnen Lauren / vnd gewissenlosen Menschen / dem nichts zue vil ist / gehe durch kein Wäestten / oder Einödin / noch durch dicke Wälder. Trau nicht! du wirst manchmahl vermeinen / du gehest mit deinem gueten Bekannten (wie diß Weib ihr einbildete) so wirst du an ihm finden einen Wolff / vnd Judas / Hertz. Schmeckt er Geld bey dir / vnd erblickt seinen Vorthel / vnd sieht / daß niemands vmb den Weg ist / der die zu Hilff kommen kan / so wird er dir den gar aus machen: Dann / Menschen / Bluet ist ihm so vil als Sau / Bluet / vnd für nichts. Also ist / da ergangen. Der schöne Fues / gän

Lauretanische Pilgerfahrerin.

NVI

456



gänger/ muste wol/ daß diß sein Bäcklin/ oder  
 Bekandtin/ ein reichen Geld-Schak mit sich  
 führte: sahe auch/ daß rings-weiß im Wald  
 niemands anderer/ weder hinden/ noch fornen/  
 noch auf einiger Seiten/ sonder sie zwey allein:  
 gedachte/ wie könntest du balders reich  
 werden? Wer sichts? Welcher Han  
 wird darnach Krähen? Zucht also von Le  
 der/ hinden zu: Das Mensch aber merckt  
 das vhrplögliche Schwert/ ausziehen / vnd  
 schrye; Heilige Maria / von Loreto!  
 Der Mörder/ dessen ungeacht/ hauet entzwei  
 schen/ vnd sticht zu. Das Mensch durchsto  
 chen/ fallet von dem Maul-Esel auf die Er  
 den: richt sich aber flux widerum auf/ so vil  
 Kräfte hatte sie durch Gottes Gnad noch)  
 vnd laufft darvon. Der Bößwicht/ nicht faul/  
 laufft ihr in das Gestaud hinein nach: das  
 arme Mensch schrye / zum öfftern/ Heilige  
 Maria von Loreto! So vil sie schrye/  
 so vil/ vnd noch vil öfter/ hauete/ vnd stach/ der  
 Todtschläger in sie; vnd verwundete sie an vi  
 len Orten des Leibs. Darnach / als er ver  
 merckte/ daß sie noch ein wenig athmete; da  
 mit gar kein wenigste Hoffnung ihres Lebens  
 mehr vorhanden wäre; hauet er sie noch zu  
 lezt/ vornen auch in den Hals/ vnd in die Sur  
 gel: vnd/ wie er vermeint/ Jetzt hast du deis  
 nen

Lauretanische Pilgerfahrerin.



nen Rest/ du wirst wol nicht mehr auf-  
stehen; läßt er sie ligen; nimbt alles das ihs-  
rige/was er fand/von Gelt/Gold/Kleinodien/  
vnd Edelgesteinen/ ja auch von Kleidern/das  
einkig mit Bluet überrunnene/ vnd zerstochn  
Hembd ausgenommen; vnd rennt darmit  
davon.

O Erk-Schelm/ (vnd/in dir/alle wissendli-  
che freywillige Todtschläger) kanst/vn darffst du  
auch noch den Boden betretten? vnd gedencst  
nicht/das Freywilliger/Fürsätzlicher Todt-  
schlag / eine ist / aus den vier schrecklichsten  
Sünden/ die in den Himmel schreyen? Das  
Bluet deines Brueders (sagt Gott zu Cain/  
Genes. 4. v. 10.) schreyt zu mir von der  
Erden herauf/ biß in Himmel hinauf/ (vnd  
ich sage; Das Bluet deiner Mit-Schwe-  
ster/ vnd Baasen/ schrent vmb Nach) Was  
hast du gethan? Ist dir vnwissend / das  
freywillige / fürsätzliche Todtschläger  
keinen Thail am Himmel haben? 1. Joan.  
v. 15. vnd ad Galat. 5. v. 21. O Teuffliche  
Geltfichtigkeit!

Was thuest aber du entzwischen Arme  
seeligste/ zerhaute/ Pilgerfahrterin? In deis-  
nem Bluet ligst du da.

Gelt? Jekt hat dich Gottes Straff ge-  
funden? Jekt hat er dich in der Kluppen?

S s

Sichst  
Lauretansische Pilgerfahrterin.

NVI  
436



84 Der anderen Welt Inwohneren

Sichst du nicht/ daß du jetzt/von rechts wegen  
gestracks deinen/ mit so vilen Todt- Sünden  
verunreinigten Geist soltest aufgeben? vnd  
du der wohlverdienten Höll zuefahren? Wer  
ist jetzt/vnter so vilen/ mit denen du gesündigt  
hast/ auf der ganzen weiten Erden/ der sich  
deiner annemmet? wie Ezech. 16. v. 5. stehet/  
Non pepercit super te oculus, misertus  
tui: Niemand hett dich angesehen/  
Barmherzigkeit mit dir zu üben.

Aber / nicht also / die Muetter der  
Barmherzigkeit / Maria, ( wie sie in sei-  
nem Lobgesang Hermannus Contractus nen-  
net ) nicht also / Ihre Barmherzige augen.  
Fürwahr / hat vñ dir / O güetigste Junckhfrau/  
recht gesagt Aurel. Cassiodorus. (d) Tu Pa-  
trona humani generis. Du schliessest von  
deinem Schutz / vnd Fürsprechen nie-  
mands vnder den Menschen aus. Tu  
afflictis rebus Medica singularis. Wann  
über / vnd an eines Menschen Leben/  
vnd Zayl schon jederman ein Creutz hat  
gemacht / vnd verzweifflet; Da kumbst  
du daher / als ein Erz-Doctorin / vnd  
Arztin.

9. Secht (Wiltgellebte) das Mensch  
begunnte jetzt gleich / den Geist aufzugeben:  
vnd doch lieffe sie nicht ab / auß wenigst im  
Hers

Lauretanische Pilgerfahrterin.



Herken zu ruffen / Heilige Maria / laß dir  
mein arme Seel befohlen seyn?

Vnd nimm wahr! In himmlischem  
Schein / vnd ganz weissen langen Rock / er-  
scheint / vnd steht vor ihr / Sichtbarlich / (ver-  
stehe / aufs wenigst  $\epsilon\tau\epsilon\rho\sigma\tau\alpha\sigma\theta\upsilon\omega\varsigma$ , auf ob-ans  
gedente Weiss / die allerheiligste Himmels-  
Königin: Hab guet Hertz! (spricht sie) es  
wird bald besser werden. Setzt sich daz  
auf neben ihr nider / umfangt sie freundlich /  
vnd die schon albereit hinsterbende / legt / vnd  
halt sie in Ihr Junckhfräuliche Schoß: berüert  
mitten zue / ein Wunden nach der andern /  
vnd heylet sie in einem Augenblick alle: begies-  
set auch ihr betrüebte Seel innwendig mit  
himmlischer Freud. Auf dises steht sie von  
ihr auf / vnd nach Art zu reden / vnd zu thuen /  
ihres lieben Sohns / Joan. 5. v. 14. vnd Joan.  
8. v. 11. sagt sie zu ihr für den Abschied / dise /  
oder andere gleich gültige / Wort. Sihe  
Mensch! Jetzt bist du gehailt / gehe nun  
bein Scraffen; vnd sündige forthin  
durch kein Vnkenschheit mehr: danis  
es dir nicht noch übler ergehe / vnd vnder  
disem Zuesprechen verschwunde sie.

10. Ach / wer war fröher / vnd getröster  
als dise Pilgerfahrerin? die begreiff / an  
dem gangen Leib / alle ihre empfangne Wun-  
den

Lauretansche Pilgerfahrerin.

NVI

456



den: vnd befindet / daß sie auf der Stätt schon alle zuegewachsen. Sie wolt auch erfahren/wie es mit dem Hals/ vnd Gurgel stunde? war ebenfalls alles schon zugehaylet. Sie fällt dar auf/ (wie billich) auf ihre Knie/nider/vnd danket der allerheiligisten Dreyfaltigkeit bes vnderst; vnd gleich darauf ihrer Wohlverdientisten Nothhelferin / der H. H. Junckfrauen Maria. Darnach aber kratzte sie am Kopf/vnd sprach; Jetzt bin ich zwar ganz hail/ wie will ich aber auf mein Loreto Kommen? mein Vnderkaidlin/daß mir allein überbliben / ist allenthalben von den Strichen zerferzt / vnd deckt mich kaum halb. Ach / hett ich auch ein Kaidlin/ es wär gleich so schlecht / als es immer seyn möchte; Wann ich nur den Leuthen mit Ehren dörfste vnder Augen Kommen!

Vnd/ sihe abermahl; weil sie sich also plagte/vnd doch von der Dancksagung nicht abliesse / giengen eben etliche Säumer / oder Maulthier-Treiber/ durch den Wald/nächst neben ihr fürüber: die fanden sie aldort / vnd erfahen / daß gleich einem Hals-Band ein Goldfarber Ring umb ihr Kölen herum gieng / den sie (das Mensch) an ihr selbst noch biß dato nit hette sehen können; welchen

die  
**Lauretanische Pilgerfahrerin.**



die Mutter Gottes ihr in Hailung des Halses / zu einem ewigen Angedencken der erwisenen Guetthat / hinterlassen hatte: verwunderten sich / vnd fragten sie / Was das bedeute? Sie erzehlt ihnen allen Verlauff. Die sie warffen ihr ein Maulesel-Decken / oder alten Golt / zu / mit dem sie sich bedeckte; setzten sie auf eines ihrer Maulthieren: vnd fihrten sie / mit sich / biß gen Ancona, alldort erbettlete sie etliche schlechte Weiber. Klai der: vnd ziehet darauf mit grossen Freuden auf Laureto zu: verrichtet alldorten ein vollkommene hälle Beicht / von ihrem gangen Leben her / legt ihre Gelübt ab: braittet das hohe Wunderwerck bey männihlichen aus / Gott / vnd seiner heiligen Muetter / zu Lob: wil in ihr Vatterland nicht mehr; sondern / aus Liebe Gottes / Mariae / vnd des Häußlin / in welchem heut das Ewig Wort ist Fleisch worden / verharrte sie die übrige Zeit ihres Lebens zu Laureto: wartet alldorten aller Gottseeligkeit / vnd Andacht ab: Vnd bracht durch ihren heiligen Wandel / wie auch durch Erzehlung obermeldter Erscheinung / der Mutter Gottes / vil Leuth zu grösserer Andacht gegen Maria, deren die Inwohner / vnd Pilgram desto lieber Glauben gaben / je klarer sie an ihrem Hals sahen den guldinen Ring

Lauretanische Pilgerfahrerin.



King vnd Serich / von der gehaltenen Wun-  
den. Vnder welchen dann auch gewesen ist/  
der Auctor, selbst / (e) der oberzehlte Histo-  
ri / so neben andern / die bey Turfellino zu fins-  
den / in Lauretana Historia, von ihr Päpstl.  
Heil. Clemente, 8. approbirt worden / am  
allerersten beschriben hat / Raphaël Ricca,  
der noch zu vnserer Väteren / vnd Muetteren  
Zeit gelebt hat / das Mensch auch gar wohl  
kennt / vnd das Miracel des Kings vmb den  
Hals so wol gesehen / als vor Zeiten andere  
die runde Einy an der Hand S. Joan. Dama-  
sceni, (f) die ihm nach der Abhauung die al-  
terheiligste Junckfrau widerumb angefehrt /  
nach Zeugnis Joan. Patriarchen zu Jeru-  
salem.

Laß vns / (Geliebte) GOtt immer/  
vnd ewig loben in seinen Heiligen / wie  
Psal. 150. stehet / v. 1. Bevorderst aber in der  
Königin aller Heiligen: damit auch wir von  
ihr gewürdiget werden / heimgesucht zu wer-  
den / in aller vnserer Noth / nit leichtlich sicht-  
barlich / (dann / wir dises / eben so wenig / ja  
noch weniger / als von den Engeln begehren  
sollen) sondern genueg / vnd über genueg ist  
es / Unsichtbarlich / vnd doch Herz-tröst-  
lich.

Lauretansische Pilgerfahrer in.



Es begibt sich offft / vnd auch bey vns /  
 daß wir vns in grossen ängsten vnserer Seel/  
 selbst weder zu helfen / noch zu rathen wissen :  
 Exempel-weiß / wann ein auch Gott-liebende  
 Seel / offft vil Jahr nicht weiß / woran sie seye ?  
 Ob Gott mit ihr zu friden ? Ob sie doch des  
 ren einmal zu der Auserwehltten Schaar ge-  
 langen werde ? Glaubt mir darumb. Die  
 Angst / ist / über alle Angst ! weit / weit / weit  
 über des Todtes-Angst / als dem solche Leuth  
 wenig nachfragen ) Thomas de Kempis, der  
 Gott- geliebte Mann / hat es selbst auch er-  
 fahren / als er dann bezeugt / ( gleichwol un-  
 der verhaltenem Namen / Cujusdam ) de Imit-  
 tatione Christi lib. 1. c. 25. n. 2. vnd heist in  
 solchem Fall / Timor, & tremor venerunt  
 super me. ( Psalmo 54. v. 6. ) & contexe-  
 runt me tenebrae, Angst / Noth / Furcht /  
 vnd Schrecken ist über mich gefallen /  
 vnd haben mir ein Finsternus gemacht.  
 Ich will wenig zweiffeln / es seye dergleichen  
 auch jenem gottseeligen Patri, vnd Prediger  
 geschehen / ( g ) welchem zu meiner Zeit ein an-  
 derer / seines Ordens / sichtbarlich erschie-  
 nen / vnd gesagt : wäret ihr nicht in dem  
 geistl. Orden Kommen / so würdet ihr der  
 ewigen Verdammnis nicht entgangen  
 seyn. Ja / was ist aber diß für ein Trost-  
 wie

Lauretanische Pilgerfahrerin.

NVI

436



wie wär ihm / wann ich auch in diesem Stand  
 so liederlich umbgieng / daß ich der Seeligkeit  
 verfarete? Die allerheiligste Himmels Königin  
 hat ihm endlich / in der Alten wohlbesann-  
 ten Capell vnser Lieben Frauen zue Ke-  
 genspurg / die fröliche Botschafft gebracht:  
 daß er in allweg vnder den Auserwehlten seyn  
 vnd seyn werde. Vnd den hab ich selber kennt  
 vnd Anno 1622. den 31. Julii hören ein an-  
 sehnliche / geistreiche Predig halten. Der  
 barmherzige Gott woll auch vns / durch sei-  
 ner liebsten Mutter Fürsprechen / vnder sei-  
 ne Auserwehlten / helfen / vnd fortbringen;  
 Amen.

**Zeugnissen / vnd Anmerckungen/  
 Für das  
 Dritte Exempel.**

(a) Petrus Thyreus, an dem 1. Buch von den  
 Erscheinungen / cap. 12. num. 15. ist der Meinung/  
 daß dergleichen Erscheitungen allezeit geschehen /  
*ερεποπορωτως*, in frembder / vnd nicht eigener Per-  
 son: vnd bringt für sich selbst auf die Bahn / Petri  
 Canisi Mariäle cap. 5. lib. 1. ad fin. capit. Be-  
 sichtigte aber benebenst / was eben ermeldter Thyreus  
 zue Erhellung / vnd Erläuterung dieses Sentenz für  
 bringt / cap. 12. num. 20. vnd besser oben / num. 17.  
 fin.

**Lauretanische Pilgerfahrterin.**



## Sichtbarliche Erscheinungen. 91

fin. Zue dieser Lehr mag man auch ziehen / was er lehret / cap. 4. in seiner proportion, vom 20. numero an / bis auf das End; bevorst aber an dem 24. vnd 25. numero. In allweg (kurz vnd summarisch von der Sach zu reden) seyad solliche Erscheinungen vnser lieben Frauen / bey / oder in welchen sie nicht eigentlich persöhnlich zugegen ist / Bildnissen vnser lieben Frauen / nicht aber vnser liebe Frau selber: in massen gezogen / vnd geschlossen wird / aus den Worten Thyraei an dem 23. numero, am End / durch ein analogiam, vnd Gleichförmigkeit. Läßt sich demnach ansehen / als habe auch allhie dißfalls Plaz / vnd seinem Lauff / oder Gültigkeit / was die Rechts-Gelehrten mit Schwung haben / Qui per alium (quidpiam facit, per seipsum facere videtur. L. si per alium ff. ne quis eum &c.

(b) Von dieser Lollia besitze Anastasium, à valle Quictis, aus Justo Lipsio in seinem vierten Buech / Admirandorum. Anastas pag. 271. med:

(c) In dem Buechlein / Digitus DEI, oder Finger Gottes genannt / in der Ersten Predig / deren Titel ist / Eingang.

(d) In dem Werck / &c. genant / durch Thomam Hibernicum. Verbo Maria.

(e) In den Annalibus Lauretanis.

(f) Als / in seinem (des H. Damasceni) Leben zu finden / bey Laurentio Surio, auf den 6. Tag Maij: med:

(g) Dieser ware / R. P. Joannes Saller. S. J. welcher zu Mänchen / aus diesem Leben verschiden ist / eben auf die Vigiliam, oder Vorabend / des heütigen Fests der Verkündigung Mariæ, anno 1630. wie auch zu lesen / bey P. Joanne Náclasi, in dem Buech / Anno die-

Lauretanische Pilgerfahrerin.

NVI  
450



dierum memorabilium Soc. J E S U, den 24.  
Martii.



## Das vierte Trempel/ Von einem Prediger in Hi- spanien

Geprediget.

Auf den Sonntag Oculi, den 28. Tag  
Merkens/ Anno 1666.

I. **D**ennach wir biß dato, nach Veran-  
laltung der Evangelien/ vnd Festen/  
der Ordnung nach gehandelt haben/ von den  
sichtbarlichen Erscheinungen/ der Bösen  
Geistern/ (der Teufeln/ sprich ich) der Gue-  
ten/ item, vnd seeligen/ Geistern der Men-  
schen; nicht minder auch der H. H. Englen/  
vnd der Königin der Englen/ Mariae: erfor-  
derts die Zeit/ daß wir jetzt auch kommen auf  
die sichtbarliche Erscheinungen der  
Menschlichen Geistern/ welche vnder der  
Erden vnden/ in Leyd/ vnd Leyden sitzen/ (oder  
doch ein kleins uevor geseffen waren) vnd  
ebenso wol im Brauch haben / nach Gottes  
Wille

Hispanischer Prediger.



Willen/ vnd Zuelassen/ Sichtbarlich zue er-  
scheinen.

Vnd das wollen wir heut anfangen / zue-  
thuen / bisß die 3. Fasten-Zeit zum End ge-  
het. Wöllen aber von den geistlichen den  
Anfang machen / dem Spruch S. Petri gleiche-  
förmich / Epist. i. c. 4. v. 17. Tempus est, ut  
incipiat Iudicium à domo DEI, Zeit ist's/  
vom GOrtshausß die sträng Visitation,  
vnd das Gerichts-Examen, oder stränge  
Frag anzufangen: damit es hernacher die  
Weltlichen desto weniger für übel haben/  
wann es auch auf sie kommen wird: wie es  
dann nicht ausbleiben wird.

2. Als vnser Herz vnd Seeligmacher  
in dem heütigen Sontags-Euangelio/ so über-  
aus schönen Discurs, vnd Lehr führte / von  
den schwarzen Inwohnern der andern Welt/  
das ist / von dem Beelzebub, seinem Anhang/  
mächt/ Hof/ Burg/ Königreich/ vnd Wider-  
kunfft in sein alte Herberg / mit sieben andern  
bösen Geistern/ die ärger/ als er selbst / sind:  
(Lucæ 11.) konnte sich ein Frauenbild/ vnder  
den Zuhörern / nicht enthalten / sonder schreye  
mitten vnder der Predig auß. Ach/ was schö-  
ner Lehr ist das; Seelig ist der Leib / der  
dich getragen/ vnd die Brüß / von wel-  
chen du in deiner Kindheit getruncken  
hast!

Hispanischer Prediger.



hast! Was ihr nun der Herr darauf geant-  
wortet habe/ das wissen alle Christglaubige/  
daß nämlich die jenigen selig seyen/ wel-  
che das Wort Gottes andächtlich anhö-  
ren/ vnd/ was sie angehört haben/ mit  
Nutz/ vnd Folge desselbigen/ bey sich behal-  
ten.

Wie muß aber / vnd wie mag diß ge-  
schehen/ daß ein recht-glaubige Gemaind Got-  
tes Wort andächtlich anhöre / wann sie  
manchmahl keinen haben/ der ihnen also predi-  
get/ wie es seyn sollte/ vnd des Volcks Nutz  
durfft erforderet: wie diß auch S. Paulus er-  
kennet/ ad Roman. c. 10. v. 14. Quomodo  
audient sine prædicante ( sicut oportet. )  
Oder/ was wollen die Zuhörer mit Nutz be-  
halten/ wann in der Predig nichts nützlich  
oder wenig gnueg/ ist fürgebracht worden.  
Darumb/ Bilgeliebte/ will / in aller Chris-  
ten-Welt hoch vonnöthen seyn / daß alle  
welche dieses hochwüchtige Ampt antretten  
zuvor wol verstehen/ wie sie solches/ vor Gott  
vnd aller Welt/ verantwortlich verrichten  
müessen. In allen Universitäten aber / in  
Academien/ vnd hohen Schuelen ( wie dan auch  
dise vnserige Dillingerische ist ) seynd allzeit  
eine zimlicher Anzahl/ die noch bey der weil  
den Prediger werden; Etlich in Geistlichen

Hispanischer Prediger!



Ordens/ Ständen; andere/ vnder der Cle-  
riken/ in Stifften/ Ihum Stifften/ Capitu-  
lar- Kirchen/ in Städten/ Märckten/ Dörf-  
fern/ &c. Vnd wann sie es nicht allgemach  
schon in Studiis, vorhin einzue erlernen/ müeh-  
tig seyn: so sorg ich/ der H. Geist möcht her-  
nach zimlich spat ankommen.

Wolan dann/ so will ich jetzt gleich/ (bes-  
liebt es Gott) ein mögliche Prediger-Reg-  
gel auf die Bahn bringen. Vnd diese wird  
nicht Ich euch geben/ (als der ich zu gering zue  
solcher Sach wäre) sondern/ einer aus der  
Andern Welt: den alle gern/ vnd begirig sol-  
len anhören/ in seiner sichtbarlich leiblicher  
Erscheinung.

3. Es hat sich aber solche zuegetragen/  
Anno Christi 1657. gegen dem End des  
Aprilens/ das ist/ erst vor 9. Jahren. Vnd  
also dero schriftliche Relation das erste mahl  
in unsere Länder heraus kommen/ beyläuffig in  
dem Herbst des ernannten 57. Jahrs/ vnd  
auch vnder den Welt-Leuthen weit/ vnd breit  
ausgesträht worden; wais/ vnd gedeneck ich/  
noch gar wohl; was für grossen/ vnd vnter-  
schidliches Geschray in selbigem Land/ vnd des-  
sen fürnehmster Regiments-Stadt/ all-  
da ich mich selbiger Zeit befand/ hin/ vnd wi-  
der ergangen/ in dem etwan maniche dis für ein

G 3

Jas

Hispanischer Prediger.

NUI

450



Fabel hielten / andere aber für nur gar zu wahr / vnd machten vielmehr daraus / als es an ihm selber war ; also / das meines Behalts / auch an denjenigen nicht gemanglet / die vermueten dörrften / vnd villeicht auch jubilierten / Es war ein Jesuiter mit dem Predigen in die Hölle kommen / oder habe doch wenig gefahlt. Vnd henechte man deswegen manichen Predigern / dieses Ordens / das Maul an ; so lang / bis endlich / erst diese letzte Jahr her / der rechte gründliche Verlauff der Sachen / mit allen Umständen / erstlich zu Rom / hernacher auch zu Anttorff / in Brabant / an der Seeld / an den Tag / vnd öffentlichen Druck heraus kommen. Vnd hat sich die Sach also verlossen.

4. Es war in Hispanien ein Pater, Namens Franciscus de Laredo, gebürtig aus einem der Adelichisten Geschlechten / zu Sevilla, oder Hispali, der Welt berühmten Haupt-Stadt in dem Königreich Andaluza. (a) Diser ware ben vnseren Zeiten gezeht / vnd gehalten / für einen der fürnehmsten Apostolischen Predigern / in ganz Hispanien: (b) also / daß er mächtigen Zuellauff hatte ; er prediate gleich von den hohen Canslen / oder anderwiese auch die Kinder / vnd andere Unwissende / in dem Cathesismo / vnd Glaubens

Hispanischer Prediger.



Sachen. (Dann beede dise Aempter verrichtete er miteinander/) vnd man hörte ihm gar gern zue. So hatte er auch noch darüber maniche vil Jahr/ als Präses, vnd geistlicher Vorsteher / zue versehen / ein Congregation, oder Bruederschaft; des Heiligen Geists/ oder zum H. Geist genannt. Mueste darzwischen nicht selten / maniche contradiction, Widersprechung/ Strauß/ vnd Verfolgung / über sich gehen lassen/ wie ein ungeheures Wetter; daß er aber starkmühtig zue jeden Zeiten überstunde; vnd deren ungeacht/ daß noch dapfer / vnd vnerschrocken seine Aempter/ vnd Verrichtungen/ fort setzte: Zweiffels ohne sich/ (wie billich) mit den Gedancken tröstende/ das ihm deren Urth Widerwärtigkeiten/ in den Augen Gottes zu vil grösserer Ehr/ vnd Gedenyen reichen wurden; als wann ihn menschlich zu allen Zeiten auf den Händen trüege.

Vnd fürwahr/ solche Leut/ wie er ware/ haben wohl Ursach/ daß zue vil Loben der Menschen zue fliehen. Das ware des Cicronis Himmel / von jederman gelobt werden/ vnd des Demosthenis Paradeis / daß ein altes Weib dem andern mit Fingern auf ihn zeigte/ vnd sagte / *ὄρος ἔστι.* Der ist's. Das thaten Hayden.

G 4

An

Hispanischer Prediger.



Anderst aber / fromme Christen. Nicht  
 uns / O Herz / nicht uns / sondern / deinem Na-  
 men gib Ehr / vnd Preis. Psalm. 113. desglei-  
 chen Non sit pax tua in ore hominum, sagt  
 der geistreiche Thomas de Kempis, lib. 3. de  
 Imit. c. 28. n. 2. Deinen Frid setze nicht  
 auf der Leuthen Reden / vnd Lab / von dir:  
 sonder / vilmehr lehre dich an das / was Chri-  
 stus sagt / Lucae 6. v. 26. Wehe euch / wann  
 euch alle Welt immerdar nur lobt / vnd  
 schon halt. Dann / auf disen Schlag / ver-  
 fűhren die Leuth vor disem mit den Ver-  
 fűhern des Volcks.

5. Doch ware diser Pater de Lare-  
 do, (neben etlicher anderen / stuken wider ihn)  
 aufs wenigst seinen Sodalibus / vnd Brueder-  
 schafft genossen / bis in sein End hinein / in  
 grossen Berth / vnd Liebe. Als er aber kom-  
 men auf das Fűnffzigste Jahr / seines Al-  
 ters / vnd er selbiger Zeit in einer mission, oder  
 geistlicher Arbeit / vnd Schnitt / der See-  
 len / Bekehrung / Legations, weil / auffer  
 seines Ordens Statt / vnd Wohnung / deren  
 er einverleibt ware / sich befande; ohne einen  
 Mit Patrem, vnd Gesellen / der Priester war:  
 hat ihn ein vnverhoffte schwehre Kranckheit /  
 vhrloßlich / űberfallen; vnd ihm in Kűrze /  
 inner wenig Stunden / oder Zeit / den gar-  
 aus

Hispanischer Prediger.



aus gemacht: doch dergestalt/das er bey noch  
 gutem Verstand/einem wolberedten Priester/  
 vnd Prediger des Ordens S. Augustini, zuer  
 vor gebeichtet/ vnd / als jetzt die Seel schon  
 begunte auszufahren/ von den Sünden ab-  
 solvirt/ vnd ledig gesprochen worden. Ist also  
 verschiden den 13. Tag Aprilis/ gemeldten  
 1657. Jahrs/zue Gienna/ allda eben so wol  
 ein Congregation des H. Geists ware.  
 Weil nun selbige Bruederschafft von dem ob-  
 ermeldten P. Francisco de Laredo jederzeit  
 vil Guets/ vnd geistlichen Trosts empfangen/  
 hatte; also/das sie ihn nicht anderst/ als für  
 ihren Vatter hielten: haben sie den Ver-  
 storbnen/ in ihrer Kirchen / aus ihren Vnfo-  
 sten/ mit einer Vigil, Besingnus / Todten-  
 Ampt/ vnd allem darzu gehörigen Seel Bes-  
 rath/ ausgestafft: ihm auch / vnder / oder  
 nach dem Requiem-Ampt / ein Leichpredig  
 gehalten: zu welcher sie dann erbetten haben/  
 eben den obgemeldten/ (der villeicht noch des  
 Tags bey Leben ist) den Herren Augustiner/  
 sprich ich/ dem er die letzte Beicht gethan: Er-  
 bettner Prediger aber / als ein / zuemahl vil  
 geistlicher/ benebens auch hochberedter/Maß/  
 hat des P. Francisci de Laredo, herrliche Tug-  
 enden/ Thaten/ vnd ansehliche Gottes-Ga-  
 ben/ auch ansehlich/ vnd wohl ausführlich/

G 5      sol

Hispanischer Prediger.

NVI

436



solcher massen herfürgestrichen / daß er von männlichen grossen Vergnüegen / vnd Lob / seiner gehaltenen Predig halber / darvon getragen. Darauf gieng nun er / vnd alle Gemeind anheimbs; vnd gedächte männlich / es hätte mit dem gottseeligen Patre de Larédo, in der ewigen Seeligkeit / schon seine Richtigkeit.

6. Es bittet aber GOTT den HERRN nicht vergebens / vnd ohne Ursach / der H. David / Psalm. 142. v. 2. welches auch S. Augustinus an seinem letzten End / etlich vil Stücken naheinander / thate / Non intres in iudicium cum seruo tuo. O HERR / richte nicht deinen Knecht in der Richte / vnd Verhör / Stuben der andern Welt! Quia non iustificabitur in conspectu tuo Omnis vivens, dann vor deinen Augen / die alle Mängel durchsehen / wird kein Mensch / auch der im Leben der Gnaden verschieden ist / durchaus Erystall-lauter / vnd gerecht erfunden werden. Vnd spricht mit grosser Wahrheit S. Leo Sermone 4. de Quadragesima; Dum per varias actiones, vitæ huius sollicitudo distenditur; necesse est, de mundano pulvere etiam Religiosa corda sordescere, das ist / Weil der Mensch in diesem zeitlichen Leben / durch mancher

Hispanischer Prediger.



ley Geschafft / vnd Sorgen gespannt /  
herumb geht; Ist vnmöglich / daß nit  
auch so gar sonst Geistlichen / vnd geist-  
reichen Herzen von weltlicher Eitelkeit /  
in einem / vnd anderem bestaubt / vnd bes-  
makhet werden: Vnd also nicht gleich alle /  
vnd von Mund auf / alsobald nach dem Todt /  
in Himmel hinauf fahren. Dann / nichts  
Verunreinigets wird in das Himmlisch  
Jerusalem eingehen. Apocal. 21. v. 27.  
sondern muess von ehe gerainiget / vnd gelaue-  
tert werden. Daß gleichwol unsere Strieff-  
Brüeder / die vn-Catholische / vermeinen /  
vnd widersprechen: Vil Catholische Seelen  
aber / erfahrens. Dann /

7. Secht / herzlichste Zuhörer / über-  
etlich Tag / nach verstoffner Begräbnus / vnd  
ob-besagter Leichpredig / als der Pater Au-  
gustiner / der die Predig gehalten hatte / in  
seinem Studier-Zimmer sich aufhielt / wird er  
vnversehens gewahr / daß aus seiner Schlaff-  
Kammer / die innerhalb gleich ihr Thür an  
dem Zimmer hatte / herausgehet der neulich  
verstorbne Pater Franciscus de Laredo, vnd  
den gestrafhen Weg ihm zueget / (das ge-  
schah nemblich in einem / aus Lufft / zc. formier-  
tem Leib; wie in einer andern Relation ist  
vermeldet worden: Vnd / wie es der Seel  
oder

Hispanischer Prediger.

NVI  
456



oder dem Geist nach/ zuegehe/ daß deutet an/  
Thyræus disput. 1. de Apparit. cap. 12.  
n. 18. (c) Das gehört daher nicht.) Es zoge  
aber/ ermeldter Geist auf/ in dem Habit/  
oder Kleidung/ seines Ordens/ vnd allerma-  
ßen/ wie er noch in seinem Leben/ weiland/ da-  
her gienge: doch vmb ein guets mit liebliche-  
rem/ vnd frölicherem Gesicht/ als er sonst im  
zeitlichen Leben pflegt hatte; lächelete auch  
ein wenig/ vnd (gleichwohl Majestätisch/  
vnd Ehrnbietig) erzeigte er in Augen/ vnd  
allem Antlitz/ etwas himmlischer Frö-  
lichkeit.

Nun hab ich nächsten/ in der Erscheinung  
des seligen Knabens Evangelistæ, vermeldt/  
daß es in sichtbarlichen Erscheinungen  
eines seligen/ oder in dem Gnaden-Stand ab-  
geleiteten/ Geists/ Natur halber der Sach-  
anfangs nicht ohne Schrecken abgehe. Das  
ist dann auch dem gottselichen Vater Augu-  
stiner nicht ausgebliben. Er ist erschrocken/  
oder entfärbt worden. Der Geist aber des  
P. Francisci hergegen gar freundlich/ (als  
wie guete Freund/ vnd Bekannte thuen/wann  
sie einander im Zimmer heimbsuechen) eragt  
ihm selbst einen Sessel herzu/ setzt sich/ ne-  
ben dem Augustiner, Prediger rüber/ vnd  
spricht: Wol auf/ Pater! habt ein guets  
Herz/

Hispanischer Prediger.



Hertz: Ich bins/ (d) vnd eben ich/ (vnd kein Gespänst) welchen ihr/in vnserer beeder/ eurem/ vnd meinem/ Leben/ geliebet habt: der ihr mir auch/ vor meinem Abscheiden/ die H. Absolution habt erthailt; vnd folgendts mit so grossem Lob/ in der Leichpredig/ herfür gestrichen: vnder welcher eurer Predig/ ihr wissen sollt/ daß vnder andern Zuhörern/ sich auch mein Heil. Schutz-Engel einfinden lassen/ der die ganz Predig aus/ vnden an den Staffeln der Predig-Cankel gestanden/ vnd euch zugehört/ (der muess ihm hernacher den Inhalt derselben erzehlt haben / in der Andern Welt.) Solche nun/ euere/ mir erzeigte Lieb/ vnd Dienst/ seind mir höchst-angenehm gewesen/ vnd seind es noch: bin auch/ aus sonderbarer Göttlicher Vergünstigung/ eben darumb allhero zue euch kommen/ damit ich mich gegen euch danckbar erzeigte.

In übrigen soll ich euch nicht bergen: daß zwar mein Orden/ dessen Mittglied ich gelebt/ vnd gestorben bin/ bey dem lieben/ allmächtigen Gott/ sehr wohl gewöllt/ vnd angesehen ist: wie dann auch nicht weniger/ ihrer/ die demselbigen Orden zugethan seind/ standmäßige Dienst/ vnd Verrichtungen/ bey seiner Majestät trefflich vil galten. Geht aber/ (dessen vnangesehen) dannoch hin/ vnd zwar

Hispanischer Prediger.

NVI

450



vnverzüglich / alsobald zu meinem geistlichen  
 Obersten des Orts / vnd der Versammlung  
 hin / darein ich gehör / vnd sagt ihm / in mei-  
 nem Namen / (damit ers auch vnder andere  
 seine Ordensgenossen auskommen lasse) nämbe-  
 lich: daß vor allen andern / die Prediger vn-  
 seres Ordens / vnd Religion, sich höchsten  
 Fleisses in acht nehmen sollen; daß sie sich  
 in ihren Predigen nicht herfür thuen / vnd  
 prangen / mit krausen herfürgebuzten  
 Worten / vnd ihr Wolredenheit sich be-  
 fleissen / zue erzeugen / in lustigen / gefärb-  
 ten / vnd geblümbten / Sprüchen / vnd  
 Sentenzen: sondern / wann sie je predigen  
 wöllen / oder müessen / sollen sie die Vnwiß-  
 sende / vnd ja das gemein Volck vnder-  
 weisen / in Liebigen / Vesten / vnd wolge-  
 gründeten Materien der heiligen Christ-  
 lichen Zucht / vnd Lehr. sollen auch die  
 Leuth / vnd Zuhörer / Thails durch Betro-  
 hung der künfftigen Straffen / Thails  
 auch durch Verheissungen / vnd Fürstel-  
 lung / der ewigen Belohnung in dem Him-  
 mel / jedermännlich / gleichsam bey der  
 Hand führen / zuem stätten Angedencken /  
 der schröcklichen so wol / als der Freuden-rei-  
 chen Ewigkeit.

8. Als wolte er sagen / was ich in dem  
 Ein

Hispanischer Prediger.



Eingang meldete; Das ist die rechte Maisterliche Weiß/ vnd Kunst/ zuepredigen: daß sie vor allen Dingen/ nicht auf ihr selbst/ sonder pur lauter/ auf Gottes Ehr/ vnd Glorij/ gedacht seyen: vnd nicht ihren eignen Profit, sondern des Volcks/ ewigen Nutz/ vnd Hail suechen: ingedenck der schönen Regeln/ welche ihnen ihr heiliger Stifter hat fürgeschrieben: Vnder welchen eine sonderlich ihnen/ stets für Augen seyn solle/ welche Parte Constitution. 10. §. vnd reg. 2. zuefinden. Memores sint, vocatos se esse, ad reducendas animas suo Creatori. Das sie ingedenck sollen seyn/ diß sey ihr Verneff/ daß sie dem Schöpffer Himmels/ vnd der Erden die Seelen zueführen/ die noch fern von ihm seind; oder sich verirret/ vnd verlossen haben.

9. Warumb ich aber/ (fährt der P. Laredo, fort) dise Ermahnung durch euch/ an meinen Obern/ vnd durch ihn/ an alle andere gelangen laß/ ist dise die Ursach. Dann/ ich hab dißfals/ als ich vor disem noch ein junger frischer Prediger ware/ mich/ wider meine Regel/ zuweit hinaus gelassen/ indem ich/ durch gar zu balierte/ geschliffne/ vnd gezaußnete Weiß zu reden/ mich bearbeitet/ mehr mein eigen Lob/ vnd Preis das

von  
Hispanischer Prediger.

NVI

450



won zu tragen / als meiner Zuhörern  
Seelen. Und daher ist's geschehen/  
daß ich / (erst nach dem 50ten Jahr meines  
Lebens) diß in der andern Welt habe büessen  
müessen: Und ein zimliche Anzahl der  
Tägen in den Flammen des Segfeurs bin  
aufgehalten worden.

Auf dises aber / als er das ausges  
redt / ist er aus dem Sessel zuemahl / vnd  
Stuben / in selbigem Augenblick / verschwin  
den / (ist kein Zweifel / dem Himmel zue: sonst  
würd er anfangs nicht mit so frölichem An  
lig / vnd Geberden / erschinen sehn.)

Nun habt ihr / hiermit / Geliebte Zuehö  
rer / ein Sichtbarliche Erscheinung / auch  
eines Geists / welcher frisch von dem Seg  
Feur herkame. An welcher Seel / sich nicht  
allein die Prediger / dessen / vnd aller anderer  
Orden / wie auch der Cleriken / sonder zu  
mahl / nicht weniger / alle Weltlichen zue  
sehen haben.

Dann (Geliebte) was soll ich Erstlich  
sagen / von dem / daß ein solcher / sonst so heil  
ger / geistreicher / enferiger / vnd vmb das Hand  
ganger Städten / vnd Gemeinden / so wohl  
verdienter / Pater, zimlich vil Tag / vnd  
Nächt / (plusculos dies, sagt der Auctor,  
Joannes Nadañ, in Anno dierum memo  
ra

Hispanischer Prediger,



rabiliüm) in den haiffen Flammen/ vnd Gluet  
 des Feurs der Reiniung hat sitzen müeff  
 fen/ vnd gequälet werden? Wann gewißlich  
 einer/ vnder vns allen/ die hie zuegegen feind/  
 jetzt heut noch auf einen Stük / (wie diser  
 Pater darn flur dahin gestorben) in einen ein-  
 geheigten feurigen Bach: Ofen geworffert  
 wurd/ der darauf an allen Orten verschlossen/  
 wäre; vnd aber nur ein einkige Stund dar-  
 inn zue verharren hätte/ länger nicht: behüet  
 Gott! wie würd er heulen / vnd schreyen?  
 solt er aber einen ganzen Tag/ vnd Nacht/ das  
 ist 24. Stund/ darinnen leyden: vnd allezeit  
 in den Peinen darneben leben: Ewiger Gott!  
 wer könts erleiden? wie vil weniger dann /  
 würd ers erdulden/ wann er zimlich vil 24.  
 Stund müeste also gebratten werden? Vnd  
 doch müest es seyn: Doch hat es diser Pater  
 de Laredo müessen erdulden. Horrendum  
 est, incidere in manus DEI viventis, schreibt  
 S. Paulus Hebr. 10. v. 31. Erschröthlich  
 ist/ dem lebendigen GOTT vnder seine  
 Händ/ vnd glühende Ruethen zue Kom-  
 men. Darumb last vns bey Zeit alles beichten/  
 vnd büessen.

II. Darnach; was hatte diser ge-  
 sundiget? Ein zeitlang/ in der Jugend / das  
 wolgefallen / vnd Lob des Volcks / aus seinen  
 Pre-

Hispanischer Prediger.

NVI  
436



Predigen gesuecht. Hat aber hernacher den  
 Compass umbkehrt; vnd Gottes Ehr/ vnd  
 der Seelen Hant/ vil Jahr nacheinander gesuecht:  
 fleissig auf seine Reden gestudirt/ vil  
 Arbeit auch/ vnd Verfolgungen/ ausgestanden:  
 vnd hat durch seine jenige Eitelkeit  
 mit diesem allem nicht hie ausgebüest/ sondern  
 erst dort den Rest bezahlen müssen. So sag  
 mir dam her; wie sträng werden alldort leu-  
 den vnd wie tieff darunder/ die jenigen/ vnder  
 den Weltlichen: welche den Zuehörenden  
 zue gefallen/ oder selbige zue verführen/ Gottes  
 lästerliches/ Ketzrisches/ Ehrabschneiderisch/  
 Vnzüchtiges/ 2c. reden dürffen? Vnd (damit  
 ich widerumb die Predig-Kunst anrühre)  
 wie werden aus der geistlichen/ so wohl Des  
 dens/ als Clerisey-Zunft/ der Predigern/  
 bestehen/ die/ welche nicht/ wie diser heilige  
 Mann/ (der bannoeh auf seine Reden gestu-  
 diert hat) sich auf Gottes Wort fürzuebrin-  
 gen/ baarbeiten; sondern/ wann sie ein gange  
 Wochen gefeyrt/ gespilt/ getruncken/ gelie-  
 bert/ vnd geschwölgt/ haben: darnach erst  
 am Sonntag/ wann man das erste Gloggen  
 Zeichen zur Predig gibt/ aufstehen; fragen  
 was für ein Euangelium? Vnd entwe-  
 schen/ vnder dem Anlegen der Klaydern/ sich  
 erst erstudiren?



QUALIS PRÆPARATIO,  
TALIS ET CONCIO.

Was werden leyden die jenigen / die nichts darauf geistliches lesen / nichts / oder nicht vil betrachten / vnd betten / vnd dahero hernach auch keinen Ernst / Safft / vnd Geist / im Reden / erzaigen / weil sie keinen Geist nicht haben / die Gemeind also / demnach nothwendig / auch ohne Trost / Geschmack / vnd Geist / vnd Fürhaben der Besserung ihres Lebens / gehen lassen : Fabeln aus dem Eynspiegel erzehlen / nie kein Tugend-herfürreichen / vnd vil weniger / öffentlich eingeworfne Laster straffen : weil sie sich etwan besörchten müessen / man werff ihnen / in Gedancken / oder auch reden / für / sie leben selber lasterhaftig / vnd begehen dises / was sie an anderen straffen. Daher dann nie / oder wenig Verbesserung des Lebens / vnder ihrer Gemeind / entsteht / vnd herauskömmt.

Ja / (sprechen sie) wer will ihm von den Leuthen lassen das Maul anhängen? Sie haben eims für übel / feinden einen ahn / reden ihm darumb übel nach / vnd manchmahl gar ins Gesicht hinein. Ich breiß mich nicht.

H 2  
Hispanischer Prediger.

Ante

NVI  
436



Antwort / aus Matth. 11. v. 7. O / Rohr!  
 Daß von dem Wind umgetrieben / vnd  
 gewäht wird? Lassest du dich dieses schröcken?  
 Nimb ein kurze / aber wahre / Antwort / vnd  
 Bescheid. Wann solche dich durchhächlen /  
 die augenscheinlich verruecht lebē / oder die ver-  
 mainen / du habest sie getroffen in deiner Redt /  
 in der du doch in deinem Gewissen befindest /  
 daß du an sie gar nie gedacht hast; so halt so  
 vil darauff / als der Clare Mond / der bey haiten  
 rem Himmel zu Nacht fort laufft; der Hund  
 aber billet disen an. Der Mond aber kehrt  
 sich nicht daran. Dann / was gedäncket der  
 Mond an den Hund? (e) Istts aber einer /  
 der / geistlichen Gewalts halber / über dich zu  
 disputieren hat / hast du S. Paulum Rom. 13.  
 v. 1. Omnis anima &c. Laß dich berich-  
 ten / vnd laiten. Istts ein anderer / der es  
 auch guett meint / vnd wol auch selbst sol-  
 ches Ampt erfahren hat; so nimbs auch zu  
 guettem an / wie S. Petrus, von S. Paulo ad  
 Galat. 2. v. 14. Da diser jenen auch / in die  
 Schuel gleichsam führete / vnd Petrus ihm  
 gar nicht verargte / 2. Petri 3. v. 15. Dann  
 recht steht / auch disfalls / vnd so gar in dem  
 Weltlichen recht / lege 1. ff. de statu hom.  
 Cuilibet experto in sua Scientia creden-  
 dum est. Einem jeden erfahrenen Man  
 ste

Hispanischer Prediger.



Sichtbarliche Erscheinungen. III

ster/soll man in seinem Handwerck/ oder Kunst/glauben. Istts aber entlich einer/ der den Geistlichen nichts einzureden hat; ihm aber nur wohl ist/ mit Schnarchen/ vnd Klaffen/vnd kritisiren; der etwan vermeint/ weil er ein Dienstknecht hat/ kan etwan mit einem Spießlin lauffen/ oder mit dem Kollwagen rennen: oder ein wenig mit der Schreib-Feder/ oder Rächen-Pfenning/oder Weinschauerer vmbgehen/ 2c. Theodoret. l.4. Hist. Eccl. c.19. vnd bild ihm gleich ein/ er hab/ eben darumb/ schon jedermann einzureden: so lach in deinem Herzen/ wie S. Basilius thate/ als er mit dem Kayser Valente, der Religion halber/ ein ernstliche Conferenz hatte/ die Arrianische Keckerey widerlegend/ vnd aber des Kaisers Kirchenmeister/ Demosthenes, darunder ploderte/ Solche Lehr wäre zue unerträglich / vnd nicht zue passiren: schmokte der H. Basilius erstlich darüber. Hernacher / als der Gesell noch nicht aufhören wolte; sagte Basilius vor dem Kayser/ guett rund / zu demselbigen Vnderredner; **By/ mein lieber Meister Koch!** Unserer zweyen Aempter / seind schon abgethailt/ meines Aemptis ist / das Volck / vnd Gottes Herd zue waiden/ vnd lehren; Euer Aempt aber ist / daß ihr gute rohlgeschmackte

H 3  
Sup:  
Hispanischer Prediger.

NU

456



Suppen/ vnd Brüen/ auf die Tafel/ vnd Tisch  
hinein schaffet.

Hat ihm also den Schnabel abgehackt.  
Soll also demnach auch ein Prediger sich an  
unbeflegte Stümper / vnd Calumnianten  
nicht vil / oder ja gar nichts / kehren.

Leztlich/ der fromme Pater, Augustiner  
Prediger / ist in continenti hingangen / zu  
dem Oberrn des höchst-ermeldten P. Francisci  
de Larédo ; vnd hat ihm allen / von mir ober-  
gehiten / Verlauff / in solchen Circumstanten /  
oder Umbständen / in allweg glaubwürdig für  
gebracht / vnd derselbige Obere hernach an-  
dern / daß auf heutigen Tag / dise 9. Jahr kein  
niemands (meines Wissens) den geringsten  
Zweiffel darob geschöpfft.

Das aber offt-ernannter Pater de La-  
rédo, nicht seinen eignen Oberrn / vnd Ver-  
siehern / sonder eines andern Ordens-Geistli-  
chen / erschienen / das ist alles / nach dem Maas  
Stab Göttlichen Wolgefallens / auszu-  
messen / secundum divinæ, sapientiæ dispo-  
sitionem, & ordinem, sagt S. Augustin.  
de cura pro mortuis. c. 16. Vnd das er  
nicht gleich / nach dem Tode / oder Leich-  
erfahren ist / (so war ihm etwan baldt ge-  
holffen worden) sondern erst nach zumb-  
lich vil Tagen / das gehört eben so wol in die

Hispanischer Prediger.



geheimne Tanslen/ Göttlicher Rättern/ vnd  
 Wohlgefallens. Difein gemäß/ erscheinen et  
 liche/ alsobald / nach vollndtem Leben / als  
 dann dem hochgelehrten / Welt- bekandten  
 Theologo, vnd Scribenten P. Jacobo Gret  
 tero, der Anno 1625. zue Ingolstatt in G<sup>o</sup> Off  
 entschlassen/ erschienen ist / einer seines Ordens/  
 wohlbekandter gueter Freund/ eben in selbiger  
 Nacht/ in Teutschland/ in welcher er zue Nea  
 pol in Italien verschiden war / batt ihn vmb  
 Hilff. (f) Dem Heiligen Thomæ von A  
 quin, Doctor Romanus, eben seines Ordens/  
 als er in der Closter- Kirchen/ der Dominica  
 ner, bettete/ beym hellen Tag: über 15. Täg  
 nach seinem Absterben/ mit Vermelden; daß  
 er 15. Täg in dem Fegfeur wäre aufgehalten  
 worden/ wegen Einlauffender Hinlässigkeit /  
 die er in Vollziehung des Bischofflichen Parisi  
 schen Testaments begangen hätte; als Surius  
 bezeugt / Tom. 2. die Martii 7.

Aber/ Stanislao Brunovic, der Anno  
 1642. erst gestorben/ ist entgegen die Durch  
 leuchtigste Fürstin/ oder Herzogin/ von Sas  
 roslau/ erst sechs Monat/ nach ihrem Ab  
 leiben/ vnder Augen gestanden; vnd sechs  
 zig versprochne Messen von ihm gefordert.

Eben diesem Göttseligen Mann aber /  
 ist ein Student eines geistlichen Ordens/ Na  
 mens

H 4  
 Hispanischer Prediger.

NVI  
 456



mens Albertus Mechuski, beyläuffig erst in dem 17. Jahr/ nach dem Todt sichtbarlich erschienen / vnd begehrt/ durch sein Gebett/ vnd Heiliges Opfer entlich einmahl / erlangen die Gemeinschaft der Heiligen / (im Himmel/ oder doch/ Levamentum poenarum, wie es Nadasi l. cit. in 5. Maji, auslegt) Ringerung seiner Pein. Darzue auch vns Gott helfen woll/ wann wir leben / wie wir leben sollen. Amen.

### Zeugnissen / vnd Anmerckungen

Sür das  
Vierte Exempel,

- (a) Sonsten auch Andalusia, genannt.  
 (b) Dese Relation, vnd Bericht / von dem so löblich- verrichtem Predig- vnd Mission- Ampt/ Patris de Larédo, hab ich/ mit Fleiß/ grösserer Glaubwürdigkeit wegen / aus dem Lateinischen Exemplar Patris Nadasi, von Wort zu Wort / ins Teutsche übersetzt.  
 (c) An der 43. pag. der Cölnischen Edition, in Quart-Form.  
 (d) Die Wort des Sendschreibens aus Hispanien / von diser Erscheinung / seind dise Lateinische: Bond animo esto! Ipsissimus ille Ego sum. &c.

Hispanischer Prediger,



Sichtbarliche Erscheinungen. 115

(e) Besize / von dergleichen Symbolen, oder Gleichnuß; Sinnen-Bildern / die Emblematischen / wie Alciatus, Sambucus, und Esopischen Figuren seind.

(f) Joannes Nadasi, in seinem Buch / Anno Dierum memorabilium, den 29ten. Januarii.

(g) Eben diser Scribent, J. Nadasi, erzehlet dieses in nächst-ernanntem Buch / über den 5. Tag / des Monats Maji.



Das fünffte Exempel /  
Von Erscheinung eines Engelländischen Freyherrns.

Geprediget

Auf den Sonntag Lætare, den 4. Tag  
Aprilis / Anno 1666.

I. **N**it den Sichtbarlichen Erscheinungen der Inwohneren der andern Welt / seind wir allbereit schon in Erzehlung deren; welche sich begeben haben / mit den jenigen menschlichen Geistern / welche herauf / auf diese unsere Welt kommen / vnd sich erzeiget haben / aus den Orthen / die vnder dem Erdboden seynd / è locis subterraneis, wie sie von den La-

teinis  
Engelländischer Freyherr.

NVI  
436



teinischen genennt werden. Vnder welchen dann auch einer gewesen ist / der nächst-berbrachte Geist / P. Francisci de Laredo.

2. Vnd selbige Erscheinung zwar / ist gewesen / pure Corporalis, oder Corporata, wie solche von Martino Delrio genennt werden / lib. 2. disquis. q. 26. Sect. 2. §. Visio- nem. Das ist / pur lauter Leiblich / vnd Sinnlich / vnd hat einen frölichen Ausgang gehabt. Sintemal hochernennter Pater, (wie bedeut worden) frölich von Angesicht sich erzaigt / als / von den Peinen schon bereits erlediget / vnd befreyt. Die heutige aber / wird ein Erscheinung seyn / deren Urthen / welche zwar leiblich / sichtbarlich zu den Augen der Anschauenden / vnd zu dem Gehör kommen: aber velleicht bald darauf mit ganzem Gewalt einnehmen / die Imaginativam hominis, des Menschen Einbildung / vnd innerliche Sinnen / in welche ihre Bildrassen / vnd die Gestalten der Personen / vnd aller angehenckten Sachen / eingedruckt werden: von welchen Petrus Thyraeus schreibt lib. 2. Appar. c. 2. n. 2. 3. vnd 7. Vnd ist darnach begegnet / den ganz vollkommen Wachenden / wohl verständlichen / vnd bettenden Leuthen / bey hellem Tag / vnd gar nicht in dem Schlaf / oder bey nächtlicher

**Engelländischer Freyherr.**



licher Weil: Ist aber von Anfang bis zu dem End/ traurig zuegangen: Und hat sich zuegetragen/ bey Regierung der wüeterischen Königin Elisabeth in Engelland/ welche noch bey meinen Lebzeiten gelebt/ und allererst Anno 1603. im Frühling/ endlich/ an ihr gehöriges Ort/ in die andere Welt hingefahren ist.

3. Solche Erscheinung aber / eines Thails desto ordentlicher zu erzehlen / anders Thails aber/ desto verständlicher zu fassen/ und begiriger anzuehören / wollen wir **Erstens** reden/ von Beschaffenheit dessen (a) welchem vorhabende Erscheinung fürnehmlich begegnet.

Hernach/ und gleich darauf / die **Erscheinung selbst**/ mit aller ihr Zugehör/ beschreiben/ mit vnderlauffenden nützlichen Lehren/ und Vermerckungen.

4. Das **Erste** nun betreffend/ ist der/ welchem gegenwärtige Erscheinung bevordeust begegnet gewesen/ Pater/ Joannes Cornelius, Omachünus, welchen ich einen Patrem nenne/ weilen er/ gleichwol ein Priester in der Welt/ danneroch/ wegen seines/ heiligen Eiffers/ und Seelen-Geburt/ zum besseren Leben/ von den Catholischen Engelländern/ beeden Geschlechts/ nicht anderst/ als in Hispanien/ vor disem Avila, / für einen geistlichen

Vater

Engelländischer Freyherr.

NVI  
450



Vatter / bey männlich gehalten worden; vnd also demnach billich Pater Cornelius, hat genennt können werden: auch / ehe das er letzlich / auch in einen geistlichen Orden getreten; vnd also / vmb desto mehr solchen Namens-Titel verdient. Diser ist gewesen eines vhralten vil Adlichen Geschlechts in Hispanien / oder Irland / deren von Ormahum: dessen Eltern aber / folgendes / bey schwirigen / schwermerischen / Zeiten / (aufs wenigst / Mutter / halber) in die Ketzerrey gerathen / vnd mittlerweil aus Irland in Engelland sich begeben haben. Damit aber dero einiges / vnd sehr liebes Kind / diser Joann Cornelius, nicht auch mit solcher falschen Religions-Sucht verderbt wurde; hat ihn / noch in den zärtlichsten Jahren / des Graffens von Derby / trefflich Catholische Frau Tochter / vnd zumahlen Gemahlin des hochberühmbten Herrn Joan, Grafens / von / oder zu Arundel, mit dem Zue-Namen / Magni, des Graffen / auß der Eltern Hand / vnd Gewalt / (doch ihrer Vergünstigung / ) zu sich an ihrem Hof / vnd Pallast / zu Londen gebracht / vnd das Kind / in dem H. Catholischen Glauben / wie auch / nicht weniger / in aller Zucht / guetten Sitten / vnd freyen Künsten / als ihr aignes Kind / auferzogen: so lang / bis er nach dem

20.

Engelländischer Freyherz.



20. Jahr seines Alters / aus Engelland sich  
 gen Rom versüegt: alldorten in die 3. Jahr /  
 oder was darüber / wohl gestudiert: hernach  
 die priesterliche Weyhung / vnd Würden  
 alldort empfangen: vnd / auch seinen Lands-  
 Leuthen aus dem Irrthum zue helfen / ohne  
 Verzug sich widerumb / verdeckter Weis / in  
 Engelland / vnd gen London / begeben. Sein  
 Aufenthalt aber hat er / auch für selbige  
 Zeit / vnd folgendes / über die zehen / bis in das  
 eilffte Jahr gefunden / genommen / vnd gehabt /  
 bey hochermeldter Frauen Gräfin von Arun-  
 del. Sein besonders / vnd von anderein Ges-  
 find abgeschidnes Zimmer hatte er: vnd bey  
 sich allzeit 2. Diener / deren einer Joannes, der  
 ander Patritius, gehaissen; vnd von ihm / bis  
 an sein / vnd ihrer beeden / End / nie gewichen.  
 Seine Verrichtungen waren / betten / studie-  
 ren / betrachten / schreiben / täglich das heilige  
 Dyffer verrichten / seinen jungen Leib / mit ci-  
 licien / Gaßlen / vil wachen / vil fasten / im-  
 merwehrendem Allinosen geben / lieben: den  
 Unwissenden die Glaubens- Sachen aus-  
 legen / andächtig / lieblich / vnd zuemahl  
 mit grossen Geist / stäts predigen; mit wel-  
 cher manier er die Leuth dermassen einnahm /  
 das / wer ihn / auch nur einmal / hörte / gleich  
 grossen affect, vnd Andacht zue ihm gewan-  
 ne:

Engelländischer Freyher.

NVI  
 436



ne: Befehrte/wo er immer zuetommen möch-  
te/ zum H. Catholischen Glauben/ grosse An-  
zahl der vn-Catholischen: also/ daß er wen-  
ger/ als innerhalb der ersten dreyen Jahren/  
in die dreyßig grosser/ vnd ganzer Familien  
oder Haushaben Catholisch machte. So hat-  
te er auch der geistlichen Ordens-Personen/ so  
neben ihm in dem Engelländischen Weinberg  
arbeiteten/ so gar keinen Verdruß/ oder Un-  
verträulichkeit/ (als etwan sonst wol sich zuer-  
tragen mag/ Altare, contra altare) daß er  
sich vilmehr in höchster Demueß von dem weit-  
berüembten Bluet Kämpfer/ vnd Ritter Chri-  
sti, P. Henrico Garnetto, der Engelländi-  
schen Societ. JESU, Provincial, in allen Sa-  
chen liesse laitten/ vnd in Gewissens-Sachen  
berichten: der ihn dann die letzte Zeit/ in die  
Societet hat auffgenommen: in welcher er  
die drey Ordens-Gelübt gethan/ vor drey  
Zeugen.

5. Ober daß aber/ die böse Feind auch  
in grosser Anzahl/ tribe er allenthalben aus  
den Leibern der Besessnen: vnd / mit von  
Gott erleichten Augen/ sahe er die böse Geis-  
ter zu Zeiten augenscheinlich: als/benamenta-  
lich/ eines Tags/ den Teuffel sitzen auf dem  
jarten/ (vnd etwan durchsichtigen) Hals/  
Schlantz eines Frauenbilds/ in Gestalt eines  
Ves

Engelländischer Freyherr,



Vögelins / (vielleicht / weil sie mit solcher  
Fracht selbst ein Voel- Vogel ware) bald dara  
auf / auch / in Gestalt einer blauen Raket.  
Summa Summarum, der war ein rechter  
fürtrefflicher / ausgemachter Welt- Pries  
ter : vnd aus deren Priestern Zahl / die nach  
dem Spruch S. Chrysofomi l. 2. de Sacer  
dotio, Non sibi solis, sed etiam populis, vi  
vunt : Die nicht ihnen selber / allein / son  
dern allem Volck / vnd ihrer Schäflein Hail  
abwarten : Diener des recht Catholischen  
Worts / Mittgehilffen Gottes / Ausspruch  
des H. Geists / wie S. Prosper redt / l. 1. de vi  
ta contemplativa. Unglaublich ist / vnd  
vnendlich zue erzehlen / wie vil guettes diser /  
noch in der Welt sich enthaltende / Pries  
ter / P. Cornelius Omahünus, aller Orther  
vnd / (so vil an ihm war) an allen verirren  
Schäflein / gewürcft / vnd geschafft habe.

Eine diser 6. Thaten aber / vnd guetter  
Früchten / ist (theils / allen Eltern zue Trost /  
theils allen ihren Kindern / des geistlichen  
Standes / zur Nachfolg /) nit ja / keineswegs  
in Geheimb zue halten.

Dann / man findet etwan deren (auch  
geistlichen) welche sich wol aller anderen anne  
men / an Leib / oder Seel / dieselbige zu versor  
gen / allein / ihre selbst / aigne Elteren lassen

Engelländischer Freyherr

fig

NU  
436



sie elendiglich vndergehen/welches wider alle natürliche / göttliche / vnd menschliche / Gesäß ist: welchen die H. Schrift/ wolbedencklich zueschreyet / Proverb. 23. v. 25. Gaudeat pater tuus, & mater tua! & exultet, quæ genuit te. Das ist / Verhalte dich also/ daß Vatter/vndMuetter noch ins kindertig Freud an dir erleben/ vnd ab dir Vrsach hab zue frolocken / diejenige/ welche dich (in Schmerzen) geboren hat. Besiße dißfalls/ was S. Joan. Chrylost. schönlehret/von der Muetteren Versorgung/ über das 12. Capitel S. Joannis Evangelistæ, bey S. Thomæ Aquin. in Catena Aurea. Sehe was P. Joannes Cornelius dißfalls gethan hat?

7. Oben ist vermeldet worden/daß seit Muetter in die laidige Ketzerrey gerathen. In selbiger nun/ist sie auch verharret/vil Tage vnd Zeiten. Nachdem aber oft-ermeldet ihr/ P. Joann. Cornelius, aus Weßchland widerumb in Engelland kommen / vnd erst- vermeldte seine Muetter bey der Frauen Gräfin von Arundel nicht gefunden/ aus Vrsachen/ weilen sie / nach ihres Herrrens / oder Manns Absterben/ hin/ vnd wider in Engelland herumb schweiffte) hat er sich also zur Stätt aufgemacht: seine Muetter durch das

Engelländischer Freyherz.



ganke selbige Königreich/an allen Enden/ vnd  
Orthen/ angefangen zue suchen: hat auch  
seinen Kopff ehe nicht sanfft gelegt/ bis er sie  
entlich gefunden: derselbigen die Hauptstück  
vnseres H. Catholischen Glaubens/ fleissig aus-  
gelegt/ vnd dise demnach also zue der Befeh-  
rung/ Beicht/ vnd Verainigung mit der H.  
Catholischen Kirchen/ gebracht. In welcher er  
dann das Glück/ vnd Gnad/ des H. Bischoffs  
Martini von Gott hat gehabt: (welcher nach  
Ribadineira Zeugnis/ in Flore Sanctorum)  
aus Sulpitio Severo in dem Leben S. Martini;  
aus weit entlegnen Ländern/ in Ungarn/ (d) ge-  
raist: in Mäinung seine Eltern/ aus dem Hail-  
denthumb zue Christo zue führen. Bey dem  
Vatter / ist sein Arbeit vmbsonst gewesen:  
Die Muetter hat er bekehrt. Als aber vil-  
fältig ernennter P. Cornelius hernacher / beyal-  
läufftig erst über 8. Jahr/ in einen Zweifel ge-  
riethe/ ob die Muetter recht aus dem Grund/  
alle nothwendige Stück gebeichtet hätte? hat  
er sie wiederum auf ein neues Catechisirt:  
vnd eingeräume lange Zeit/ alle Tag zwey  
Stund aus einer Engelländisch- verfaßten  
Beicht- Form/ sie vnderrichtet: vnd weilien  
sie der Engelländischen Sprach schlechtlich ge-  
mug kündig ware; ihr / von Puncten zue  
Puncten

Engelländischer Freyherr:

NUM  
430



ten/alles auf Irländische Muettersprach/mit  
grosser Mühe verdolmetscht: so lang/bis er sie/  
beten einmahl/dahin disponiert/ vnd ge-  
schickt gemacht; Ein raine vollkommne Beicht/  
von ihrem gansen verwichnen Leben/ zuethun.  
Wie sie dann gethan; vnd zwar bey eben die-  
sem ihrem eigenen geliebten Sohn/ vor wel-  
chem sie sich demüthiglich auf ihre Knie nieder-  
geworffen; ihm alles gebeicht/vnd mit beeder  
grösten innerlichen Freud/absolviert/vnd ent-  
bunden worden: welche Gnad dann hernach-  
her/ auch zue disen vnseren Zeiten/von Gott  
widerfahren ist/ dem H. Francisco von Sa-  
les, Bischoffen zue Gebenna, oder Genf: daß  
er seiner Frauen Muetter/gleichwol allzeit Ca-  
tholischen/ gottseeligen Matronen/ Generals-  
Beicht/vor ihrem letzten End angehört. So-  
lig ist ein solche Muetter/ die ein solches  
Kind hat! Exultet, quæ genuit te!

8. Mit disen aber/ vnd dergleichen  
vnzahibaren/ Befehrungen/ hat Cornelius  
nachdem manches von ihm auskommen/ die  
Eiserische Jezabel der Engelländeren/ vnd ih-  
re heuchlerische Rät/ dermassen wider sich  
verbitteret; daß sie 30. Spion/ oder Rodler  
wider ihn aufgewiglet/vnd ausgefertiget/ die  
an allen Enden/vnd Orthen ihn auskundschaften  
sollten/vnd in Verhaft bringen: massen

Engelländischer Freyherr.



es dann bald geschehen / als wir durchläuffig hören werden. Ein solcher Mann ware Cornelius, welchem principaliter bevorderst vor allen andern / diese heutige Erscheinung widerfahren.

9. Inmittels aber (damit wir auch zum Andern / vnd vornembsten Thail / dieses Exempels / kommen) hat sich Pater Joannes Cornelius, auch zu solchen Zufällen / vnd Offenbarung / seines Thails / qualificiert / vnd tauglich gemacht. Vnder andern Dingen / vnd Tugendlichen Wercken / hatte er auch die ganze Zeit / seines ails / oder 12. Jährigen Prierthumbs / im Brauch / daß er / fast alle Wochen / 4. heilige Mess-Opffer / für die Christs Catholische Abgestorbene las: vnd kein H. Mess verrichtete er jemals / darunder ihm nicht (auß wenigst einmal / wo nicht öfter) die Augen von andächtigen Jähren übergiengen. Daber ihn dann auch zu Zeit die Seelen besuechten.

10. Eines Tags / als vil der Catholischen Engelländern / in gehaimb / zu seiner H. Mess / sich zu sammen versamlet hatten / vnd ihm einer / seiner 2. Dieneren / Joannes, oder Patricius, zu Altar diente: begab es sich / daß er / nach vollendter H. Elevation, oder Aufhebung der Hosti / vnd Kelchs / bis auf das

Engelländischer Freyherz.

NVI  
456



Todten. Memento, ungewöhnlicher Weis/  
lang auffhielte / also / daß vil der lauen Chri-  
sten hetten sagen mögen / Was brennt der  
die Kerzen so lang? das ist ein Passion-  
Mef/2c. wie die Leuth reden. Das thaten  
aber die gegenwärtigen / vnd anwesenden / en-  
ferige Engelländer nicht; vnd vmb so vil desto  
weniger / weil sie selbst mit ihren Augen / auf  
der einen Neben-Seiten des Altars / einen  
gleichsamb finstern / dunkeln / Schein / als von  
einem glüenden feurigen Koll Hauffen / ver-  
merckhten.

11. Die Sach war aber also beschaf-  
fen. Es war vnlängst / in Catholischer  
Profession, verschiden / ein Engelländischer  
Baron, oder Freyherz / Milord Sturton, ge-  
nannt: welcher sich vor disem bey der kläg-  
chen Hinrichtung der gottseeligsten Königin  
aus Schotten / Mariæ Stuartæ, Anno 1587.  
gebrauchen hatte lassen / als einer / vnder den  
zwölff Männern / welche mit dem Ausspruch  
Gilty, Gilty, (das ist / sie hat den Todt  
verwirckt) sie vmb ihr Leben gebracht / vnd/  
einen Weg als den andern / vnder den Catho-  
lischen / allezeit für Catholisch herum gangen/  
vnd auch / als Catholisch gestorben. Für des-  
sen Seel nun / eintweders erbetten / von sei-  
nen

Engelländischer Freyherz,



nen Verwandten / oder aus Antrib aigner  
Andacht / lasse Pater Cornelius die Seel  
Mef.

12. Als er aber / (wie ich sagte) beede Ges  
taltten des H. Sacraments bereit hatte auf  
gehebt / vnd den anwesenden / zuer Anbettung  
gezaigt: sieht er auf der einen Seiten des Al  
tars / vnd / sambt ihme / auch sein Ministrant,  
oder Mef. Diener / einen scheulich-grossen / vnd  
ungeheuren Wald / an allen Orten von laus  
ter Feur / Feur / Feur / wallen / vnd prasslen.  
In mitten aber des flammenden Walds / er  
sicht er auch des besagten Frenherrns Stur  
ton Seel (welche in leiblicher Gestalt sichtbar  
lich erschiene /) vnd erkennet sie alsobald / aus  
der Glazzen / des Hauptis / in welcher er den  
Herrn Sturton, als er noch bey Leben war /  
zuem öfftern gesehen hatte. (e) Grösses vn  
ausprechliches Klagen / vnd Heulen / führe  
te der Barön. Welches Heulens aber / vnd  
schrecklichen Feur-Walds / ausser des Gott  
seligen Priesters / vnd seines Mef. Dieners /  
der anderen sonst keiner ansichtig / noch mit  
Ohren gewahr wurde. Dann / so wohl die  
guetten / als bösen Engel / welche den Seelen /  
oder menschlichen Gaistern / ihre Luft  
Leiber / vnd Zugehör formiren können / die  
Species visibiles, vnd audibiles, das ist / die

J 3      Ges

Engelländischer Freyher.



Gefichts/ vnd Gehör/ Gestalten / zue ein-  
nem oder einen/ lassen gelangen; zue anderen  
aber verheben/ vnd innhalten.

Er klagte aber / daß er diese so vnaus-  
sprechliche Feurs-Qual leyden müeste/ aus sol-  
genden Ursachen: welche meiniglich/ für sein  
Huet / vnd Fürsorg / eben solle verme-  
then.

13. Erslich/wegen seiner närrischen/ sel-  
gen/vnd faulen Furcht; daß er zue Zeiten/auf  
falsch/politische Manier / den Catholischen  
Glauben vertuscht habe / da es sich gezimbe  
hätte/ vnd ein Nothturfft gewesen wäre / sol-  
ch n öffentlich zue bekennen. Timidis, (sagt der  
H. Joan. Apocal. 21. v. 8. ) vnd nicht nur/ In-  
credulis) Pars illorum erit in stagno arden-  
te. &c. das ist / auch den forchtsamen in  
der Glaubens- Bekäntnus / vnd nicht  
nur den ganz/ ungläubigen/ oder falsch/  
gläubigen/ wird der feurig See/ (vnd die  
Wald) nicht gar ausbleiben. Corde  
creditur: Ore autem, fit Confessio ad salu-  
tem, sagt Paulus, Roman. 10. v. 10. Ge-  
wiß ist/ daß man vor allen Dingen den  
rechten Glauben im Herzen müeß ha-  
ben: will man aber des ewigen Heils  
sich nicht verschiffen; so müeß man ih-  
nen

Engelländischer Freyherz.



nen/ zwe feinen Zeiten/ auch öffentlich im  
Mund fűhren.

Zum andern schrye/ vnd klagte er űber  
sich selber/ das er seine Jahr zwe Hof/ (ver-  
stehe/ an der Kűnigin Elisabeth Hof) űbel vnd  
verderblich vor diesem hatte zugebracht. Ein  
Hof ist nicht/ wie der ander. Wider wol  
eingerichts Hof. Leben hat niemand nichts;  
dergleichen da waren / der Hof / Kayfers  
Theodosii II. der Hof Kayfers Henrici,  
vnd Chunigundis, der Heiligen/ der Hof/  
Grassens Elzearii, vnd Dalphinae: der Hof  
der 2. Bischen / vnd Cardinalen S. Caroli  
Barromaei, vnd Roberti Bellarmini, vnd an-  
derer. Von dem / Engelländischen aber/  
selbiger Zeiten Hof/ konnte man wol/ vnd mit  
Warheit sprechen/ Exeat aula, (sagt Luca-  
nus) qui volet esse Pius! Was from will  
seynt/ sey fern von solchem Hof.

Drittens/ heulte die Seel des Barons  
Sturtoni, das er durch liederliches Leben/  
manchsmahl anderen bűß Exempel/ vnd Ver-  
gernus habe verursacht. Vx homini illi &c.  
sagt vnser Seeligmacher/ Matth. 18. Wehe  
dem/ durch welches Schuld/ frenwillige/  
vorgesehne Vergernus (scandalum act. vum)  
kombt! dissals/ seind auch Baronen, oder

J 4      Freys

Engelländischer Freyherz.



Freyherren / mit Freyherren / der Meinung /  
daß sie Frey / vnd ungeschcut / dörfen thun /  
was sie wollen.

1. Die Vierte / vnd / (glaub ich wohl) die  
allergröste / Ursach / seiner grossen Peinen /  
zog er an; daß er gewesen / einer der zwölff  
Mannen / durch welcher Urtheil / vnd Stim  
die unschuldigste obernannte Königin in  
Schotten / Königs Jacobi Frau Wuetter /  
vnd des jetzt regirenden Königs Caroli 2. in  
Engelland Groß-Anfrau / durch Befehl  
der wütenden Königin Elisabeth / öffentlich  
mit einem Beil enthaupt / vnd hingerichtet  
worden: mit solchem Unbild / vnd traurigen  
Umständen; daß selbige Gerichts-Acta, nit  
leichtlich ein aufrechtes Herz / ohne grosses  
Mitleiden / oder auch viler Zähren-Vergies-  
sung / wird durchlesen. Auf daß nun / mitten  
aus dem Feuerwald schreie die Seel des Stur-  
tons heraus / mit lauter Stim / jenen Spruch  
Jobs / cap. 19. Miseremini mei! miseremi-  
ni mei! &c. Erbarmet euch / erbarmet  
euch meiner / aufs wenigste ihr / meine  
Freund / Verwantten / vnd Bekandten!  
Dann / secht! Gottes Hand hat mich  
berührt: Ja / vil mehr / klaret / vnd scharpf  
angegriffen; Horrendum est, incidere  
in manus DEI, (wie neulich vermeldet wor-  
den)

Engelländischer Freyherr.



ben) Schröcklich ist's / vnd überschrocklich /  
die Buess hie spahren / vnd dort erst in  
GOTTES Straff / vnd Feur Flams  
men fallen!

Secht / liebste Zuehörer / wie wahr es  
sene / was die Theologi lehren: (h) das so wol  
die in dem Fegfeur noch zu büessen haben / als  
die / so gar in den Abgrund verstoffen seind /  
wann sie schon den Menschen / in dieser obern  
Welt erscheinen / darumb nicht / ja vmb kein  
Puncten / glückseliger vnd ringer sich befin-  
den / sondern / ihre Straff / vnd Pein an all n  
Orthen mit sich herum tragen? (i) Secht /  
wie diser / eben solche Wahrheit den Mens-  
chen für Augen zu stellen / seinen Feur-Wald /  
mit sich herauf gebracht? Vnd / warumb  
einen Feur-Wald? Das will ich gleich bald  
sagen:

15. Vnd zwar meldet Alegambe;  
(das dann wohl zu beherzigen ist) Eben dise  
Sünd / der Mit-Verurtheilung der uns-  
schuldigen Königin / Stuartz, habe offt-ers  
meldter Sturton, bey Lebs-Zeiten / durch  
Buess / vnd Beicht / (seines Erachtens / vnd  
Hoffnung) ausgelöscht: welches derowegen /  
selkham scheint / das er hernach erst nach dem  
Leben / dar für büessen müessen; das dann eben  
auch von dem neulichst dargebrachten Pre-  
dis

Engelländischer Freyherr.



diger / P. Francisco de Laredo, hat können  
 fürgebracht / vnd eingesprengt werden: der  
 ohne allen Zweifel / seine Eitelkeit / die er in  
 Predigen gesucht / fleißig gebeicht / vnd zum  
 öfftern bereuet / vnd gebüßt wird haben: aber  
 darumb auch nicht so bald Ab- vnd Ausge-  
 büßet. Dann / das ist / was die Theologi  
 mit dem Cardinal Toletto, lib. 3. Summa  
 c. 5. fin. lehren; daß auch so gar die Contrition,  
 oder Reu / vnd Verfluechung der  
 Tode-Sünd über alles / ic. (so gar auch  
 wann die Sacramentalische Beicht dar-  
 kombt) nicht gleich / noch allezeit / vnd bey  
 nem jeden / die ganze Straff / sondern nur  
 die ewig / hinweg raumbt.

Diß aber kombt her gemeinlich aus  
 disen zweyen Haupt-Vrsachen: eintweder  
 weil die Contrition, vnd auch die Abbü-  
 ßung in diesem Leben nicht so hoch gespan-  
 net ist gewesen / als sie etwan gespannen hätte  
 len / vnd mögen seyn / als wie e.g. das Weib  
 vnd Büessen S. Magdalena: Oder / weil die  
 Sünd aus der Massen groß ist gewesen / die  
 die Straff sich billich noch / bis in die ander  
 Welt / (zeitlich) erstrecken muß: dann  
 die Regel gehalten werd / welche Deuteronom  
 25. v. 2. stehet / Pro mensura peccati, erit  
 plagarum modus. Nach Maas des Ver-  
 br

Engelländischer Freyherr.



brechens/ wird auch beschaffen seyn / die  
Maasß der Abstraffung : ohnangesehen  
Gott allezeit / noch innerhalb der verdienten  
Pein/ straffet/ als die Gottes. Gelehrten leh-  
ren/ Deus punit infra condignum.

16. Nun dann/ sey es / in proposito,  
mit der Grösse der Neue Herren Sturtoni,  
vnd Patris de Laredo, bestellt gewesen / wie  
es immer habe mögen: gewiß ist/ daß Stur-  
tonus hoch/ größlich tadelich gesündigt habe/  
indem er ein **Wit-Verdammer** der unschul-  
digen Königin / wider sein aignes Gewis-  
sen / sambt den Calvinisten zu seyn / sich ge-  
wagt hat.

Der H. Jacobus in seiner Epistel / C. 3.  
v. 5. vnd 6. vergleicht des Menschen Zungen  
einem Feuer/; vnd spricht: schau / was für  
ein Feuer/ (das einem Sünder für klein fürs  
kommt/) was grossen Wald steck<sup>t</sup> es  
an.

Also die Jung Sturtoni, vnd seine zwey  
Wörtlein/**Gilty/Gilty/Sie hat den Todt**  
verdient/ fort mit ihr / auf den **Sakhs**  
**Bank!** Scheinten ihm etwann gering zu  
seyn. Darneben / musse der Königin der  
Kopff herab : vnd ihm selbstem hat er einen  
ganken **Feur-Wald/** zuegericht : wie es der  
gottseelige Pater Cornelius, vnd sein Diener  
mit

Engelländischer Freyherr.

NVI

450



mit offenen Augen/ gesehen/ vnd das Prasseln  
des Feurs/ vnd das Heülen der armen Seelen  
angehört: auf welcher Fürgab auch/ vnd  
Wahrheit/ Bezeugnuß/ beede beständiglich  
verharret/ bis in ihren Todt/ welchen sie bald  
darauf/ Anno 1594. den 3. Julii zu Dorces-  
ter in Engelland/ wegen des H. Catholischen  
Glaubens haben ausgestanden.

17. So haben auch den Dunstigen  
Gluct/Schein/ oder Glantz alle andere ge-  
sehen; vnd mit vilen Zähren bezeugt; die  
sich bey selbiger H. Weß befunden / deren  
seynd bey achtzig frommer Catholischen  
Personen gewesen: welchen P. Cornelius  
nach vollendten Requiem, allen Verlauff der  
Sach/ mit vilen Weinen/ treulich/ vnd of-  
fentlich erzehlt/ vnd sie alle zu noch häufigeren  
Weinen bewegt.

Ob aber diesem Barõn, für selbiger Zeit  
geholfen worden/ oder/ ob er noch ferner in  
den Flammen gefessen / ( will nicht glau-  
ben / noch sitze: ) das meldet die Histori-  
nicht.

Bälber hätte sich aufs wenigste Starcken  
können ledigen / wann er in dem Leben / ein-  
weders des Vrtheils sich gar verzigen/ vnd ab-  
geschraufft hätte/ da er so vnbillichen Todt er-  
kente: oder/ hernacher zum wenigsten in  
trans-

Engelländischer Freyherr.



transmarinas partes, in **Niederland**/z. sich  
versichert/ vnd alldorten/ durch ein öffentliche  
**Widerrueff** / **Schrieff** / der heiligen Köni-  
gin/ ihren guetten Namen / auch nach ihrem  
Todt / wider heimgestellt. Dessen er dann wol  
befuegt wäre gewesen.

Gest hat es/ nach S. Augustini Spruch  
gehaiffen/ Non dimittitur peccatum, nisi re-  
stituatur ablatum. Auch die Straff der  
Sünd / muess Verzug leiden/ solang/ bis das  
entfrembdte Gelt / oder Recht/ oder guetter  
Namen/ ihr Hinwider-kehr bekommen.

18. Erudimini: (itaque) qui judi-  
catis terram, schreit S. David, Psalm. 2.  
Last euch diß zu einer **Nachricht** gesagt  
seyn/ alle Menschen/ so wol/ vor Gericht/ als  
auch/ wann einer bey sich selbst/ oder / ändern/  
in privato, seinen Nächsten unbilllich Verur-  
theilt! Das/ das wird grosse/ vnd lange Segs  
feur / ja / offft auch Hölle/ machen. Ich  
red aber allda nicht von der **Principals**  
**Richterin** / **Elisabeth** / der **Engelländern**  
Königin; noch von dem **Cæcilio**, ihrem ins-  
nersten Rathgeber / vnd anderen / ihres Ge-  
lichters/ deren selbiger Zeiten Bosheit / vnd  
Tyranney/ wider die **Catholischen** / vnd ihre  
Beschützer / (vnder welchen die Königin **Ma-  
ria Stuarta** die fürnehmste war) am Tag ligt:  
auch

**Engelländischer Freyherr:**

NVI

456



auch nicht von denen rede ich/ welchen ihre Richter  
 berichter befehlen/ disen verdamme mir/ er  
 habe gleich Recht/ oder Unrecht. Die  
 schon wissen/ daß man Gott mehr gehorsamen  
 folgen soll/ als den Menschen/ vnd Menschen  
 Befehl. Actor. 5. v. 29. Desgleichen  
 auch nicht von denen/ welche/ wegen empfangenen  
 Gelds/ oder aus dem affect, oder tragender  
 Liebe gegen ihrer vermainten Religion/ gar  
 hurtig einen verurtheilen / der widrigen  
 Glaubens ist: auch entlich von denen nicht/  
 die ein Gericht/ vnd Urtheil præcipitieren/  
 oder gleich abbrechen/ ehe sie die Sach exami-  
 nieret/ erwogen/ bedacht/ oder gestudiert ha-  
 ben: als welche alle insgesamt verwürfflich  
 seynd; weil sie ihrem obliegenden Ampt/ vnd  
 dem Rechten kein Genüegen thun: da doch  
 Jus das Recht genennt wird/ vnd auch ist/  
 (oder seyn soll) Res Sanctissima, auch Quoad  
 animam, das heiligst Ding/ auch der Seele  
 vnd dem Gewissen nach / ff. de Justitia. &  
 Jure. L. Justitia §. Jur. præcepta. Sonder/  
 die Welt vnd Himmels Klag / ergeth / wie  
 der solche Richter / am allermeisten / welche  
 manchmal den Ausspruch thuen / Parte  
 alterâ inauditâ, hören die andere Par-  
 they nicht an / oder doch nit / wie sie sollen.  
 Das dann mit der Königlich Wittib Stuart

Engelländischer Freyherr,



re Sach/ vnd anderer vilen Wittiben/ zc. ge-  
 sehen: Oder urtheilen / ja auch informie-  
 ren/ berichten/ verstumpfen / ruinieren/ vnd  
 richten einen zue Grund / aus pur lauterem  
 Unwillen/ gegen einem Beklagten/ nur/weil  
 sie keinen Wagen zu einem haben/ oder ihnen  
 einbilden/ als wär ihnen vor diesem in einem/  
 oder anderem/ auf die Fuß getreten worden/  
 wöllten sich also rächen/ nicht vil anders / als  
 etwan ein Scharpff-Richter/ welchem/ in ei-  
 nem Gerauffeiner das Ohr-Ringlin hinweg  
 gerissen: Er aber/ vom Leder/ hactt ihm den  
 Kopf gar ab: Crudeliter, oder tyrannisch/  
 wie Annan/ an dem Mardocheo, welcher  
 in seinem Sinn/ ihn nicht nach Gnügen re-  
 spectiert/ vnd verehrt hatte: daher sie dann  
 im Leben/ vnd nach dem Tod auch / vor Ge-  
 richt / vnd auffer dessen/ alles austoffen / was  
 ihnen ins Herz kommt: vnd verschonen/ auch  
 so gar/ weder der Lebendigen/ noch der Tode-  
 ten/ Heiligen. Nicht der Lebendigen/  
 wie Lészlæus in Apologia Stuartæ, trefflich  
 erweist. Nicht der Abgestorbenen / wie  
 Doctor Rogerius, Parisscher Theologus,  
 vnd / (vermuettlich) auch Canonist, thate:  
 welcher öffentlich einen klaren End geschrooh-  
 ren / als der H. Thom. Erk-Bischoff zue  
 Can.

Engelländischer Freyherr.

NVI  
456



Cantelberg für der H. Kirchen Freyheit Beschützung / mitten in der Thum-Kirchen / von den Gottlosen ist ermordet / vnd martyrisirt worden. (k) Daß er in allerweg billich seye zu todt geschlagen worden : doch sollte es nicht in der Kirchen geschehen seyn.

Dadoch inmittelst er nicht wüste / daß S. Thomas schon allbereit unzahlbar vil grosse Miracul würckte: vnd er / zue Rom / in die Zahl der Heiligen / von Alexandro dem dritten / dieses Namens / Römischen Pabst / gesetzt wurde / gleich das dritte Jahr / nach seiner glarwürdigen Märter.

Das seye aber bisher geredt / von der Erscheinung / Sturtoni, vnd dessen Pein: davor vns GOTT gnädig behüeten wolle! Amen!

## Zeugnussen / vnd Anmerckungen

### Für das Fünffte Exempel.

(a) Aus Philippo Alegambe, in dem Buch/De Mortibus Illustribus: Aus Joanne Nadasi, in dem Buch Dierum Memorabilium. Henrico Fiz-Simone, &c.

(b) Jo

Engelländischer Freyherr.



(b) Joannes Nadasi, gedänckt in seiner relation, oder Erzhlung / von P. Cornelio, des Vogels / oder Vögeltus. Alegambe meldet auch des Oculi tauri, Eines Ochsen-Augs / so darauf / (das ist / auf dem Halstragen) gefessen. Item / was Nadasi, in dem Lateinischen nennet Catum, ein Kähen: das nennet Alegambe Catulum, ein Hündlin / oder auch junges Kählin. Vermeldet auch benebens ausdrücklich / dasß diß gewesen seye Cærulei coloris, das ist / von Farb / Blau.

(c) Däum / dasß sich Corneliu Mutter vor dia fern ein Zeitlang heß der Gräfin von Arundel, Herzberge-Weiß / habe aufgehalten / neimen wir diß ab / aus dem / was Alegambe schreibt / dasß Corneliu Mutter dem Sohn zum öfftern die Speissen / vnd Kost / gar in die Schuel hinein getragen habe; Verstehe / aus her Rachen der Frau Gräfin / welche Cornelium speisete / vnd ernehrte: der am aller ersten von der Gräfin zur Schuel ist angehalten worden.

(d) In das Land Pannoniam, mit dem Zuesatz / Interior, oder / das Nider genant / selbiger Zeit dem Römern noch zueständig / vnd vnterhängig. Nach S. Martini Zeiten aber / haben es endlich die Hunnen / oder Ungarn eingenommen; vnd von dannen ist das selbige Land genennet worden Hungaria, oder Ungerland.

(e) Petrus Thyraeus in dem 1. Buch / von den Erscheinungen / cap. 12. num. 18. bekennet / dasß die Geistet / oder Seelen / deren in dem Fegefeuer / öffter *αυτοπροσωπω*; das ist / in ihrer eignen Person / oder durch sich selbst / erscheinen / als die Seelen der gänzlich schon verdammten / oder deren / welche allbereits schon in der Himmlischen Seeligkeit ruhen.

R (f)

Engelländischer Freyherz.

NVI  
450



(f) Also lehret ermeldter Thyraeus, am 1. Buch / von den Erscheinungen / cap. 14. num. 26. und 27.

(g) Selbige Acta, oder Gerichts-Handlungen und processen / seynd im Druck ausgefertiget worden / zu Ingolstadt / beyläuffig vor 70. Jahren / in der Octans-Form.

(h) Besihe Thyraeum an dem 1. Buch von den Erscheinungen / cap. 12. num. 19.

(i) Die eigentliche Wort des Thyraei seynd latein: suas secum ubique poenas circumferunt: welche schon im Text verteutschet seynd worden.

(k) Leset hier von Joan. Caesarium, an dem 1. Buch Miraculorum sui temporis, cap. 69.



**Das sechste Exempel /  
Von Erscheinung eines Neapolitanischen Herren-Dieners /  
vnd anderer mehrerer:**

Geprediget

Auf den Sonntag Judica, den 11ten  
Tag Aprilis /  
Anno 1666.

1. Wir schreiten heut zue den sichtbarlichen Erscheinungen deren menschlichen

Neapolitanischer Herr.



ehen Gaistern / welche zu vnderst / vnder der Erden / das ist / in dem Centro, oder mittlern Theil des Erdbodens / im ewigen Layd sitzen vnd heilen: ich will sagen der Höll / vnd ewigen Todt.

Solchen ewigen Todt nun / haben / meines erachtens / gar nicht / oder kaum einmal / beherriget / die verstockte Juden / des heutigen Evangelii / aus Johannis 8. indem sie / was der HERR Iesus von dem Ewigen Todt / vnd Verdammbnus geredt hat / weiter nicht haben gewusst / auszudeuten / als präcise, bloß alleinig / auf den Zeitlichen Todt. Abraham ist gestorben: die Propheten seynd gestorben. Vnd du sagst / wer mein Wort haltet / der wird den Todt nicht versuechē / oder kosten / in Ewigkeit: v. 5. vnd daher seynd sie so weit in die Gottlosigkeit hinein gerunnen / das sie den Sohn Gottes / den Wahrheit-Prediger / gar versteiniget wolten haben. Dann / ihnen kam nie zue Gemueht / das einer / der im Unglauben / oder einiger anderen Todtsünd dahin stirbt / ehe er Bueß gewirckt / seinen Abscheid / vnd Stab-Bruch / gleich nach dem selbigen Augenblick / empfängt / vermög dessen / er in das ewig Feur verwiesen wird. Weil aber ent-

R 2 haimb

Neapolitanischer Herr.

NVI  
430



haimb/ fürüber geht/ der öffentliche Ausspruch  
 aber dessen vor aller Welt/ biß auf den jüng-  
 sten Tag verschoben wird; kehren sich die  
 Gottlosen nichts daran; kümmern sich auch  
 der künftigen ewigen Peinen halber nichts/  
 sondern leben/ wie das Vieh/ forth; laut der  
 Zeugnis Heyliger Schrift/ Sapi. i. v. 3. & 4.  
 Vnd Ecclesiastæ 5. v. 11. Quia non pro-  
 fertur cito contra malos sententia, absque  
 timore ullo filii hominum perpetrant ma-  
 la. Das ist. weiln der letzte Gerichts-  
 Ausspruch nicht also bald Weltkündig  
 gemacht wird; Wolan/ so wagens die  
 Gewissenlose Leute hinein/ vnd sündi-  
 gen grob vnd schrecklich/ ohn allen  
 Scheu/ vnd Furcht.

Daher dann die Menge solcher Ver-  
 zuechten etlicher massen zue mindern/ ist auch  
 dißfalls/ ein grosse Nutzbarkeit/ bey/ vnd in  
 den/ Sichtbarlichen Erscheinungen/ zue  
 finden; daß/ nach Zeugnis Thyraei, libro  
 de Apparitionibus cap. 13. n. 2. & 27. Eben  
 sie/ manchen zue Verstärkung vnserer  
 Glaubens/ vnd Besserung des Lebens/  
 bringen: Wann sie nemblich/ aus Gelegen-  
 heit/ vnd Antrieb der Erscheinenden Ver-  
 dampften/ oder sonst Straffleidenden mensche-  
 licher Geiſtern/ erwegen; thanls/ wie vns  
 laug

Neapolitanischer Herz



laugbar wahr alles das jenig sene/ was die H. Schrift vns von den Peinen der Gottlosen in der andern Welt hin/ vnd wieder fürhaltet: Thails auch/ die Schärpffe der Göttlichen Ge- rechtigkeit/ in dem künfftigen Leben.

2. Wider dergleichen Sichtbarliche aber vnd Empfindliche Erscheinungen / sprengen ein/thails die vn-Catholischen/thails etliche Einfältige/ vnd Vnwissende/sonderlich zwen Wider Bedäncken.

Die vn-Catholischen zwar/Lavathe- rus, vnd die Centuriatores zue Magde- burg: (a) Das Abraham bey dem H. Luca Cap. 16. den Lazarum nicht hat wollen/ aus seiner Schoß / das ist / aus der Vor-Höll / zue dem reichen Mann/in die vnderste Höll (b) hinab lassen gehen/ mit Fürwand/ v.26. Es seye ein grosses Chaos, oder sehr weit- schichtige/ vnd vnderwunderbare Klufften/ vnd gleichsam vnermessener Tobel / zwischen denen in der Höll/ vnd zwischen denen in der Vorhöll / befestiget; also / daß sie gegen/ vnd zue einander/ weder passiren/ noch repassi- ren können.

Allda aber zue merckhen/ das Abraham nicht in Abred steht / daß die Todten können/ oder pflegen/ von GOTT / in das ander Le- ben gesandt werden; sondern nur/ daß denen

R 3 in  
Neapolitanischer Herz.

NVI  
456



in der Höllen / von den jenigen / die in einem ruhigern / vnd Glückfeeligern Orth sich befinden / weder Labung / vnd Erquickung / noch einiger anderer Frost oder mitleidige Botschaft / Ausrichtung / noch endlich die allerwenigste Mittheilung ihrer Verdiensten / vil weniger aber / einige Abtauschung / oder Auswechslung ihres Stands / mögen zuthail werden: weil dis **GOTT** also beschloffen / vnd haben wöll: massen dis also (respective) beantwortet S. Gregor. Magn. vnd S. Ambrosius. (c)

Item; daß nicht gleich / auf eines jeden der daher laufft / Anhalten / vnd Wunsch / die Verstorbnen / zue den Lebendigen geschickt werden; als wie der unverschämte reiche Prasser gewollt / Lazarus sollt ihm gleich zue stätt aufhuffen; vnd in seines Vatters Haus / zue seinen fünff Brüdern / gehen / ihnen seinen Stand zue erklären: Sonder / enner so schwähren Sach Erlaubnus / vnd Vergünstigung / stehe einig / vnd allein bey dem Willen / vnd Gefallen der Göttlichen Majestät: vnd / ohne Dero Licent / vnd Passport könn es nicht geschehen. Wie es auslegung thails Delrius l. 2. disquis. q. 26. Sect. 6. thails Hugo Acherianus, lib. de regressu Animarum, cap. 11. pag. 347. Col. 2. post prin

Neapolitanischer Herz.



princip. Edition. Colon. usque ad init.  
cap. 12.

3. Der Einfältigen aber / vnd Vn-  
gelehrten Einwuff / ist noch baldt begegnet:  
indem sie sprechen / bey Thyrao cit. an dem  
13. cap. num. 25. Wann die verdammte  
Geister / vnd aus der Höll daherkommens-  
de Seelen / den Menschen sichtbarlich  
können / vnd pflegen zu erscheinen: a!  
So mögen sie doch auch zu Zeiten / (aufs  
wenigst / für dieselb. kleine Weil) ein wes-  
nig frischen Luft schöpfen; vnd / durch  
Besuchung der Menschen / in dieser ober-  
ren Welt einer Ringerung der Peinen  
empfinden.

Dann / auf dieses wird kühlich geant-  
wortet / was nächst schon bedeut ist worden:  
das nämlich / weder deren Geister / welche im  
dem Fegfeur sind / noch deren / so in dem  
vndersten Abgrund sitzen / wann sie auch  
schon Persöhnlich / oder *αυτοπροσώπως*, ers-  
scheinen / entzwischen darumb / vmb das we-  
nigst / auch glückseliger seyen / vnd sich besser be-  
finden: sondern / ihr Qual mit sich tragen /  
gleichwie Sturton, der Engelländisch nächst-  
dargebrachte Barön, seinen feurigen Wald:  
allermassen / wie auch im Gegenspihl die Gei-  
ster der seeligen menschen / vnd Englen / wann

R 4 sie

Neapolitanischer Herz.

NVI  
450



ſie ſichtbarlich erſcheinen / umb kein negament  
darymb weniger in Freuden ſeynd; (d) ſon-  
dern / wie Chriſtus / vnſer Seeligmacher von  
den ſeeligen Engeln ſagt / Matth. 18. v. 10.  
ſehen allezeit / vnd ohn allen Vnderlaß /  
daß Angeſicht ihres himmlischen Vaters.  
(darinn dann ſtehet die eſſenß / oder  
innerſte Weſenheit der Seeligkeit) auch / weil  
ſie bey den menſchen ſtehen.

Laß uns aber aniko kômen auf die heutz  
vorhabende Erzählung / einer ſichtbarli-  
chen Erſcheinung / durch welche / vnd deren  
Anhang / eigentlich an Tag gegeben wird wer-  
den / die Exiſtenz vilmehr / vnd würckli-  
che Weſenheit / vnd gewiſſe / als die Qua-  
lität / Beſchaffenheit / vnd Gröſſe der  
Heinen / ſo die verdambte Menſchen Gei-  
ſter leiden. Das übrige vnd wichtigſte / ſoll  
auf heut über acht Tag verſchoben werden.  
mit GOTTES Gnad / vnd Wolge-  
ſallen.

4. In dem Jahr 1610. war / vnſer  
von der Stadt Neapol / in weſchen Landen  
ein vornehmer Marches, oder Marggraß  
Namens Hieronymus, aus dem alten wohl-  
bekannten Geſchlecht deren de Maſtrillo, Herr  
der Herrſchafft de Santo Marzâno, vnd  
Montis Sancti, das iſt / Heiligen Berg.

Neapolitanischer Herz.



Sichtbarliche Erscheinungen. 147

Diser hatte / in seiner Ehe / mit seiner Frau Gemahlin / so Beatrix Caracciola, gepanant war / ein geborne Baronissin der fürnehmsten ihres Stands / in dem Königreich Neapol / vier junge Herlin erworben; Vincentium nämlich / Antonium, Joannem, vnd Marcellum Franciscum. Vnder welchen die ersten drey hernacher in vnderschiedliche Ritters-Orden / in Hispanien / etc. sich begeben haben / vnd gebrauchen lassen: Joannes auch letztlich / eben diesen Orden der Ritteren / verwechslet in den S. Orden S. Francisci der Capucineren.

Der Vierte aber / vnd letzte / hatte sich nach Gottes Anordnung / vnd der Elteren Willen / etwas ferners in den Studiis, oder freyen Künsten / aufgehaltten; bis ihn Gott endlich Anno 1637. zu höherer / vnd unvergleichlichen / Würden hat erhebt. Nun hielte Marggraff Hieronymus, als Gottes vnd Zucht-liebenden Fürnemmen Eltern gebührt / den ermeldten 4. Söhnlin / als sie noch daheim beyammen sich befanden / einen Praeceptorem Domesticum, oder absonderlichen Lehr- oder Hoffmeister / vnd war (an welche am maisten gelegen ist / vnd gueter Befoldung wol werth) einen auserlesenen / an Künsten / vnd exemplarischen Sitten / Namens Vitalis

R 5  
Neapolitanischer Herz.

NVI  
436



lianum; der zuemahlen auch Priester ware; vnd die jungen Herlin nicht allein im Lesen/ schreiben/ Lateinisch reden/ vnd der Grammatica, fleißig vnterrichtete/ sondern auch/ wie/ vnd was sie zu seinen Zeiten/ vnd Stunden des Tags betten solten / besonders in dem officio, oder Tagzeiten vnser lieben Frauen: welche Andacht man dann gegen der heiligsten Gottes-Muetter den jungen Kindern/ so wol hohen/ als nideren Stands/ gleich Anfangs sambt der Milch/ (also zu reden) eintröpfelen soll: nach dem Exempel des Gräßlichen Kinds / Thomæ von Aquin: welcher das Hönig-süesse Aue Maria, das ist/ den ganzten Engelischen Gruesß/ in seiner Kindheit hinc ab geschluckt hat.

5. Was aber diese obermeldte 4. Herrn belangt; begab es sich eines Tags/ benläufig vmb das 1610. oder eilffte Jahr Christi/ daß Herr Vitalianus, ihr Hoffmeister/ aus erheblicher fürfallender Begebenheit/ vnd Verfach/ in der Schloß-oder Hoff-Capell zu Monte Sancto, ein Requiem, oder Todten-Messe wollte halten. Zue einem Ministranten aber/ oder Mess-Diener/ gebrauchte er sich des Jüngsten aus seinen Vndergebenen vier Jungen Marchesen, das ist/ des Marcelli Francisci, als/ welcher mit Engellischer

Vn

Neapolitanischer Herr.



Unschuld begabt / am tauglichsten ihn be-  
dauchte / das Amt der Englen zue ver-  
treten; welches dann ein Knechtlicher ver-  
richtet.

Als aber nun bereit die H. Elevation  
vnd Aufhebung des Heiligsten Leibs / vnd  
Bluets Christi / wie auch nicht weniger das  
Gottes-Memento, vnd Pater noster, für  
über; vnd der Priester / in bester Meinung  
Er wollte seinen verstorbenen / für wel-  
chen er celebrierte, nunmehr gänglich aus  
der Pein helffen / indem er noch etwas  
möchte abzuzahlen haben / demnach zue  
dem Agnus DEI kommen war / vnd dessen  
ersten / andern / vnd dritten / oder letzten  
Spruch bettete / Agnus DEI, qui tollis, &c.  
Dona eis requiem, verleihe ihnen die Ruhe;  
gib ihnen die ewige Ruhe / sahe der Mini-  
strant Marcellus, (der junge Marchés) ent-  
weders von vngesehr / oder aus Gottes Schi-  
ckung / auf die eine Seiten / oder Maur / der  
Hoff-Capell / vnd auf der stätt ganz erschro-  
cken / vnd erbidnet / fiel er zue Boden in ein  
grosse völlige Ohnmacht / nicht anderst / als hätte  
te ihn ein Donnerschlag / ruiniert vnd nieders-  
geschlagen.

Die Benwesende lauffen alsobald hina-  
ue / vnd heben ihn von der Erden auf: Dies

Neapolitanischer Herr,



Diener nemmen ihn/ vnd tragen ihn den graden Weg in sein Zimmer/ vnd Kammer: all da lag er den ganken Vormittag / vnd selbends den überigen Tag bis in die Nacht/ ohne Verstandnus / vnd Empfindlichkeit einem Todten gleicher / als einem Lebendigen: vnd halff kein Labung / noch Erquickung.

6. Die Sorg aller der Seinigen war groß/ über ihn; vnd gieng die Frag vnd Verwunderung ab ihm/ was doch diesem jungen herren solchen uheplöglichen Schrecken / vnd Ohnmacht verursacht möcht haben? vnd warumb eben vnder der H. Mess: vnd vnder den Worten / Dona eis requiem? Verleih ihnen die Ruch? Der Hoffmeister / Herz Vitalian, bekemte / eintweders befragt/ oder / als ein schon bekannte Sach; das er die H. Mess aufgeopferet hätte für einen seiner Herrschafft / in Abwesenheit / Verstorbnen Diener / dessen Todts er ein Kleines zuevor verständiget wäre worden. Das machte nun schon Gedankhen.

Entlich kommbt doch das Junge Marggrästin Marcellus widerumb völlig zue ihm selber / zue seinem Verstand / vnd Sprach Dann / als er befragt war / wie ihm geschehen?

Neapolitanischer Herz.



hen? vermeldete er / wie das er / als er vnder den Worten / Dona eis requiem? sich zur Wand oder Maur der Capell wendete / er gesehen hab / einen sichtbarlich erscheinenden Geist / von menschliche zwar / aber erschrecklichem / vnd vngheurem / Angesicht: welches von seinen Naslöchern Feuerflammen herauß blasete / oder auswurffe.

Das war nun schon ein Anzeigen / eines in der andern Welt / leidenden / vnd nicht am besten bestellten / Geists; er wäre gleich jetzt ein menschliche Seele; oder an dero statt / (wie es gar oft geschicht) ein Teuffel / (dessen auch ein einiger Anblick / dem Menschen / Pein genueg machen kan) weil er so schrecklich aussähe. Vnd war / in Summa / vermuthlich / einer der Polder / oder Vngestruemen Geister: Deren intent, Meinung / vnd Brauch / ist / den Leuthen / welchen sie erscheinen / grosse Beschwärmus / vnd Vbels / zuezufügen: Vnd zwar / auch den Frommen / vnd ganz vnschuldigen / als da seind die kleine Kinder / vnd gegenwärtiger Marcellus, welches aber die guette Geister / nicht im Brauch haben. (e)

Vnd ein solcher Poldergeist ware jene Catharina auch in der Statt / Itata, in Ne-

Neapolitanischer Herz.

NU

450



tu/ (f) von welcher ich vor 16. Jahren/ vns  
 Der andern meinen Exemplis tragicis, eben  
 an diesem Orth alhie/ erzehlt habe: welche/  
 bey hellem Tag einem vierjährigen Knab/  
 tin/ in Gegenwart aller Hauß-Genossen/  
 über Tisch den Hals wollen erstecken/ vnd er  
 droßlen.

7. Die Sach ist aber bald an Tag  
 kommen. Dann folgendts hat man in Erfaher  
 nuß gebracht/ daß eben selbiger Diener/  
 deß Marchelen/ für welchen Meß gelesen wor  
 den/ nicht an einer Kranckheit/ noch eines na  
 türlichen Ableibens/ verschiden wäre; son  
 dern/ von einem/ (mit dem er etwan/ vnd ver  
 muethlich in einem Aufstoß/ von Worten/  
 vnd Gezänkh/ zuen Straichen gerathen) tödt  
 lich seye verwundet worden: flux auch/ vnd  
 bald darauf/ dahingestorben; vnd zwar/ wie  
 es bey solcher auch Italiänischen Bursch/ nicht  
 selten geschicht/ ohne Beicht/ Büeß/ letzte  
 Communion, vnd letzte Oelung: ja/ (wel  
 ches noch das aller ärgiste war) in vns  
 versöhnlichem Haß/ vnd vor Rachgier  
 rigkeit gegen demjenigen ganz bren  
 nend/ von dem er verwundet worden.  
 Sey also/ in einem Todt/ sündlichen Haß/  
 hartnäckig verschiden.

Neapolitanischer Herr:



Sichtbarliche Erscheinungen. 153

Da dörfte man dann ferner nicht vil fragen/ ob diser/ so dem jungen Marcello, so schrecklich erschienen / ein Guetter / oder ein böser Geist / gewesen? Ein Geist aus dem Segfeuer/oder aus der vndersten Höll? warz vmb er item so grausam / scheuliches Gesicht erzaigt: vnd von den Claff-Löchern Feurflammen heraus geben / Welches die Inverföhnlich-Zornige offtermahl / auch noch im Leben/ gleichsam von der Nasen / Augen/ vnd Mund/ ausspeyen/ wie die Ross der Circes, spirantes naribus ignem. Bilde dir einen ein/ der zue dir/ vnd auf dich zuegehet / aller entzünd von Zorn/ vnd lauchend / welcher rasende tobende Wort/ als wie Feur/ zue allen Enden aussperket. Du wirst bekennen müessen / daß er mehr ein Drach/ vnd Löw / vnd Höllen = Furi sene / als ein Mensch.

Vnder welcher wütenden Höllhunden Zahl dann/ auch die Juden des heutigen obgedachten Evangelii sich befanden: die warzfen erstens mit Scheltworten allerhand Claff-Clähmen auf den **HERRN JESUM**; Samaritan, Teuffels-Banner/ Gottslästerer! auf die legt aber / auch mit Steinen. Vnd verbliben in disem ihm vnablässlichen Haß / bis in ihr End hinein;

Neapolitanischer Herr

NVI  
450



ein: vnd starben auch darinn / laut der Propheten / die ihnen der Sohn Gottes hat hinterlassen / Joannis 8. v. 24. Vos in peccato vestro moriemini : So ihr also werdet fortfahren / werdet ihr in eur Sünd das hin sterben; vnd zwar des ewigen Todts.

Dann kein richtigerer Weg zu der Hölle ist / als die Verharrlichkeit in tödtlichem Haß / wider seinen Nächsten.

Die Wort Christi seind Sonnen / claud Matth. 6. v. 15. werdet ihr nicht verzeihen: so wird auch euer himmlischer Vater euch euere Sünden nicht vergeben / vnd nachlassen: Sondern / ihr seyd im Todt / vnd bleibt im Todt. Joann. Epist. i. v. 15. cap. 3. wären demnach also / in einer Summa / bey dieser überzehlten Sichtbarlichen Erscheinung / alle Anzeigungen eines von Gottes Angesicht verstoszen / vnd verdammten Geists.

8. Welches dann (Beliebte Zuehörer) alle die jenigen wol / vnd tieff / zue behertigen haben; alle diejenigen / (sag ich / deren viel in der Welt seynd) welche dem gar zu hefftigen Zorn / vnd / noch über denselbigen der unbefridlichen Rachgierigkeit / vnd beharrlichen Haß ergeben seynd.

Nesapolitanischer Herz.



Von denen beeden / vnd sonderlich aber von dem dāurenden / lang-wāhrhafften Zorn / das ist / **Zaß** / verstanden sollen werden / die ernst-haffte Spruch H. Schrift. Proverb. 27. v. 4. Ira non habet misericordiam. Solcher Zorn / & erumpens fürör, herausbrechens des rasendes Wüthen hat kein Barmhertzigkeit. Er sitzt einmahl auf einem / vnd setzt hernācher nie mehr aus. Was ein solcher immer erdāncken kan / wider den / von dem er entweder / in Wahrheit / oder oft nur in seiner Einbildung / verlegt ist worden / oder / seiner Meinung / vnd Stolzheit nach / nicht nach Genügen respectiert / oder bedient worden / das spāret er nicht: redt wider ihn / vnd gibt sein Mißfallen zu verstehen / wo er nur immer kan: das jenig / was sein Beleidiger nicht geredt hat / lāget er / vnd dichtet auf ihn / er hab es geredt: was er aber geredt hat / das legt er auf das ārgist vnd gifftigste aus. Im Werck aber / vnd in den Thaten / was er ihm Ampts halber schuldig ist zu leisten / das leist er ihm schlecht / vnd spöttlich genueg: Im übrigen / kömmt er ihm Enkian / Schwefel / Bech / vnd Giff / für sein Nahrung geben / vnd ihn in einem Löffel ertrāncken; das wāre sein tausend Wunsch / vnd sein langes Leben.

Das  
Neapolitanischer Herz.



Das ist dann nun / (Geliebte) Feind  
 menschlichs / sondern ein recht teuflisches  
 Laster ; welcher Teuffel auch immer vnd  
 ewig / in einem einigen Stuck fortfabrt / Gott /  
 vnd die Menschen zu hassen / vnd sich an ihnen  
 begehrt zu rechen. Vnd also nennt diß La-  
 ster der H. Jacob / Cap. 3. v. 15. ein Teufli-  
 sche Witz / da er von den verbitterten haderi-  
 schen Leuthen vnd Herken redt. Der H. Geist  
 aber / auch anderst wo / Eccli. 27. v. 33. nennt  
 sie / Exsecrabilia, Exsecrabilis Ira, & furor.  
 Verfluechlich / vnd verdammlich. Eccle-  
 siastici aber / cap. 1. v. 28. sagt er / mit druck-  
 nen Worten / daß solcher bochischer trugigen  
 Hochmühtiger Zorn / vnd Nachgierigkeit /  
 (so fern sie darinn verharren) ihr enelicher  
 Vndergang seye / vnd seyn werde. (g) Den  
 welchen dann so beschaffnen Leuthen / (beeden  
 Geschlechts) Wunder nicht ist / daß sie leztlich  
 ohne Beicht / Bueß / vnd alle andere letzte  
 Sacramenta dahin fahren / oder empfangen  
 sie selbige / verstellter Weis / als hätten sie ver-  
 ziehen / vnd haben doch ernstlich / vnd im Her-  
 zen / diß nicht gethan: so vermehren sie ihnen  
 nur noch mehr die höllische Bluet / vnd essen  
 das Gericht in sich hinein / sagt S. Paulus,  
 1. Cor. 11. v. 29. wegen der vnwürdigen Em-  
 pfahung des hochwürdigsten Guets; vnd nicht  
 das

Neapolitanischer Herz.



das Leben. Ja/sie verkürzen ihnen oft selbst  
damit eben das zeitliche Leben/ vnd alle Mit-  
tel/ ferner zue der Gnad/ Versöhnung / vnd  
Besserung des Lebens/ zuegeraichen.

9. In welchem Fall ich dann / (Ge-  
liebte) gar wol weiß / was ich allhier / vnd  
warumb ichs rede? Dann ich noch diß Tags  
in so frischer/ vnd reiffer Gedächtnuß habe/ als  
wår es gestern erst fürüber gangen / was sich  
Anno 1632. in dem hohen Sommer / ebens-  
falls mit einem Italiänischen / vilen seiner  
Cammeraden dißfalls wolbekanntes Solda-  
ten/ zue Regenspurg zuegetragen: zue der  
Zeit/ als diße Statt von dem Kayserlich/ Chur-  
Bairischen Volek sich besetzt befande: da  
man bereit wider die Schwedische Armada,  
auf vnd für Nürnberg / im Aufbruch war.  
Selbiger Soldat nun/ ware in einem Balg-  
handel/ von einem seiner Spieß-Gesellen/ heft-  
tig vnd auch so gar mit Deffnung oder Spal-  
tung seiner Hirnschalen verwundt/ vnd gelehrt  
worden. Diße Wunden nun / weil sie den  
geschwöhrenen Leib. Allersten für Todts gefäh-  
lich fürkame / ist zu ihm bey Zeiten ein Beicht-  
vatter / eines geistlichen Ordens / beruefft  
worden; welcher ihn/ nach Catholischem Ge-  
brauch: (weil selbiaer Soldat im Catholi-  
schen Wesen/ von Kindheit erzogen ware)

L 2

proz

Neapolitanischer Herz,



providieren / vnd mit den letzten Seel Mit-  
 zeln der S. S. Sacramenten / zum Hinscheid  
 den versehen / vnd verpflegen sollte. Vnd  
 zwar lieffe der Beichtvatter an keinem Fleiß  
 gegen des Krancken Seel / nichts erinanglen /  
 vmb desto weniger auch / weil ihne die Leuth /  
 bey welchen der Presthaffte im Quartier lag /  
 zuvor sorgfältig berichteten: was für rack-  
 gierige Reden / vnd Geberden / selbiger aus-  
 zuestossen pflegte / wider seinen Verleker. Als  
 dann nahm sich der Beichtvatter vmb ihn  
 desto embsiger an: vnd / nachdem er den An-  
 wesenden Anordnung hinterlassen / ihm sein  
 letzte Pfarrecht / der Seelen Begzehrung /  
 vnd Sacramenten halber / bey Zeiten zu pro-  
 curieren / vnd verschaffen: gieng er / zuegnü-  
 gen verträßt / wiederumb anheimbs. Als er  
 aber / den nächst oder doch dritten darauf  
 folgenden Tag / ihn abermahl besuchen / vnd  
 zue Christlicherem Hinscheiden / zum Ober-  
 fluß / austaffiren wollte / sagten ihne dessen  
 obbedeute Mitt. Soldaten: wie er ein ver-  
 gebliche Arbeit würde über sich nehmen.  
 Dann / der Krancke habe nächsten alsobald  
 nach des Priesters Hinweggehen / vor  
 ihm / vor männiglichem gesagt: Es hätte ihm  
 der Jesuiter mit grossem Ernst / vnd Bitten  
 darzu anführen / vnd ertweichen wollen; da

Neapolitanischer Herr



er seinem Verlezer vnd Feind verzeihen wollt/  
Vnd das hab er endlich eingangen; vnd mit  
Worten/die Verzeihung versprochen: aber/  
nur mit Worten/vnd genöhter Weise. Im  
Herzen aber mit nichten: sondern ihm nur  
das Maul gemacht/vnd ihn betrogen. Vnd  
dis woll er auch mit ihm forthin machen/vnd  
spilen/ so oft er ferner zue ihm kommen wer-  
de. Auswendig wollt er ihm guette Wort  
vnd promesso geben/vnd machen: Im Her-  
zen aber ihm selbst die Nach wider seinen  
Feind vorbehalten. Vnd dessen sollen sie hie-  
mit sein Bekanntnus/vnd Versicherung. Pa-  
rollen/haben/sollten also gedenccken / daß er  
disen seinen Sinn vnd Gedancken niemahlen  
mehr ändern werde.

Vnd desto mehr dann der Pater/sambt  
seinem Gefährten / alsobald in des elenden  
Krancken Zimmer geeilt / in Meinung/ den  
verstockten/ betrüglichen Menschen/ auf den  
rechten Weg/ vnd Versöhnung zue bringen.  
So hatte aber (leider!) der vnseelig Mensch  
durch Zuenemmen der Kranckheit / schon be-  
reits der Verstand verlohren; daß mit ihm  
nichts vernünftighes mehr konnte ausge-  
richt werden. In welchem Stand er dann  
(meines Wissens/ vnd Behalts) über etlich  
wenig/ oder mehr/ Stunden dahin gestorben:

§ 3 vnd

Neapolitanischer Herz.



und zuer rechten Beicht/ vnd Buesß/ oder Bekehrung/ nicht mehr können gelangen. Wie all dort sein Seel bestanden sene/ daß weiß Gott/ vnd vnder vns keiner. Obel aber von ihr zu hoffen / gibt Anlaß genug / Ecclesiasticus c. 1. 2. v. 36. Ne accesseris, &c. Hab kein zwifachs/ vnd falsches Herz; soderlich in Sachen nicht / die Gott/ vnd dein Hail betreffen. Dann Gott möcht dich ausschütten vnd verwerffen. Gott wird nicht veracht/ noch hinder das Liecht gefuehrt / ad Gal. cap. 6. v. 7.

10. Dis ist also die Sichtbarliche Erscheinung einer verdambten Seel / (sie sene gleich selbst persöhnlich/ aus der Höllen herauffkommen: oder/ an dero statt / (wie gemeiniglich geschicht) der laidige Sathan/ der doch mit der verdambten Seel/ die er representiert/ vnd vertritt/ gleichsam eines Ordens/ vnd Stands ist; (h) massen Theophil. Raynaudus darvon discurreiert) welche Erscheinung widerfahren ist / dem Jungen Marchesen / Marcello Francisco. Marstrillo.

Vnd der ist jener Marcellus; welcher hernacher / vnder vilen andern Erscheinungen/ vnd vnder stätten Wunderwercken / zu diesen unsern Lebzeiten/ zu Nagasacki in Japan

Neapokitanischer Herz.







Sibel alle Seelen seind mein / sagt er bey dem  
 H. Ezech. cap. 18. v. 4. Vnd darumb ist schon  
 grosser / vnd vnwiderbringlicher Verlust /  
 auch an eines Sclaven / vnd Ros / Knechts /  
 Seelen Vndergang. Mat. 16. v. 26. mit einem  
 Wort: Homo dignissimum DEI Animal,  
 sagt S. Joann. Chrysoft. homiliâ, de profe-  
 ctu Evangelii, & propter quem nec unige-  
 nito suo Pater pepercit. Das ist: Der  
 Mensch (seye er jetzt / was Stands er wolle)  
 ist / sonderlich der Seelen nach / die würdigst  
 vnder den leiblichen lebendigen Geschöpfen  
 GOTTES / vnd umb dessen wegen er so gar  
 auch seines eingebornen Sohns nit hat ver-  
 schont.

R. 2. Sagt gar wol / vnd warhafft  
 Publius Afer Mimographus: Cuius potest  
 accidere, quod cuiquam potest. Was er  
 nem im Garten wächst / das kan auch  
 einem jeden darinn wachsen. Die War-  
 nung hats auch mit der Verdammnis /  
 Vnd das ist / (geliebte Christen) welches  
 uns zum öfftern von Fuessolen abn / bis über  
 die Schaittel des Haupts / erschrecken soll /  
 vnd erschauern: weil (Secusâ revelatio-  
 ne Divinâ speciali, auffr sonderbaren  
 senbahrung / vom Himmel herab) der See-  
 ligkeit / vnd der Befreyung von der ewigen  
 Betr

Vespolitanscher Herz.



Verdammbnus durchaus niemands vn-  
fehlbar vergwist / (Infallibili certitudine,  
spricht das Concil. Trid.) so lang er noch ein  
Athem zieht: vermög / (wie ich allererst ge-  
sagt habe) der vnfehlbaren Lehr des H. Con-  
cillii zu Orient / Sess. 6. Canone 16. Durch-  
aus niemand / (sag ich) von dem schlechtis-  
ten Menschen / bis auf den Obersten oder  
höchsten / ist niemand ausgenommen / we-  
der geistlich noch weltlich / weder Weib noch  
Mann / weder Ich noch Du. Das ist die Ca-  
tholische Lehr / vnd vnumbbiegliche Theolo-  
gia, der Ewigen Wahrheit.

Vnd daher / zue gleicher Weis / wie kein  
Stand noch Geschlecht / der Menschen von  
der Höll exempt, vnd befreyt ist / wann ers ver-  
dient; also ist auch gleichermassen kein Stand  
vnd Geschlecht / dieser Welt befreyt / von den  
auch sichtbarlichen Erscheinungen / die  
vns dero Personen Verdammbnus für Augen  
stellen.

12. Also ist / vnter den Römischen  
Kaisern / als verdammbt / lange Zeit / als ein  
Poldergeist / gespüht / gehört / vnd neben ge-  
meiner Landstrass / gesehen worden (anderer  
auch Christlicher Kaiseren zuegeschwätzen)  
Nero: das niemand unbekümmert / sonder-  
lich bey nächtlicher Weil / fürüber passiren  
L 5 Form:

Neapolitanischer Herz.



konnt: biß er endlich/ über etlich 100. Jahr  
hernach von einem H. Römischen Pabst ver-  
bannt ist worden: als Leonardus Marius,  
in Stirpe Mariana, schreibt. (i) Also von  
Erscheinung Benedicti, 9. als eingetruagnen  
Pabst/ vnd der zuemahlen ärgerlich gelebt/  
finden wir aus den treuherzigen Schrifften  
B. Petri Damiani, bey dem Cardinal Baronio,  
in ann. 1054. der gar das wenigst daran wer-  
der laugnet/ noch zweifflet. (k)

Also/ ist König Chilpericus in Franck-  
reich/ als verdammbt/ nach seinen Todt ge-  
zaigt worden / König Guntramno, seines  
Brudern/ nach Zeugnis S. Gregor. Turon.  
l. 6. Histor. Francor. cap. 46. Also Theo-  
doricus, König der Gotten/ Pandolf/ Herz-  
zog zue Capua/in Italien; Ebroinus, Groß-  
Hofmeister in Franckreich; seynd erschienen/  
als sie nach dem Tod in den feurig-siedenden  
Hafen Vulcani, (das ist/ in die Hölle) getra-  
gen wurden: wie/ bey hochermeldtem Baro-  
nio, vnd bey Delrio. l. 2. discq. q. 26. Sect. 5.  
vnderschiedliche vermelden.

Also haben sich auch bey hellem Tag/  
nach Mittag/ umb 3. Uhr/ als verdammbt/  
vnd ausverschlossnen feurigem Ort/ erzaigt/  
aufeinmal/ Nestorius, Eutyches, Apollina-  
ris, Dioscorus, Severus, vnd dise alle vor  
die

Neapolitanischer Herr.



diesem/ Geistliche/ aber hernacher von der rechten Lehr abgefallene / wie bey Sophronio, in dem Prato Spirituali zue lesen / cap. 26. 1)

13. Vnd damit die Frauenbilder nicht vermainen/ daß sie/ wegen ihrer/ gleichsam angebornen Andacht / zue Göttlichen Sachen/ an der Verdambnus / vnd der verdambten Geistern Erscheinungen/ gar keinen Theil haben / seind so gar die Mütterren ihren selbst aignen Kindern/ vnder Augen kommen/ aus jener Welt herauf / vnd zwar heiligen Kinderen. Also/ ist erschienen / die lang hernach folgende Zeiten der Christenheit / erst Anno 1580. beyläuffig / Guilielmo Elphinstono, einem Edlen Hochgebohrnen Schottländer / (der hernach in vnserm Orden mit dem Wohl einer auserlesnen Gnad vnd Glückseeligkeit / heilig gestorben) sein eigne Frau Mutter / der Königin Maria Stuarta nächste Verwandte; vnd ihm mit kläglicher Gestalt erzehlt / daß sie ewig verdambt seye / weil sie in die Ketzerey gefallen / vnd darinn verstorben. Joann. Nadañ 16. Aprilis.

Vor diesem aber ist erschienen der H. Maria von Oegnies, als wachender / vnd betzender/ ihr aigne / weiland verstorbene/ Mutter: mit Aussag/ daß sie gleichwol / neben ihrem

Neapolitanischer Herz.



rem / vor der Welt erbarscheinenden Werd  
 del / dennoch in ewiger Verdambnus sise /  
 wegen / daß sie ungerrecht befestnes Geld / vnd  
 Guett / nicht wider heimbgestellt / ärgerliche  
 Thaten / vnd Sitten in ihrem Hause gestattet /  
 vnd über solche Sünden kein Reu noch Beicht /  
 noch Buesß / verricht : als Thom. Brabantinus  
 schreibt / l. 2. apu. c. 54. n. 18.

Also ist in dem Cremonenser Gebiech  
 vnd Bisthum ein Italiänische / vor diesem  
 Adelige Frau vnd Wittib / die man wohl  
 gleichsam für heilig gehalten / ihrer gottseeli-  
 gen Tochter / als noch Jungfrauen / über et-  
 lich Edg oder Zeit nach der Begräbnus / ganz  
 schrecklich / auch bey dem hellen Tag / bey wa-  
 chenden Augen / sichtbarlich erschienen / vers-  
 meldende / daß sie in ewiger Pein seye / wegen  
 etlicher begangenen Abscheuligkeiten / die  
 sie bey Lebzeiten / wider ihr aignes Gewissen /  
 vnd zwar mit ihrem Ehe-Herren / begangen /  
 vnd doch nie über ihr Herß bringen kömten /  
 daß sie solche beichtete. Bey welchem dann  
 das andächtige / vnd zuemahlen geschämige  
 Frauen-Geschlecht aufzumercken hat : in  
 Gedäncken / daß man sich / vor / vnd in der  
 Sünd / frenlich schämen solle ; nachdem die  
 Sünd aber geschehen / soll die Geschämigkeit  
 die Raine der Beicht nicht verhindern / oder  
 zuer

Neapolitanischer Herr.



zuruck schlagen: weil geschriben steht Eccli. 4.  
 v. 25. Est confusio adducens peccatum; &  
 est confusio adducens gloriam, & gratiam,  
 Es ist ein Schamröthe mit der man sich ver-  
 sündiget/ (nämlich/ in Verschweigung der  
 begangenen Sünden) vnd entgegen/ kan  
 man sich selbst zu Schanden machen/ vnd  
 Lob Ehr/ vnd Gnad bey dem Höchsten Gott  
 erwerben. Also secht ihr dann bey allerhand  
 Sünden Sichtbarliche Erscheinungen  
 der Verdambten/ daß wir alle sammentlich  
 Ursach über Ursach haben / dem H. Paulo  
 zu folgen/ der vns zuschreyet / Philipp. 2.  
 v. 12. Cum metu & tremore vestram sa-  
 lutem operamini. Mit Furcht vnd Zit-  
 tern wärckt eur Hatzl; vnd lehrt bey Zei-  
 ten vmb. Secht / die oberzehlte seind nicht  
 verdambt worden/ gleich/ wegen/ daß sie ges-  
 ündiget haben / sondern / daß sie sich nicht  
 bekehrt/ vnd gebeichtet haben. In Summa/  
 An GOTT fehlt es nicht. GOTT ist barm-  
 herzig/ solang nochdis Leben währet. Thun  
 sie aber solches / auch ihre letzte Jahr/ so gar  
 nicht/ (wie es dann die obgesagten/ ja frehlich/  
 nicht gethan haben) so folgt / vnd fällt als  
 dann billig auf sie/ die ewige Pein / vnd Un-  
 bergang. Als wir dann dessen genuessames  
 Zeugnis haben / Apocalypf. 2. allda der  
 HERR

Neapolitanischer Herr.



HERR JESUS von der unzüchtigen  
Leutverführerin Jezabel sagt/ v. 21. Ich hab  
ihre Zeit/ vnd Weil (genueg) gegeben / Bueß  
zue würcken: vnd sie will nicht. Nun wohl  
an/ so will ich sie werffen in ein (feuriges glü-  
endes) Bett / vnd einen sehr scharffen Pro-  
cess führen / daß sich alle Christenheit daran  
entsetzen soll.

Der HERR JESUS / seye vnd  
allen gnädig/ vnd barmherzig. Amen.

---

Zeugnissen / vnd Anmerckungen/  
Für das  
Sechste Exempel.

(a) Bey Martino Delrio, lib. 2. disquisiti-  
onum magicar. q. 26. Sectione 6. an dem §. welcher  
anfangt/ Centuriatores.

(b) Die Höllen der Verdammten / nennet  
Infernum Interiorem, der gelehrte Hugo Aeth-  
rianus, in seinem Werck De regressu Animarum,  
cap. 15. pag. 350. Columna 2. der Cölnischen Edi-  
tion. in fol.

(c) Besihe ditzfalls nechst. ermeldten Delrium,  
am obgenannten Orth / vnd Blatt/ aus der Catena  
aurea, S. Thom. Aquinat. Welches Werck von X.  
1474

Neapolitanischer Herz.



## Sichtbarliche Erscheinungen. 169

fers her / auch den Titel hat / Continuum Evangelium, in meinem Ambergerschen Exemplar.

(d) Also lehret Thyraeus, (neben dem / was ich aus ihm / oben zu / in dem sechsten Exempel habe dargebracht) auch in dem 13. Capitel / num. 25. und desgleichen in dem nächst vorgehenden Capitel, 12. num. 19.

(e) Besiehe / was dithfalls / erstnennter Peter Thyraeus fürbringt / lib. de Apparitionibus, cap. 13. num. 20. und cap. 16. num. 12.

(f) Aus den Jahr- und Send-Schriften des Königreichs Peru / anni 1590.

(g) Die Wort Heiliger Schrift sind diese folgende: Iracundia Animositatis illius, subversio illius est. Über welchen Text Antonius de Balinghem diese Wort setzt: Iracundia animositatis, &c. Ira, quâ audaci animo DEO & hominibus resistere. Wider GOTT / und Menschen / bohren / trügen / schnalzen / und ihnen sich widersetzen.

(h) Also disputiert von diesem auch der gelehrte Theophilus Raynaudus, in seinen Philologicis, tit. de Stigmatismo, cap. 12. post initium.

(i) Von diesem so ungestümmen Polder-Geist des Neronis, lang nach seinem Todt / meldet auch der Hays / Suetonius, an dem End seines beschribnen Lebens.

(k) Diesem stimmt auch bey / Henricus Spondanus, in Epitoma Baroniana. Ibidem numer. 6.

(l) Gemeldte History / von diesen erzehlet Verdammten / (auch Originem nicht ausgeschloffen)

Neapolitanischer Herz.



sen) nemmen / für bekannt / an / auch Cæsar Baro-  
nius, Martinus Delrius, sambt andern Kirchen-Scri-  
benten.

(m) Aus R. P. Seraphino Razio, erzehlet die  
se Geschichte vnd Gesicht / R. P. Gabriel Inchinus, lib-  
de 4. Novissimis.



**Das sibende Lrempel /**  
**Von Erscheinung eines Notarij**  
**von Auinion / vnd anderen benge-**  
**henckten :**

**Geprediget :**

**An dem 5. Palm-Sonntag / den 1. stein**  
**Tag Aprilis /**

**Anno 1666.**

**I. Soll noch völligerer Ausführung / vnd**  
**Beschluß / der biß daher fürgebrachten**  
**Lehr / vnd discursen / von den Sichtebarli-**  
**chen Erscheinungen / der Geistern / in ih-**  
**ren angenommenen Luft-Leibern ; wären et-**  
**wan nicht vnfüglich / noch ohne geistlichen**  
**Seelen-Nug / die Erörterung etlicher Freu-**  
**gen**

**Notarius von Auinion.**



## Sichtbarliche Erscheinungen. 171

gen/ so noch darzu gehörten: als da seynd/ Ex-  
empel-weiß. Ob es wahr sey/ daß die Ca-  
tholischen die Erscheinungen erdichten:  
oder die Teuffel solche durch ein Gespenst vnd  
Augenverbländnis/ oder Spiegelsecht/ fürstel-  
len; damit sie dardurch den Articul von dem  
Fegfeuer behaupten; vnd die Priester/ durch  
Seelen. Messen/ Gelt erfragen; als dann  
ein Leipzigerisches Lutherisch Buch/ De spe-  
ctris intituliert/ klast vnd stuhet? Ob die  
Seelen oder Geister/ der abgeleitben Men-  
schen (auch der Verdambten) einweder  
in ihre aigne/ schon verstorbne Leiber/ oder  
auch in frembde/ todte/ oder noch lebendige  
Cörper sich verfügen können oder pflegen/ vnd  
darinnen erscheinen? Ob die Seelen oder  
Geister/ der schon verstorbenen Menschen/  
(auch in der Verdambnis) einander er-  
scheinen? Vnd ob sie in solchem/ ein ander  
begegnend/ eine Seel die ander kenne? Des-  
gleichen/ ob warhafftig die noch lebende Men-  
schen/ von der schon verstorbenen Menschen  
verdambten Geistern/ vfft manche lange  
Zeit/ beunruiget/ angeloffen/ vnd tribuliert  
werden? Vnd/ ob es vor GOTT verant-  
wortlich sene/ daß ein Lebendiger/ dem an-  
dern/ auch noch Lebendigen/ zuemuechte/ vnd

M  
vers  
Notarius von Quinion.



verhaiffe/ welcher vor sterb/ dem andern zuerscheinen?

2. Allweilen aber die Fasten: Crempeln heut ein End nehmen: soll allhier ferner deren Fragen keine fürkommen; sondern etwan per partes in die Catechistische Lehren verschoben/ vnd abgetheilt werden/ aus Veranlaitung sonderlich der jetzt lauffenden Meutery von der rechtschaffnen Beicht vnd Buess. An heut aber wollen wirs beschliessen/ mit der Sichtbarlichen Erscheinung/ deren menschlichen Geistern/ welche/ (als ich gleich in der ersten Eingang: Predig angedeut hab) eben schon von dem Leib dahin fahren/ in die Andere Welt; vnd gleichsam/ in primo instanti intrinseco, oder allerersten Antritt/ vnd Eingang/ seynd/ ihres Orths dahin sie der Göttliche Ausspruch/ in dem Particular/ oder gehaimen Gericht/ verordnet oder verwisen hat. Vnd gewislich bedarff diß Verordnen nicht viler Zeit/ noch Verweilung/ nach dem Sterben/ oder Ausfahrt der Seel. Weil man die Augen vnd Mund dem Todten zutrucket/ das Haar über das Gesicht ziecht/ vnd richtet/ vnd den Kopf bind/ vnd recht legt: ist das Particular: Gericht schon fürüber.

Vnd das ist/ was Origenes spricht/

Notarius von Auinion.



Sichtbarliche Erscheinungen. 173

tractatu 7. in Matth. Res ipsa (discussionis  
Judiciariae in consistorio DEI) necessa-  
rium non habet longum tempus. Und setzt  
die Ursach darauff. Volens enim DEUS  
ventilare omnium mentes, cito omnia ab  
omnibus omni tempore gesta, singulis qui-  
busq; faciet in mentem venire, ineffabili  
quadam virtute. Das ist: Wans zu den  
selben Puncten kommbt/ vnd das Rich-  
ten angeht/ da man die Gewissen wird  
ausstauben/ vnd werffen; so wird Gots  
durch sein vnaussprechliche Allmacht/  
die Sach also ordnen/ daß allen/ alles/  
was sie zu allen Zeiten gethan haben/  
wird zu Gemüth geführt werden: vnd  
demnach ein jeder Geist gleich wissen/ (regu-  
lariter, dem gemeinen Schlag nach) wo  
hin er kehre. (a)

Und aus diesem Grund oder Funda-  
ment ist kommen/ daß die/ aus diesem Jam-  
merthal abgeleitete Seelen zu manches-  
mahl sich alsobald / nach dem Abtrucken/ ha-  
ben sehen / hören vnd handgreiflich / (also  
zu reden) spiren lassen: welches dann alles  
zu den Sichtbarlichen Erscheinungen  
gehörig ist: als anfangs gleich vermeldet  
ist worden. Und diß zwar hat sich zugetra-  
gen/ so wol mit den Seeligen/ als / mit den

M 2

noch

Notarius von Auinion.



noch Leidenden / ja auch verdammbren  
Seelen / oder doch zu einem / diser 3. Stän-  
den / verordneten Menschen-Geistern: ma-  
ßen wir jetzt / mit Gottes Willen / hören  
werden.

3. Betreffend dann erstlich diejenige / wel-  
che schon ihren Bescheid empfangen haben /  
für die Wohnung in dem Himmlischen Pa-  
radeiß anzutreten / ware / zu vnsern Zeiten / ein  
junger Mayländischer von Adel / Hieronym.  
Cignardus, ein grosser Liebhaber des Gebets  
vnd Diener vnser lieben Frauen: der sich auch  
mit der Weil / in einen heiligen Orden bege-  
ben / vnd darinn so keusch vnd eingezogen ge-  
lebt / daß er / aus Gehorsamb / sambt seinem  
Reichtvatter / auf ein adeliches Guet oder  
Schloß seines beheuraten Herrn Bruders  
verschickt / allda etliche Monat zu Haus zu  
Eisch / vnd in Geschäften / verharret / vnd dar-  
noch sein Schwägerin / mit keinem Aug nie an-  
gesehen: ist auch also / ihrer vngesehen / weit  
derumb anheimbs kommen. Diser ist aber  
bald darauf / in dem zwansigsten Jahr seines  
Alters / zue Cremona, in Welschland gestor-  
ben den 1. Hornungs Anno 1608. vnd also  
bald / die selbige Stund noch / zue Mayland  
einem andern Religiosen seines Ordens / als  
seinem vor diesem lieben Gesellen / Sichtbar  
lich

Notarius von Auinion.



lich erschienen; ihn von dem Schlaff aufgeweckt/ bey seinem Namen ihn nennend; vnd ihm (der schon ganz wachbar war / vnd doch von dessen Absterben noch nichts wissen konnte) gesagt/ Ego vado! Ich gehe! du aber hast noch einen langen weiten Weg dahin. Als aber der besagte Geistliche / dem die Erscheinung geschehen war/ bey sich selbst ankunde/ vnd gedachte: Wohin aber geht Cignardus? Oder/ ist er noch bey Leben? oder gestorben? vnd sich derowegen zum H. Gebett begab/ (welches bey allen Erscheinungen solle geschehen) ist der verstorbene abermal kommen/ mit frölichem Schein umgeben; vnd den andern/ in Vergewissung seiner schon bereits angetretten Seeligkeit/ zue malen auch in volle des innerlichen Frosts / vnd stessen Andacht/ Sähren / auf vil Tag verlassen. (b).

Secht! Geliebte. Diser Gottselige Cignardus, ist alsobald nach dem Hinscheiden erschienen / zue Erklärung des Lohns / welchen innihliche Liebhaber der glormwürdigsten Jungfrauen aller Jungfrauen / Item / vnschuldige Herzen / vnd behutsame keusche Augen / all dort einnehmen: nämlich / die eines reinen Hergens seind / werden für selig ausgerufft / vnd **GOTTES** ansichtig

M 3

werk

Notarius von Aunikon.



werden / Matth. 5. v. 8. vnd / auch dert  
Buchstaben nach / was der H. Erz sagt / Lucae  
11. v. 34. Wann dein Aug wird einfältig  
seyn / (als dann die Augen / des ermeldten  
züchtigen Jünglings waren) so wird dein  
ganzer Leib scheinen / (als wie diser ge-  
schienen hat) aber die Seel noch mehr in ewi-  
gem Licht.

4. Was aber fürs ander / belangt die  
jenige Seelen / welche verschaiden / daß sie  
eintweder / vnder dem Verscheiden noch  
weil sie gleichsam noch auf der Zungen sitzen /  
in Gefahr stehen des Fegfeurs / vnd also der  
neben Menschen Bett-Hilff bedörfftig seyn /  
oder seynd schon auf dem Weg / daß sie jetzt sol-  
len / entweder durch das zeitliche Reini-  
gung / Feur der andern Welt blössiig durch-  
gehen; oder auch alldorten sich aufhalten /  
vnd ein Zeitlang verharren: haben wir / ne-  
ben manchen andern alten Kirchen-Geschich-  
ten auch das gar frische Exempel des Durch-  
läuchtigen Fürstens Don Antonii de Ar-  
ragonia, Herzogen zu Montaldo vnd Für-  
stens von Paterno; welcher erst Anno 1631.  
den 1sten. Aprilis zu Neapol verschiden  
ist.

Selbiger Herz ist älter nicht worden / als  
45. Jahr: hat nach wol verrichter Regie-  
rung

Notarius von Avinion.



zung (so vil mir wißend ist) seiner Unterthanen vnd Herrschaffen/ dieselbig entlich seinem Herrn Sohn freywillig abgetretten/ vnd überlassen: Er selbst/ mit seiner lieben Frau Gemahlin/der Herzogin diesen Vertrag gemacht/ daß sie nach ihrem andächtigen Wunsch vnd Verlangen/ sich in einen Orden der geistreichen Dienerin Gottes sollte begeben. Er aber in ein Religion/der Manns-Personen treten. Welches sie dann / (die Herzogin/ sprich ich ) alsobald vollzogen: ist aus welchen Landen auf Sicilien zugesegelt: alldorten zu Palermo (Panormo) in das Convent der Carmeliterin getretten; vnd nach dem Namen der H. Stifterin selbiges Ordens/ Maria Teresa, mit dem Zunamen De Spiritu Sancto, genennt worden.

Ihr obbesagter Herz entzwischen/ zwar etwas späters / ist aber dannoch entlich in einen Manns-Orden getretten/ zue Neapol/ allda er in Gegenwart seines Herrn Sohns / vnd des Königlichen Vice Re, oder Stadthalters/ vnd grosser Menge der fürnemsten Herren/ mit andächtig-süssen Zähren die drey gewöhnliche Ordens-Gelübde gethan: vnd (nach fleißig verrichteter Reicht von seinem ganken Leben) durch gnädige Gottes Verordnung/ über 6.

M 4 Tag

Notarius von Animon.



Täg hernach gegen 10. Uhr in der Nacht todts verschiden.

Umb alles diß wuste die fromme Herzogin nichts; vnd konnt es auch (menschlich) nicht wissen; als die in Sicilia ein gankes Meer-See wasser/ oder Golfo, von Neapel abgesondert war. Sie schlieffe sanfftiglich: vnd nimbt wahr/ von dem Schlaff wird sie erweckt/ grad in der zehenden Stund; vnd ein Stimm sprach zu ihr / in die Ohren hinein (c) Steh auf! vnd bette! dann/ in hoc puncto, das ist: Eben in diesem Augenblick stirbt Er/ (verstehe/ dein vor diesem in der Welt dir beigefügter Ehe-Herr / Antonius von Arragonien) vnd hat sich hernach/ in wenig Zeit vder Tügen/ warhafftig also befunden/ aus dem Schreiben des Wohl-Ehrwürdigen Patris Vincentii Caraffa, aus Italien/ in Sicilien/ gen Palermo, daß/ in allem durchgehend/ vnd just, die Zeit/ vnd die Stund/ so wohl des Todts/ als der Erscheinung/ vnd Stimm zu sammen getroffen.

Welche Stimm dann so wol seines Engels/ (nemblich/ des sterbenden) hat sein können/ an statt seines untergebenen Schutz-Kindts; wie dann zu mehrmalen oben von diesem ist gemeldet worden / da wir den Unterscheid machten / unter den Erscheinungen!

Notarius von Auinion.



gen / welche *αυτοπροσωπως*, vnd denen / die *εξεπροσωπωνται*, (das ist / in selbst-aigner oder in frembder Person) geschehen.

Oder selbige Stimm hat auch können verrichtet werden / durch die Person selbst / der Seel Antonii: er sienge gleich selbige Zeit an zu sterben /; oder er wäre schon allbereit eben verschiden.

Dann oft seynd so gar auch / die / noch lebendige / den Lebendigen / weit-abwesenden sichtbar vnd gegenwärtig worden: als durch etlich klare ansehlliche Exempla. bey Thyrao zu sehen / Apparit. l. l. c. ii. n. 18. von Vito vnd Nicolao, den Bischöffen / Joanne dem Einsidler. 2c.

Mit dem Anmahnen aber der Herzogin Theresia, hat Gott etwan (neben dem Antrib zu dem Gebett für ihren sterbenden Herrn) zuemat auch alle Christliche guetherzige Eheleut erinnern wollen; daß eines des andern Todts sich nicht allein nicht im Herzen erfreuen soll. e. g. (Seys Gott gelobt / daß er nur einmal hin ist) sondern / noch über das zum Widerspiel / oft / vnd vil / vnd fleißig / für die abgeforderte Seel / betten / opfferen / Almosen geben / vnd andere guette Werck verrichten soll: wann anderst die Lieb im Leben / nicht lauter fleischlich / sondern

M s Christus

Notarius von Annion.



Christ/ordentlich gewesen/ als die Braut  
sagt/ Cantic. 2. v. 4. Ordinavit in me Cha-  
ritatem.

Sonst im Widerspil / wundere dich  
nicht / wann du / (in dessen Abgang) bes-  
vnuiget / vnd in Unglück kommbst. Du hast  
dich an deinem Frommen Weib / oder Mann  
seligen / vergessen / vnd versündigt.

f. Was ich aber für heutz am meisten  
treib; das ist 3. die Sichtbarlich Erschei-  
nung deren die / jetzt eben in dem Ausfahren  
der Seel / zumahl schon in der Abfahrt seind  
zue den Höllischen Ewigen Peinen. In  
welcher Gattung dann der Erscheinungen  
bevordest Denckwürdig ist / was Theophi-  
lus Reinaudus, ein berühmter Theologus,  
so erst vor 2. Jahren gestorben / in zweyen  
unterschiedlichen Tractaten seiner hochge-  
lehrten Büchern / erzehlt; als nämlich in  
seinem Prato Spirituali, num. 18. vnd de  
Stigmatismo cap. 12. vnd hat sich die Sach-  
annis Superioribus, (wie er redt) das ist / erst  
bey Manns/Gedencken / verlossen; alsdann  
aus dem End oder Ausgang auch erscheinen  
wird.

Ein vast gelehrter vnd Kunst-erfah-  
ner / zuemahlen aber auch frommer / gott-  
fürchtiger Doctor der Urzney / Namens Pe-  
trus

Notarius von Quinion.



trus Serpillonus, war in ein Kranckheit gerathen; welche ihm auch bald den gar ausgemacht. Zue dem Todt nun / hat er sich / bey Zeiten / vnd bey noch ganz völligen guettem Verstand / trefflich / vnd sehr andächtig / benamentlich aber (sagt der Auctor) durch ein fleissig: angestellte General-Beicht des ganken Lebens disponiert / vnd vorbereitet: welche ja die beste Weis sich in die andere Welt auszuestaffiren / vnder allen anderen Wesen ist: vnd vmb desto mehr für die Hand zu nehmen / je klärer vnd heller / einem jeden Gewissenhaften / alle Sünden gegen den Ausgang der Seel / als in der Mitten des noch langen Weegs / fürkommen.

Nimb ein Gleichnus von einem weit entlegnen Wald. Der kommbt dir anfangs von der Ferne blaulecht für. Darnach dunkel / vnd was schwarzlechts. Allgemach darauf schon grün / vnd je näher du zue ihm nahest / je vnderschiedlicher kammst du auch die Bäum von einander / bis auf die Stauden vnd Gerten erkennen / vnd voneinander vnterscheiden.

Ein solche Meinung hat es mit dem Sindenwald des ganken Lebens / bis das Leben zum End kommbt. Nun hatte vermeldeter Doctor Petrus, all sein Gewissen aufs genommen.

Notarius von Quinion.



manist ausgelohrt: vnd / weil Christ. Catho-  
 lisch sterben / ein Kunst aller Künsten / vnd  
 ein Haupt-Geschäft aller Geschäften / ist;  
 ließ er nach empfangener Absolution den Für-  
 hang seines Betts ganz fürziehen / der einzi-  
 gen Meinung vnd Ursach halber / damit er  
 hinsüro das übrige Lebens-Zeitlein / mit Gott  
 allein / vnd mit heiligen Gedancken umgieng  
 in Erregung desjenigen Augenblicks / an  
 welchem hängt die ganze lange Ewig-  
 keit: vnd thate nach dem Exempel des H.  
 Königs Ezechia; welcher sich nach ihm ange-  
 kündten Todt / in dem Bett gegen der Wand  
 lehrete; wainete / betrete / vnd betrachtete /  
 wie ein Turtelteiblein ob ihm selber /  
 Isaia 38. v. 14.

6. Als aber jetzt / so wohl er / der Do-  
 ctor, als jederman aussen vor dem Bett / vnd  
 in selbigem Zimmer / ganz still waren / als die  
 dem Krancken aufwarteten: sihe / da hebt der  
 francke Herr Serpillonus an / vberlaut zu  
 schreyen; Ach der elenden Seel! wo stoffe  
 man dich Unglückhafften fort? (d) Auf  
 diese Frag antwortete auch mit lauter verständ-  
 licher / vnd erkennlicher Stimm / die selbige  
 Seel / Ich rayse in die Höl hinab. (e) qd.  
 Mein grader Weg ist in die ewige Ver-  
 damnis: den Ausspruch vnd Sentenz  
 hab

Notarius von Auinion



hab ich schon empfangen. Hey! GOTT!  
 (sagte der fromme Doctor) Was ist die  
 Ursach deiner Verdambnus? dem an-  
 wortete die Seel abermal klar vnd laut; das  
 es/ so wol/ als die erste Antwort/ alle gar wol  
 hörten/ die auffer des francken Bett stunden.  
 Die Ursach meiner Verdambnus ist/  
 (f)diereil ich übel vnd vntreu bin vmb-  
 gangen/ mit dem mir von der Obrigkeit  
 anvertrauten/ Notariat-oder Excipilten-  
 Ampt. So hör ich wol/ sagt abermahl  
 darauf der fromme Doctor, so ist auch die-  
 ses Gerichts-Ampt gefährlich/ vnd kan  
 die Hölle verdienen? In allweg/(antwor-  
 tete die Seel) wie aber (spricht der Doctor  
 ferner) wann sie vnser lieben Frauen  
 Sodales, vnd ihrer Bruderschaft einver-  
 leibte Glieder seynd? (dann er kenne die  
 Seel/ wessen sie gewesen) Antwortet der  
 Geist/ schon das fünffte mahl: Den Sodali-  
 bus zwar/ vnd Brüdern/ (oder Schwe-  
 stern) ihrer Bruderschaften/ hilfft in  
 dem Leben Maria/ mit sonderem Schutz;  
 helffen ihnen auch vil zum Guetten/ die  
 stöchen Ermahnungen oder Exhorta-  
 tionen/ zue gotsseeligem Leben: wann  
 sie aber selber freywillig in ihrer Thor-  
 heit (des Sünden-Stands) wollen ver-  
 harr-

Notarius von Auinion. 1712



harren; So werden auch solche ausgestoßen (g) vnd (als unnütze Bäume) in das ewig Feuer geworffen.

Allhie (geliebte Zuhörer) laßt uns bey dieser Verdammten Seel/ ehe sie gar hinweg vnd fortgeht/ einen kleinen Stillstand halten. Dese hat Doctor Serpillonus an ihrer Sichebarchlich erscheinenden Gestalt gleich anfangs erkannt. Er hat sie hernach auch erkannt/ an der Stimm/ vnd ihme vor diesem wolbekannter Ausspruch: vnd (so vil der Text des Auctors mit sich will bringen) haben solche aus der Stimm ihnen einbilden können/ auch deren etlich/ die aussen vor dem Fürhang stunden. (h)

Kürzlich! es war die Seel eines selbiger/ vnd anderer Orten/wolbekanntes vnd ernanteten Notarii zue Avignon (Avenion) deren obersten Jurisdiction. wem sie selbiger/ vnd wem sie jekiger Zeit zuefällig seye/ das haben nechstverwichener Jahren Welt-Zeitungen schon mit sich gebracht.

Niemand aber bilde ihm ein/ daß er meldter Notarius/ von geringen vnd dem Gewissen ganz ungeschädlichen Verrichtungen gewesen seye: der etwan nur mit immatriculieren/ oder rapular-Verzeichnissen beschäftiget sey gewesen. Hoche vnd wichtig

Notarius von Avignon.



lige Sachen/seynd ihm vnder vnd in die Feder kommen. Sein Feder/ (wie Hadrianus Junius von solchen Bedienten redt) tanzte (i) brach aber damit leichtlich/ vnd bald / so wol seinem Nächsten/ an seinem Handel/ als ihm selbst an seinem Gewissen/ auf so häßem schlipffrigem Eyß/ ein Bein / mit Gehen/ Rennen/ Tragen / vnd offft falschem proecollieren / informieren/ ein vnd aufschreiben/ Quid pro Quo, Es seyen die Majora also/ vnd also ergangen; dem zuem Todt/ dem andern aber zuem Leben; mit dem folgendes manchem zue Kurtz / manchem anderen zue wol vnd guett geschah: vnd wider den Spruch vnd Ausspruch Gottes / Danielis 13. Innocentes opprimens, & dimittens noxios. 7. 53.

Das also (so wol von ihm / als von andern seines Handwercks zu reden) jener Vers des alten Römischen Scribenten noch viel zue gnädig auf solche ist/ da er spricht in seinem Jambo, Notariorum quem premit chorus levis; der daan des vertutschens nicht vil vonnöthen hat; außer des letzten Worts/ Levis, daß nämlich/ die jernigen Excipisten/ Aufzeichner/ Referenten/ Informanten/ vnd so wol mündliche als schriftliche/ vera schlagne/ boßhafftige/ Gelt-sichtige/ Gunst-siche

Notarius von Quinion.



sichtige / vortheilige / vnd wissentliche  
 falsch / einschreibende oder berichtende/  
 Gerichts-Besessen / oder sonst subordinierte  
 vnd nachbestellte Bedienten / die ( vnbesugter  
 Sach ) ein jedes Ding ad Notam, wie sie re-  
 den) nehmen / vnd einem ein Punkten ste-  
 chen / oft Leues, leichtfertig / vnd leichter  
 Gewissig / mögen oder pflegen zu seyn; auf  
 beeden Achseln tragen / vnd / wie die Kä-  
 ren / allzeit auf die Füß fallen; wollen  
 immer recht haben / vnd bleibt ihnen  
 noch über / wo Vnrecht fürüber geht  
 vnd seynd / ( mit einem Wort ) wie die  
 Würffel / die bestätten sich allzeit: ligt  
 nicht 6. vnd 6. so ligt doch 1. vnd 1. Die Vn-  
 schuldigen müssen unterligen: Die Böse-  
 wicht empor schweben / vnd das weiß über sich  
 kehren / wie die vnnütze todte Fisch. Solche  
 Durst nun gehört alles in die Höll / So-  
 dalishin / Sodalisher! Geistlich hin / geistlich  
 her! Schlagts zu todt / ( sagt Gott / E-  
 zech. 9. v. 6. ) vnd fangt von meinem in-  
 nersten Heiligthumb an!

Weil dann nun obbesagter Excipit,  
 vnd Aufzeichner zue Avignon, beschriben  
 massen / übel / vnd vngetreu / mit vnd in sei-  
 nem anvertrauten Kirchen- oder sonst Ge-  
 richts-Notariat, ( Päpstlicher Heiligkeit  
 oder

Notarius von Avinion.



oder auch Königlicher Cron in Franckreich  
 unwissend / vnd mißfallend ) verfahren ist:  
 Was Wunders ist / daß er am End ver-  
 dammbt ist worden? vnd auch an ihm / aus-  
 gangen ist der Spruch Davids / Psalm. 39.  
 v. 12. Virum Injustum, mala capient in  
 Interitu? Recht wird finden seinen  
 Knecht. (wanns lang herumb geht) in  
 der Höll!

7. Damit wir aber noch das letzte mal  
 zu dieser armseeligen verdammten Seel kom-  
 men / die ( als wir gehört haben ) dem gottse-  
 ligen Petro Serpillono, Arzney Doctorn /  
 erschienen ist: so hat man in weniger Zeit dar-  
 auff in Erfahrung gebracht / daß mehrer-  
 meldter Gerichts-Händler / oder Agent, grad  
 in derselbigen Stund des Todts zu A-  
 vignon verblieben / in welcher er Serpillono /  
 in seiner ferners-entlegner Stadt erschienen  
 ist. Vnd damit aber / ob der Wahrheit sei-  
 ner / so wol Erscheinung / als angetrettenen  
 Verdammnus / ein gleichsam lebendiges /  
 Brand- vnd Wahrzeichen / hinterlassen wur-  
 de: ist eben diese / in Luft-Leib verkleidete  
 Verdammte Seel / entlich naber zus dem  
 Krancken getretten: die sichtbarliche Hand  
 gegen ihm ausgestreckt; vnd / auf sein Füß-  
 Hüften / gleichsam / als mit einem glüenden

N Episc

Notarius von Avignon.



Spiz-Ensen/ ein Brandzeichen gepfeßt/ als ein Cauterium, oder gebrenntes Fontanell/ vnd darauff also verschwunden/ in sein / vor G D E ihr verordnete / Feurige Ewigkeit.

8. Der Krancke aber hat alsobald darauff seinen Beichtvatter rueffen lassen / vnd ihme den ganzen Verlauff der Sachen / sambt seinen Hausgenossen/ erzehlt. Darauff auch das eingetruckte Brandmahl/ diß zu besichtigen/ vnd zue greiffen / entdeckt. Diser Pater aber/ war der/ in allem Franckreich / vnd ist durch sein so geistreiche Bücher / in aller Welt berüembte / Pater Joannes Suffrenus: der auch der Königin Maria de Medices Beichtvatter war; vnd erst vor etlich wenig Jahren zue Flüssen in Gott entschlaffen: nämlich Anno 1641. den 15. ten Septemb. der hat der ganzen Sach Bericht / vnd klaren Augenschein selbst eingenommen.

9. Bedäncklich ist allhie/ geliebte Zuhörer / daß diser jetzt beschribne Geist/ alsobald auch im Antritt seiner Verdammbrust hat können brennen/ indem er dem Krancken Herren ein Brandmahl hat eingetruck't/ welches Brennen ja/ glaublich / ohne Feur nicht ist zugegangen. Aus welchem erscheint; daß zwischen dem Verdammbrust-Ausspruch/ vnd

Notarius von Auinion.



der Verdambnus / oder höllischen Feurs an-  
 fänglichen Quall selbstem / kein einiger Augen-  
 blick / oder Instans Physicum, entzwischen  
 komme. Die Seel / fangt gestracks an zu  
 leiden. Vnd dieses Leiden geht hernacher  
 fort / an einem einigen Stück / von selbigem  
 Augenblick / in alle Ewigkeit der Ewigkeiten;  
 wann schon der Ewigkeiten so viel wären / als  
 der Sandkörnlin / an dem Ufer des Meers:  
 Vnd wird doch der Verdambte nie verzehrt /  
 noch verbrennt. Dann / Sapientia 2. v. 5.  
 steht; Deus fecit hominem Inexterminabi-  
 lem, **Gott hat den Menschen also er-  
 schaffen / daß er / der Seel nach / gleich vor  
 ihrem Anfang an; dem Leib nach aber / vor  
 dem jüngsten Gericht aufs wenigst her / nicht  
 kan ausgemustert / vnd getilgt werden.**  
 Ach der vnentlichen langen Ewigkeit / in den  
 Peinen!

10. Darnach ist auch erweglich: daß  
 grad eben offerwehnter Gerichts Agene  
 in dieses Unglück durch sein aigne Schuld / ge-  
 rathen ist; vnd anderen in aller Welt / zu ei-  
 nem Schröcken Spiegel worden. Wann wir  
 aber der Sach recht nachschlagen wollen; so  
 seind diesem Fall vnd Zuefall / alle andere  
 Menschen / beeden Geschlechts / ebenmäßig un-  
 termwürffig: bevorderst aber die Aempter vnd

N 2

Ver.

Notarius von Auinion.



Verrichtungen haben / in welchen der nebere Mensch schwärlich belästiget / belaidiget / vnd beschädiget wird. Les einer das 8. Capitel des 2. Buchs von dem Leben der H. Frauen Pontiana, allda erzehlt wird / welcher massen der H. Gabriel / aus Gottes Befehlch / ihr gewissen haben schrecklichen vnausmesslichen Kercker der Höllen; vnd die Verdampten darinn. Nicht leichtlich wird in diser Kirchen jekt / vnd vnder diser Menge / einziger Stand / Geschlecht / Ampt / Verrichtung / vnd Handthierung / gefunden werden / dessen Geliffers vnd Sorten sie nicht all dort in der Höllen gesehen; vnd zwar alle vnd jede in so schrecklichen Weinen / daß einem der Schauder über den Rücken geht / vnd die Haar gen Berg. Wäre aber vilen Leuten sehr nutz / vnd guet / daß sie es zum öfftern lesen.

II. Daß aber diser vnser Verdampter den Finger im Brand vnd Feur gehabt / (sonst hat er nicht damit gebrennt) gleichwie auch der reiche Prasser die Zungen / vnd Schlund / über die er gejammert; soll niemand darumb gedäncken / daß diese nur an einem indivisibili (Püncktlein) ihrer Seelen all dort leiden / oder nach dem jüngsten Tag / nur an einem Theil / vnd Glied / des Leibs leiden werden: Sondern / darmit wird ange-

Notarius von Auinion,



zeugt; mit welchen Werkzeugen sie sich am  
 allermeisten versündigt haben; auch jetzt dar-  
 an büessen/laut des Spruchs/Per quæ peccat  
 quis, per hæc & torquetur. Sapient. 11.  
 v. 17. das ist: durch was Glib oder Werk-  
 zeug / ein jeder sich versündigt/ durch / oder  
 an demselbigen wird er auch hernacher ge-  
 peiniget vnd gequälet werden: Exempel-weiß/  
 Der reiche Mann / durch vnd an der ge-  
 schlechtigen Zungen: der Notari, an seinen vn-  
 redlichen falschen Berichts-Fingern/darneben  
 aber leidet auch/ die ganze verdammte  
 Seel vnd zu seiner Zeit wird darzu leiden/ der  
 ganze Leib / an allen seinen Theilen:  
 schröcklicher gleichwol an jenen Theilen/ an  
 welchen er mehr verwürckt. Wer aber alle  
 sambtlich mißgebraucht hat / der wird desto  
 mehr an allen Theilen gefolteret werden  
 (Lise das 24. Capitel Thomæ de Kempis, von  
 der Nachfolg/ lib. 1. num. 3.) Daher dann  
 vor vil Jahren vnd Zeiten / auch Graff  
 Wilhelm / der ander dieses Namens / zu  
 Gölch/ gleich dieselbige Nacht / in welcher er  
 verschiden ist / alsobald einer gottseligen  
 Kloster-Jungfrauen/ zue Edln/ bey S. Mo-  
 ris ist gezeit worden/ in einem ganz feurigen  
 tieffen Brunnen/ mit einem glüenden Brunn-  
 nen Deckel darüber. Bald aber nach diesem

N 3

Notarius von Auinion.



ist er sichtbarlich erschienen/ einer andächtigen Person/ die machte/ vnd hat ihr gesagt: Totus ardeo! Ich brenn allenthalben! q. d. Vnd bin ein lauters Feur! vnd darauf brach alsobald ein Flammen von mitten seiner herfür; vnd er verschwande/ mit heulen/ vnd Weheklagen. Warumb aber/ war er ein lauters Feur / in seiner Pein? vnd zwar so scharffes vnd heisses Feur; daß von ihm ein höllischer Geyst bezengt hat / wann die 2. Echlösser / oder Burgen / Wolckenburg / vnd Drackenfels/ ganz Eifen wären/ (1) vnd zusamt ihren Bergen/ vnd Felsen darein geworffen wurden: so wurden sie vor solcher Hitze schmelzen/ ehe sie gar über die mitten hinab kämen? Woher kam diß? sprich ich / daß Graff Wilhelm allort ein lauters Feur/ vnd solches Feur ware? Daher! (Geliebte) weil er auch in seinem bösen Leben/ ein lauterer Brunst allerhand Lastern war/ die ich nicht möchte erzehlen; vnd von dem ich gantzlich beständiglich halte / daß seines gleichen/ jetziger Zeit kein Herz/ Graff/ Fürst/ Hertog/ 2c. in aller Christenheit / auch bey den vn-Catholischen / könne irgends gefunden werden. vnd ist in solchem Zustath/ so grosser/ viler schwären Sünden/ verstockt/ ohn alle Reicht Bueß/ vnd Vereingung/ (sonst aber bey seinem

gueta

Notarius von Auinion.



quetten Verstand) dahin gestorben / auf dem Boden / vnd / (pfui!) in der Schoß einer Bättel die er ihrem aigenen Mann entführt hatte / vnd sie / an statt seiner / von sich verschobnen Gemahlin / an sich geheneckt.

So gehts! wann man also lebt. Auf Feur der Begierden / folgt Feur der Höllen. Laß vns derowegen / (Beliebte) bey Zeiten umbkehren / redlich beichten / vnd Bues thuen; vnd forthir frömmen leben. Dann noch einmahl / vnd öfter / ist wahr / was so vil bißher erzehlte / Sichtbarliche Erscheinungen erweisen haben; vnd / S. Paulus Hebr. 10. cit. v. 31. schrehet: Horrendum est, Incidere in manus DEI viventis! Helff GOTT dem jenigen / der es hie verschiebt; vnd dort in der andern Welt erst / dem lebendigen GOTT vnder seine Hand vnd in die Straff / Kommt / vnd gerath.

Ben solchem muesß notwendig ewiges Ach vnd Wehe / muesß immerwehrendes Heulen / vnd Wainen / vnd höllische Marters Wochen / seyn. GOTT behüet vns davor. Amen.

Ende der Fasten-Exempeln  
des 1666. Jahrs.

N 4

Zeug<sup>r</sup>



194 Der andern Welt Inwohneren  
Zeugnussen / vnd Anmerkungen/  
Für das  
Sibende Exempel.

(a) Von dieser Sach lese / wer Zeit vnd Lust  
hat / auch Joan. Cæsarium. in dem 12. Buch der  
Miraculen oder Wunder - Dingen / seiner Zeiten/  
cap. 12.

(b) Joannes Nádasí, in seinem Buch/ An-  
nus Dierum Memorabilium, Über den 1. Tag. des  
Monats Hornung.

(c) Nächst-ernennter Scribent Nádasí, ibid.  
Über den 15. Tag Aprilis.

(d) Die Wort des Auctoris, in Latein / seind  
dise: Heu miseram Animam! quò intelix pro-  
pelleris.

(e) Die Lateinische Wort des Scribenten seind:  
Iter mihi est in Infernum.

(f) Das bringen mit sich die Wort des Aucto-  
ris: Quòd malè & infideliter functus esset coo-  
redito sibi Notarii munere.

(g) Die Lateinische Wort seind / in dem Aucto-  
re dise: Excidentur & hi.

(h) Die Wort Rejnaldi seind folgende: Ex  
Voce respondentis, posteaque ex ægri designa-  
tione, compertum est, esse Animam Libello-  
nis.

(i) Hadrianus Junius, in seiner Nomenclä-  
tur, In nominibus Artium, über das Wort No-  
tarius



**Sichtbarliche Erscheinungen.** 195

tarius, verteutschet es: Notarius, ein geschwin-  
der Schreiber / der die Federn läßt tanzen.

(K) Euse Joan. Cæsarium Haisterbachium.  
in dem 12ten. Buch / de Miraculis sui temporis,  
cap. 5.

(l) Refert hoc, idem Haisterbachius ibid.  
gegen Anfang selbigen Ca-  
pitels.



Pha-



Phenomenorum  
APPENDIX

Das ist:

Anhang

Der Erscheinungen:

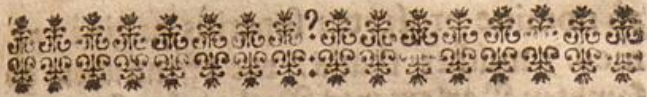
Begreifend

Etliche der Fürnehmeren  
Einwürffen vnd Fragen / deren  
Meldung geschehen in dem Antritt  
des sibenden Exempels: sambt ihren Ge-  
genwürffen vnd Antwort-  
ten. 2c.

Von dem Author,

Aus Gelegenheit seiner Cathe-  
chistischen Unterweisung / (so er eben  
an selbigem Orth / vnd vmb selbige Zeit  
neben den Predigen / dem Volck hat fürgetragen)  
durch Lehren / vnd eingemengte Geschichten /  
ausgeführt.





1. **D**ie erste Frag ist. Obes wahr  
sene / daß die Catholischen die  
Erscheinungen erdichten?  
Dise am Anfang gleich erweckte Frag / ist  
nicht ohn Ursach von mir auf die Bahn ge-  
bracht. Sintemahl auch zu vnserer Eltern  
Zeit / ein wenig vor diesem vnserem Alter / es  
etliche Pseudopolitische Gesellen hat geben;  
welche fürgeben haben dörfen / Erscheinun-  
gen der Geisteren / halten sie für Gedicht /  
vnd lauter Traum. Vnder solchen ist ge-  
wesen Tiraquellus, in seinem Commenta-  
rio, über den Alexandrum ab Alexandro ad  
lib. 2. c. 9. vnd ad libr. 5. c. 23. (Vide Del-  
rium pag. 194. editionis in fol. Mogunt.)  
an welchen gestellen er sich verlauten läst;  
daß er solche Sachen alle für pur / lautere  
Geträum halte.: vnd also (will er schließlich  
sagen) auch ebner massen / für eytel Sabel-  
Werck / vnd Ovidianische Gedicht. So  
ist auch vorige Jahr zue Paris in Frankreich  
ein / sonst wolberedter Gerichts-Agent / oder  
Fürsprecher vnd Advocat gefunden worden;  
namens Chopinus; Hic ad marginem no-  
minatur à Delrio, pag. 200. fin. Tacitò ve-  
ro



ro nomine profertur superius paginâ 194. med.) welcher thails / vor öffentlichem gesambten Parlaments-Rath / disen Sententz nâmblich / (daß die Geister der andern Welt / auf der vnsern jemal erschienen) für ein Superstition, oder Aberglauben / vermessenlich vnd vnverschâmbter weiß / dörfften austrueffen / vnd also auch nennen / mit Anhang; Die jenige alle / welche dafür halten / daß die Seelen aus jener Welt einigmahl widerumb auf dise kommen / solle man zue gebührlicher Straff zuehen.

Thails aber / hat er dise seine eigeninnige / vn-Catholische Lehr zue behaupten sich auch bemühet / in einem / in Druck ausgesprengten / Werck / De Sacra Politia, genannt / vnd beyamentlich / in desselbigen letzten Buch.

Mit welchen beeden erst angedeuteten Räncken vnd Mittlen / obermeldter Chopinus dann sein intent, vnd Wagenhals Stuck / so weit gebracht / daß (gleichwol zu solcher betrüebten Zeit / bey welcher die Calvinische Sect sich allgemach / zumblich häufig / hin vnd wider angefangen / einzuetringen) er das jenig / was er begehrt vnd gesucht hatte / erhalten: vnd die Catholische Meinung hat



hat Haar müssen lassen / vnd ein Weil den Kürzern ziehen.

2. Nun dann / was ist die Antwort dannach / auf obgestellte Frag? Ob die Catholischen die Erscheinungen erdichten? vnd / Ob sie lauter Jabeln / vnd Träum sind?

Tiraquellus vnd Chopinus, sambt ihren Anhangs-Jahnen / sprechen / Ja! wir aber mit allen redlichen guetherzigen Alt-Catholischen / sagen / Nein!

Dann / daß die Seelen / vnd andere Geister der anderen Welt / in diser vnseren erscheinen / vnd zwar oft sichtbarlich vnd empfindlich / daß lehren nicht allein sambt andern vhralten Kirchen-Lehrern / S. Augustinus, S. Ambrosius, S. Gregorius Magnus, incidenter, nach Gelegenheit / in ihren Schriften / &c. sondern der letzte auch / ex instituto & professo, mit allem Fleiß / in seinem vierten Buch Dialogorum, der Gesprächen zwischen ihm / (Gregorio) vnd Petro / seinem Leviten: vnd nach S. Gregorio, Joann. Hagen, mit dem Zunamen / De Indagine, ein Carthenser in seinem Buch De Apparicione cuiusdam Defunctæ, das ist: von der Erscheinung einer verstorbenen Weibs-Persohn. Jacobus de Chusa, Theolo-

gus



gus, von den Erscheinungen. Hugo Aethi-  
rianus von Pisa, in dem Buch / de Regressu  
Animarum, von der Widerkunfft der  
Seelen: Petrus Venerabilis Abbas, zur Zeit  
S. Bernardi II. de Miraculis. Delrium ad  
pag. 201. m. edit. Mogunt. in fol. Peltanus  
item, zu vnsern Zeiten / vnd Petrus Thyraeus  
Theologus, auch / von den Erscheinungen:  
des Delirii zue geschweigen / libro 2. disquisi-  
tione 26.

Zu welchen auch gehöret / Jodocus Coc-  
cius, Theologus, vnd Thumherz zue Gütch/  
welcher in seinem 1. Tom. Thesauri Eccle-  
siastici, in dem 5. Buch / articulo 9. der H. H.  
vnd alten / so wol als neueren Väteren / vnd  
Lehrern / ein grosse Anzahl / so wol aus der  
Griechischen als Lateinischen Kirchen / (Gra-  
ecos affert 32. & Concil. 2. Nicænum. Lati-  
nos verò Doctores ac Scriptores 55.) mit ih-  
ren selbst aignen Worten / dargestellt : die dafi  
alle für ein vngewisselte Wahrheit fürgeben /  
vnd darthun ; daß die Seelen vnd Geister  
warhafftig zu Zeiten / durch Gottes Zulassung  
sichtbarlich allhie in diser Welt erscheinen  
vnd vns lebendigen manchsmahl sonsten- vns  
bekannte Sachen / zu wissen / vnd kündig  
machen.



Ja/ das dergleichen Erscheinungen ihr  
Fundament vnd Grund hält vnd clar in H. H.  
Schrift haben; lehrt auch Julianus Tole-  
tanus Junior, bey Martino Delrio. l. 2.  
disquil. q. 26. sect. 5. Pag. 219. ante fin.

Dem Jenigen Ausspruch aber/ so von  
den Sichtbarlichen Erscheinungen/  
theils oberwenter Chopinus, theils ein von  
ihm bößlich hintergangenes Senaculum, ge-  
than; setzen wir entgegen/ einen anderen/  
(vnd zwar Parissischen / vnd vil besseren oß  
der besser: Catholischen / vnd Hochgelehr-  
ten) Ausspruch: welchen nämlich / Anno  
1534. den 23. Jenners / die Theologische  
Facultet, für die Wahrheit / vnd passierliche  
Glaubwürdigkeit der Erscheinungen/ gethan/  
vnd ausgefertiget hat. Delt. l. 21, disq. q. 26.  
sect. 5. sub pag. 222.

3. Vnd fürwahr / was bezüchtiaen  
vns doch die vn Catholischen; als ob die Er-  
scheinungen / der Catholischen Gedicht  
vnd Fürgeben/ seyen? da wir doch ihrer eig-  
nen Scribeaten, (die sie ie doch hoch achten)  
an Tag gegebene Zeugnissen/ von den sicht-  
barlichen Erscheinungen der Geister/  
aufzulegen haben vnder welchen nicht der ge-  
ringste ist Martinus Zeilerus, Steyrmärcker/  
weiland lange Zeit zue Blin wonhafft/ an der  
Eho:



Thonau/ der/ beyläuffig / vor 2. Jahren erst  
 verschiden. Bey selbigen nun/ wird einer be-  
 vorderst in seinen Tragischen Histori-Schri-  
 ten der Erscheinungen etliche / vnd zwar  
 gar neue finden; die er vermeldt / daß sie sich  
 auch bey/ vnd vnder/ den Protestirenden ha-  
 ben zuegetragen.

Ich geschweig des bösen Geists/ wel-  
 cher Anno 1626 im Jenner/ nicht weit von  
 Eubingen/ eines entloffenen/ oder in dem Krieg  
 ausgerissnen Schuermachers hochbetriebten  
 Weib/ Christina genant/ in eines wolbe-  
 kleidten Bauren / gestalt/ erschienen / vnd  
 zue grosser Sünd des Ehebruchs gebracht:  
 welches er / Auctor in Notis der Ersten Trau-  
 rigen Geschicht / etwas weits ausführ: wir  
 dann auch andere diß Geliffters Historien  
 der Erscheinungen. In dem End aber  
 der Annotationen/ der ersten Geschicht / mel-  
 det er/ von einer dergleichen Erscheinung/  
 nicht etwann eines Teuffelischen sonder  
 Menschlicher Geisteren; welche vor wenig  
 Jahren zue Cüstrin in der Markh Branden-  
 burg sollen gesehen seyn worden: alda man  
 vornemme Leuth auf einem feurigen Wa-  
 gen/ mit feurigen Rössen / (gleichwol/ mit  
 vndermischten Gestalten auch etlicher/ noch be-  
 bendigen / die villsicht der böse Feind / aus  
 G. D.



Gottes Verhängnis / repräsentiert vnd dargebildet hat / anzuzeigen / zu welcherley Gesellschaft sie noch ins künftige / nach ihrem Ableiben gehören werden ) augenscheinlich vnd auf ein zimlich / geraume Zeit / gesehen. welche Geschichte er dann / beteuert / daß er selbst persöhnlich geschöpft / vnd empfangen hab aus Relation vnd glaubwürdigen mündlicher Erzählung / eines fürnemen Manns / so daselbsten ( zue Custrin namblich ) dabeim gewesen / mit Verhang / daß selbige Erscheinung eine zimbliche Zeit gewähret habe.

4. Die Andere Frag / mag eingesprengt werden; wann ie die Erscheinungen der Inwohneren der Anderen Welt / ( was die Geister betrifft ) Kein Gedicht der Catholischen ist / Ob nicht zum wenigsten die betrügerische lügenhafte / vnd verführerische Teuffel / solche durch ein Augen - Glantz / oder Spiegelsicht / fürstellen? damit durch solche der Articul des Fegfeurs bey den irrenden Leuthen / eingebleiet; vnd die Priester durch Seelmessen bereichet werden / so solche von den vermeinten erscheinenden Seelen bezehrt werden? Massn die Wort des Lutherischen Auctoris des Buchs / de Spectris &

D

Ap-



Apparitionibus Spirituum, zwe Leyden in Holland gedruckt/ Anno 1656. pag. 532. mit sich bringen; De Mirabilibus Sathanae Praestigiis, ludibriis, & Imposturis, ad stabilendam & confirmandam, Idololatriam, &c. & ad confirmandum commentum, de Purgatorio, &c. Das ist: Von den wunder-selzamen Abenteueren/ vnd Gespenst- / fürstellungen/ Blantnussen vnd Betrügereyen/ des Sathans oder laubigen Teuffels; zwe Behauptung der Abgötterey/ vnd Befestigung des Gedichtes von dem Fegfeuer. 2c.

Es bringt aber selbiger Auctor, darauf für/manche/ auch Sichtbarliche Erscheinungen / der Geister der Andern Welt. Darauf ist aber die Gränliche

5. Erste Antwort / dffe. Sehr vil/ auch Sichtbarliche Erscheinungen / haben sich begeben/ vnd begeben sich noch bis dato; In welchem die Geister der andern Welt/ so noch in der zeitlichen Straff/ auf gehalten werden / gar nicht interessiert / vnd einigen Thail oder Einkommen nicht darbey haben: als da seind / die Erscheinungen Unser lieben Frauen/ oder auch Christi selbst / vnd der Heiligen Englen / wie dann auch / der mensche



menschlichen/ schon allbereit beseeligten Gei-  
steren/ oder Seelen.

Was haben nun solche für Ursachen/ der  
noch lebendigen Fürbitt/ oder Opffer/ sich zu  
bewerben/ damit ihnen all dort etwas ringers  
werde? da sie doch/ wann sie schon auch wol-  
ten/ nichts leiden können? alsdann geschrie-  
ben stehet/ Isaia 51. v. 11. *Lætitia Sempiterna  
super capita eorum: gaudium, & lætiti-  
am tenebunt: fugiet dolor, & gemitus.*  
Ewige Freud wird ob ihren Hän-  
pten schweben; Jubel/ frolocken/ vnd  
fröligkeit/ wird bey ihnen beharren/ vnd  
entgegen Schmerzen vnd Seuffzen von  
ihnen fern seyn/ vnd fliehen.

Vnd daß solche/ vnd dergleichen andere  
mehr/ Wahrheiten/ der Prophetischen Weis-  
sagungen von der künfftigen ewigen Freud  
warhaftig hernacher sich also im Werck er-  
finden/ wie wirs anjeho in den Büchern lesen/  
vnd in den Predigen oder Christlichen  
Vnderrichtungen/ hören: das hat/ nächst vie-  
len andern mehr/ auch anderstwo angezog-  
ner Doctor Romanus, als er dem H. Tho-  
ma von Aquin, bey hellem Tag/ in der Domi-  
nicaner - Kirchen erschien/ nachdem er ein  
Guetts zuevor zue Paris abgeleibt war/ mit  
diesen Worten/ von seiner aigenen/ nunmehr

Da ans



angetretten: Seeligkeit / bezeugt / die er aus dem 47. Psalm genommen / v. 9. Sicut audivimus, sic vidimus in Civitate Domini Virtutum. Das ist: Wie wirs im Leben vordiesem gehört haben / also sehen vnd erfahren wir es anjeto in der Himmlischen Stadt Gottes des Allmächtigen.

So hat dann / zum wenigsten / bey solchen Erscheinungen der Auserwehltten der Sathan nichts zue gaugglen / oder / aus der Taschen zue spilen gehabt / die lebendige darmit / des Fegfeurs / vnd der Seelmessen halber / zue hindergehen / vnd in Irrthumb zue führen.

6. Die Ander Antwort ist. So weit fählt es / daß der böse Geist / mit Gleisneren der Sichtbarlichen Erscheinungen / vnd dero Verstellungen / gemerniglich suche / die Leuth in einen falschen Bohn zue bringen / von dem Fegfeur / vnd dessen Milderung oder Befreyung / vermittels der Meß-Opffer; daß dero Erscheinungen gar vil zue betretten seynd; deren / welche nicht allein kein Ringern ihrer Peinen / noch Gebett / noch Opffer für sich gebettlet: sondern vil mehr / gerad das Widerspil / nämlich / vermeldende; daß man aufhöre für sie Gebett / vnd Opffer / vnd Seel-Geräch / zue halten: in Bodens



den/ daß ihnen diß alles zue nichts erspriesslich seyn möge; weilen sie GOETZ auf ewig verworffen / vnd verdammbt seyen.

Also hat abgemahnt ihr Tochter / die Mutter der seeligen Mariae von Oegnies, nach ihrem Todt: also / ebenfals ihr Tochter / jene / des Cremonessischen Bisthums Edle Frau / nach ihrem Absterben; von welchen beiden oben / in dem letzten Exempel / ohn eins / vor dem End ist Meldung geschehen.

Also hat Canderer mehreren jetzt zu geschweigen) eben diß genuegsam andeuten wollen / jene / nach dem Todt traurig-erscheinende Abtissin / ben Joanne Majore; in dem sie befragt / warumb sie in solchem Stand vnd kläglicher Manier / erscheine / mit flehentlicher Stimm geantwortet hat / aus dem Todten-Officio. Peccantem me quotidie (dann sie war der Lateinischen Sprach nicht gar vnerfahren; vnd hatte vor disem dieselbige Wort / zum öfftern zu Chor gesungen) & non me poenitentem, timor mortis conturbat. Das ist: Weil ich täglich sündigte / aber nicht täglich (etwan auch gar selten / etwan auch gar nicht / oder / nicht von Herzen) Buess würckte / schrockt mich der (Ewig Todt) vnd setzte hinzue / Quia in



Inferno nulla est Redemptio. Dann / in  
der Höll / ist's aus : hilfft kein Bitten  
noch Büessen mehr / für das Ewig Feuer:  
Es ist verhaufft ! Solt ich dann so  
mahl forthin einen Puncten haben / dar  
in ich frölich wäre?

Gehet / Geliebte ! hette der Sathan den  
Glauben von dem Fegfeuer / vnd den Wohn  
von der Erledigung aus dem selbigen durch  
Todten. Mef / gesucht : wie wurd er dann  
solche beide den lebendigen ausgeredt / vnd  
abgeschafft haben ? wie närrisch vnd blind het  
ten auch die Catholischen / vnd Geistliche / ge  
handlet ; indem sie dergleichen Geschichten  
vnd Verlauff / wider ihren selbst eignen Zeit  
lichen (als die vn-Catholischen reden) Profit  
vnd Eintrag / der Welt hetten ruchtbar  
vnd allenthalben bekannt / gemacht ? Vnd  
doch haben sie solche weltkündig gemacht / vnd  
ausgeruefft.

7. Die Dritte Antwort ist : weil  
je der Auctor des obernannten Leipziger  
Ausdrucks vnd Carterschen von den Ge  
spensteren sich für einen Lutheraner in al  
lem seinen Discurs ausgibt / auch der  
allererste Trucker / oder auf vnd Verle  
ger selbigen Büchleins / Henningus Grossius  
zu Leipzig Anno 1596. ) sich vnder des Doe  
101



ktor Luthers fahnen / vnd zue seiner Lehr be-  
 fennet: so befremdet mich höchlich / daß er an  
 ob angezognem Orth oder Titel / hat schrei-  
 ben dörfen; daß die sichtbarliche Er-  
 scheinungen von dem leidigen Sathan/  
 dahin angesehen seyen / damit dardurch ge-  
 steiffet werde daß Papistische Gedicht  
 von dem Fegfeur (welches Fegfeur doch  
 die H. Schrift 2. Machab 12. allgemach ge-  
 gen dem End des Capitels / vnd im Beschluß  
 selber / gar für kein Gedicht haltet / vnd  
 schließlich / die Leuth / denen dergleichen  
 Erscheinungen widerfahren / Zue hal-  
 tung / vnd Bestellung / Verordnung /  
 oder Stiftung der Seelmessen / Bes-  
 sincknuß / vnd Jahr / Tag / Messen ver-  
 mögt / vnd angetriben werden. massen  
 er dann auch bald zue oder nach dem Anfang  
 seines Buchs / spöttlet / lib. 1. num. 129. aus  
 Fincelii 2. Buech vnd Relation des Me-  
 lanchtonis, wie dann auch num. 134. aus  
 Fayo, vnd anderstwo hin vnd wider mehr.  
 Das / (sprich ich / wundert mich / an einem Lu-  
 therischen / vnd ( als scheint ) in Luthers  
 Schrifften wohlgewanderten Scribenten:  
 weil er wohl / vnd nur gar zu vil / hat / oder  
 hett wissen können / was in seines Erz-Mei-  
 sters Tom. 6. Germ. zue Jena gedruck-



ten Schrift/ von der Winckelmess/ (wie  
 ers nunt) am 28. Blat/ 2c. vnd hernach  
 Tomo. 7. zu Wittenberg gethaner öffentli-  
 chen Welt-Beicht/ oder Bekantnus/ durch et-  
 liche Blätter/ von dem 443ten Blat an / be-  
 griffen stehe: wie weitläuffig nömlich / vnd  
 mit was für tringenden/ mannigfaltigen/ein-  
 springen oder Argumenten/ der böse Geist/  
 dem Doctor Luther / vnd / durch ihn / allen  
 Priestern/ Mithrathen hab/ vnd sich bemüht  
 verhasst zu machen / alle / sonderlich privats-  
 oder Stillmessen: vnd schließlich noch vil  
 mehr die Todten-Messen: damit sie ab-  
 lenthalben/ in aller Welt ausgerottet wür-  
 den. Wie reimbt es sich dann? das/ auff sol-  
 ches / alles / der laidige Sathan durch ver-  
 stellte gleichnerische Sichtbarliche Erscheinun-  
 gen/ sich jegund vnderstehe/ vnd bemühe/ die  
 Messen für die Verstorbenen aufzuebringen  
 vnd in aller Welt den Leuthen einzuschrei-  
 ben? Lieber / kan man diesen Schwärmeren  
 nicht sagen/ was vnser lieber Seeligmacher  
 all dort Lucae 11. den Juden/ Pharisern/ vnd  
 Schriftgelehrten/ hat gesagt / Si Sathanus  
 Sathanam ejicit, Quomodo stabit regnum  
 ejus? Wann ein Teuffel die Messen rabe-  
 tet/ vnd haben will/ (als wie vnser Herr  
 versücher fürgeben / das der Sathan die  
 durch



durch verstellte Seelen-Erscheinungen/sueche) der Andere Teuffel aber/die Messen mißrathet / vnd Kurgumb nicht haben will: Oder/ wann eben ein einziger Sathan / jetzt weiß / jetzt schwarz darvon redet/ die Messen heut einspeyee / morgen aber ausmusteret: Quomodo stabit regnum eius? wie wird dann seyn Irrethum/Reich einen Bestand haben? inueß es doch wol zue Grund gehen. Der Lucifer wurd ihm selbst zue wider seyn.

Geht / seht / wie consequenter ihr Protestierende/manches mal schreibt/redt vnd prediget? Geht/ liebe/ geht noch ein weil in die Logicam: vnd studiert etwas bessers die Materij de Contradictionibus, vnd Contradictoriis.

8. Damit ihr aber nicht sprechen mögt (was etliche der eurigen zue Ausflucht oder Beschönigung der Sach/ haben fürgezwand) daß der Luther diß nur in Scherz geschrieben / vnd der böse Feind nicht warhafftig zue ihm kommen/ vnd mit ihm disputiert habe; sondern/ wans vil gewesen/ so sey es im Schloff fürüber gangen/oder/ ein vnr-lautere Einbildung gewesen: So solt ihr wissen/ daß es Luther selbst/ mit höchster Betheurung für ein gründliche Warheit / vnd gar nicht



sub dubio, oder Zweiffels, weiß fürbringt; daß selbiger Religions-Zanck mit dem Sathan vorüber gangen/ in seinem Herken/ in einer Mitternacht/ da er wachthar vnd müder war. Vnd zwar/ daß er gar wohl bey sich gemerckt/ daß diß der Sathan sey/ vnd nicht nur seine / ( des Luthers ) Gedanken: setzt er/ an bemeldtem dargebrachten Gestell des Büchtlins von der Winckel-Mess/ hinzu/ diese Wort: Quemadmodum ille sapissimè aliis noctibus multum mihi negotii faceffit. Das ist/ **Massen** er mir dann (verstehe der Teuffel) **sonst** auch sehr offte **andere** **Nächte** vil zu schaffen gibt. Aus welchem vnd anderem mehr / P. Jodocus Kett, Anno 1653. an dem Reichs-Tag zu Regenspurg/ durch/ an Tag gegebenen druckten discours, von obernannten disputation, starck erwisen / daß in diesem Werck der Sathan nicht allein seine Einspinnungen/ dem Luther von weitem zuegeschossen/ sondern sich selbstem persönlich/ bey ihm habe eingefunden. Welches dann denen gar glaublich ist/ welche in anderen seinen Schrifften / oder Worten/ manche Aussag von diesem sauberen Gast/ vnd Heimsucher Lutheri finden: als e. g. in Tischreden der ersten Edition, fol. 275. daß er zu Zeiten in dem Dormitorio



rio (Schlaff. Haus) mit dem Teuffel auf vnd  
abspazieret / (Vide Jodoci Cocci Thesaur.  
Eccl. tom. 1. l. 8. art. 12.)

So habe er auch einen vnd anderen  
wunderbahrlichen Teuffel / welche auf ihne  
fleissig / vnd gar genabelasteren: die er auch  
darsür halte / daß sie nicht nur gemeine /  
(oder Pauren:) Teuffel / sondern vnder den  
Teuffen gar Doctores der Theologi seyen.  
An dem 281. Blat aber / spricht er / Der Teuffel  
schlafft öfter / vnd naher an meiner Sei-  
ten / weder ic. (das mag ich nicht nennen) das  
Wunderthier / nemlich / welches / neben 5.  
oder 6. anderen Fräulin der Böfwich / Leon-  
hart Kopp / vmb die Karwochen / aus einem  
Nonnen-Kloster Gottschändiger Weis / ent-  
führt hat: sonder deren eine ihm auch Lu-  
ther selbst in kurzem darauf hat zu vnd be-  
gelegt. O / der Schand des verführten elen-  
den Teutschlandes! daß einem solchen ist an-  
gehangen: der nicht allein die Klöster (so viel  
an ihm war) aller Jungfranschafft / beraubt  
hat; sondern auch die verstorbnen Christ-glau-  
bige Seelen aller Erscheinungen; vnd die  
Erscheinungen / alles Trosts der Fürbitt /  
vnd H. Meß. Opfferen / bey den Lebendigen.



9. Zum Ueberfluß aber / aller dieser  
dreyen Beantwortung / setz ich auch dieses hinzu  
zue.

So fern ist es / daß man / auch durch  
menschlichen Fund (die Teuffelischen Mitt  
hilff jetzt beyseit / gesetzt) die Sichtbarliche  
Erscheinungen erdichtet / damit die Priester  
schafft / vnd Elöster / oder Geistliche Versam  
lungen / aus Gelegenheit deren / Geld ertra  
gen / daß vil 100. ja vil 1000. H. H. Me  
sen / vnd Requiem (wie wir sie gemeinlich  
zue nennen pflegen) jährlich gehalten vnd ge  
lesen werden / von eben den jenigen Priestern  
Versammlungen / vnd Ordens Persohnen  
oder Geistlichen / aus welchen vil manche Scri  
benten von den sichtbarlichen Erscheinun  
gen andächtlich vnd gelehrt geschriben haben /  
vnd noch täglich schreiben : deren doch kei  
ner / wie auch kein einiger anderer / ihres  
Standes vnd Versammlung / einigen  
Pfenning / oder andere Zeitliche Belohnung /  
jemahl für solche Aempter vnd H. H. Me  
sen / einnimmet / oder auch einnimmen  
darff.

So ist dann diese Sach / zum wenigsten /  
bey solchen / so viel hundert / ja so vil tausend  
den Persohnen / der geistlichen / gar nicht auß  
Geld angesehen. Die es aber / vnder ande  
ren

muße



rer Geistlichkeit einnehmen / bey denen geschicht diese Largition oder Handreichung titulô gratitudinis, oder misericordis Elemosynæ, oder offft auch / debitæ vel indebitæ Sultentationis causâ, das ist aus Danckbarkeit / oder frey-guetwilligem Allmosen / oder weil ihnen solches gleich Anfangs zu Pfärllicher oder Caplanen-Besoldung oder Nahrung / möchte eingedingt seyn worden / sie zu erhalten; es sey gleich ihnen eingestift / oder nur auf ein discretion, oder freywillig beliebende Vergeltung / oder Verehrung / versprochen worden. Inß gemein aber / erfordern sie für diese / oder jene H. Mess / 2c. nichts / gleichsam / als ein Sach / die man ihnen aus Gerechtigkeit / vnd vor Gerichte schuldig / oder verfallen sehe. Dann / das wär / (bevorderst / bey vnseren Widersachern Parthey / Meinung vnd Auslegung) Marckten / oder Krämeren aus dem hoch-H. Opffer machen / vnd treiben.

10. Die dritte Frag / mag fürfallen; Ob die Geister der abgeleiteten Menschen / sie seyen jetzt gleich in Gottes Gnad / verschiden / oder in seinem Zorn / (vnd demnach also / verdammt) erscheinen können / oder pflegen / eintweders in ihren eignen / schon



schon allbereit verstorbenen Leibern; oder auch in frembden/sie seyen gleich noch lebendig/ oder schon verstorben? ist die Antwort darauf/ aufmerckfamb/ vnd mit Unterscheid zue vernemen.

1. Daß dises alles geschehen könne/ (ein jedes in seiner Manier) ist bey den Lehreren/ Thyrazo, respectivè, l. de Apparitionibus cap. 12. num. 21. Del-Rio, l. 2. dif. quil. q. 26. sect. 2. ante fin. vnd anderen/ darumb außers Zweiffels; dieweil darinn kein Contradiction erscheint/ noch Unmöglichkeit/ welche Gottes Allmacht mit erschwingen möcht.

2. Ob sie aber auch pflegen/ darinn zu erscheinen/ das ist die Haupt-Frag. Vnd zwar/ daß es (ins gemein) Nicht/ ja/ sehr selten/ geschehe/ bevorderst bey den schon allbereit in der ewigen Glory sich befindenden Seelen; kommbt dem Del-Rio, darumb glaublicher für / auch in Ihren selbst/ (will geschweigen frembden) verstorbenen Leibern: weil es (wie er redt/loc. cit. n. E.) sich nicht wohl zimmen oder gebühren / oder gar erbar seyn/ will; daß dergleichen heilige/ vnd schon bereits gloriwürdige Seelen / in ihrer schon zerfließenden / vnd oft schon verschmelckten Körpern Enge / vnd gleichsam Gefängnissen

oder



oder Noth-Ställen/also zu reden) ehe/ vnd  
 vor/ jener allgemeinen Vrstand am jüngsten  
 Tag widerkehren; in Bedencken/ daß dese-  
 sen auch kein Noth-Brsach erhellen will/ die  
 nicht durch einen/ aus den Elementen for-  
 mierten Körper könne ersetzt/ vnd befridiget  
 werden/ wann solche seelige Seel selbigen an-  
 nimmt.

Derowegen auch/ bey vnsern Lebs-Zei-  
 ten/ als der H. Franciscus Xaverius, dem/  
 Anno 1633. in dem December todt. Francken  
 P. Franc. Marcello Mastrillo, (hernacher  
 vmb Christi Bekänntnus in Japon hingen-  
 richteten Helden) erschienen/ vnd ihne Welt-  
 bekantlich/ vnd übernatürlich/ alsobald ges-  
 und gemacht; hat er solche Erscheinung nicht  
 verrichtet in seinem aignen Leib/ vnd mit seinem  
 aignen Händen: in Bedencken/ sein H. Leib/  
 selbiger Zeit zu Goa/ in Indien/ ruhete/ (wie  
 dann annoch/ auf disen Tag) seiner Händen  
 aber/ und Arnten einer zu Rom (gleichwol  
 dannoch beede/ vnd beederseits/ noch vnver-  
 wosend) da entgogen die Erscheinung vnd Ges-  
 und-Machung / zu Neapol fürüber gienge:  
 wie dessen jeder männiglich guetten Bericht/  
 vnd Wissenschaft hat/ vnd P. Philipp. Ale-  
 gambe ausführlich erzehlt/ in Gloriosis mor-  
 tibus, über daß 1637. Jahr.



11. Daß aber jener Petrus / von welchem in dem Leben des H. Bischoffs vnd Martyrers Staniskai, stehet / zue Cracau in Polen auf des H. Bischoffs zu sprechen / aus seinem Grab / in welchem er nach seinem Todt schon vil Zeit ruhete / herfürkommen / vnd sich vor Gericht eingestellt / dem Bischoff Zeugnis geben / daß er ihn / Petrum, für sein / ihme wol land abgekauftes Dorf / treulich / aufrecht / vnd par / bezahlet vnd befriediget ; hernach aber widerumb in das Grab sich versüezet / vnd sich also zum zwantzen in den Tod / zue Ruhe gelegt / daß ist / ( allem Ansehen nach ) kein sichtbarliche Erscheinung / wie wir von den Erscheinungen jetzt reden / sondern ein Vrstand ( gleichwol auf ein Interim, nur / vnd auf ein kleine Zeit ) gewesen. Vrstand aber / der Leiberen / vnd die Erscheinungen der Geisteren / send von einander unterschieden : massen ich an dem Tag der Verkündigung vnser L. Frauen hab angedeut / vnd darvon zu lesen bey Petro Thyrao, l. de Apparitionibus. cap. 7. num. 6.

12. Daß entgegen die Verdammte Seelen wol etwan aus Gottes Anordnung in ihren eignen vor diesem sündlichen / hernacher verstorbenen / eingescharrten / vnd bereit stündenden Leiberen / ( welches ihnen wol thut



thuet/ das ist/ nicht müßzugunnen ist) erschei-  
 nen können; ist auch kein Zweifel: vnd daß  
 es etwann zue Zeiten möchte geschehen; macht  
 mir fast glaublich jener **Böhm** / namens  
 Stephanus Hübner, in der Stadt Traut-  
 tenau; von welchem Henningus Grosius,  
 l. I. de Spectris vermeldet/ num. 131. p. 104.  
 edit. Lugd. Batav. daß er ein grausamer  
 Ruffenpfenning/ vnd Geldsammler/ in seinem  
 Leben gewest: Anno 1567. aber gestorben/  
 vnd auß dermassen herlich begraben  
 worden. Nicht gar lang aber nach seinem  
 Tod vnd Begräbnus/ eintweders sein aigne  
 Seel (welches wol hat geschehen können) oder  
 an seiner Seel- stadt der höllisch Geist / in  
 seinem/ eben all dort zue Trauttenau begrab-  
 nen Leichnam zue mehrmalen / vilen erschi-  
 nen/ vnd sichtbarlich/ handgreifflich/ vnd nur  
 gar zu empfindlich deren gar vil Personen al-  
 so engbrüstig vmbfangen/ vnd an sich gedru-  
 cket/ daß ihrer eine grosse Anzahl darvon ge-  
 storben; da sie zuvor alle einhälliglich die  
 Aussag gethan/ daß ihnen dises Übel von ob-  
 ermeldtem Stephan Hübner widerfahren  
 als der ihnen sichtbarlich in seinem erkenn-  
 lichen Leichnam/ erschienen/ vnd sie besagter  
 massen so übel zugericht.

P

Vnd



Vnd fürwahr/ daß es sein aigner / abgentlicher Körper sene gewesen/ vnd kein fantastischer/ noch auch frembder / hat glaublich gemacht/ der Magistrat oder Obrigkeit selbiger Stadt / welche entlich/ durch allgemeinen Rathschluss/ vnd Befelch/ den Leichnam (nachdem er schon 20. Wochen vnder der Erde gelegen/ vnd noch gang dick vnd Schmeerseist befunden worden) hat lassen ausgraben/ vnd vnder dem Hoch-Gericht einmüßig / Werckstelligen Befelch ertheilet.

13. Wann es dann seyn kan/ vnd wider ihr Würdigkeit nicht ist / daß verdammte Seelen/ in ihren aignen verstorbenen Leibern/ (oder / an ihrer statt/ der böse Feind) sichtbarlich/ nach ihrem Ableiben/ erscheinen: so ist es eben so wenig wider ihren Stand/ vnd reputation/ daß sie (oder/ an statt ihrer/ der Regent/ der Sathan) als wären sie Legaten/ in Frembden verstorbenen Leichnamen sich darstellen. An welchem die Gelehrten kein Unmöglichkeit finden: vnd mangelt an Exempel nicht.

Daß sie aber auch in Frembden bereubato noch lebendigen/ Leibern/ sie (als allbereit Verstorbene) oder / an ihrer statt vnd Namen/ die leidige Teuffel / sich empfindlich



darstellen können; daß hat zue vnseren Zeiten noch / das Exempel Joannis Nagati erweisen / eines Japonischen Gerichts-Beamten / in dem Leib einer / ihme nächst-verwandten oder verschwägerten / Matron. Selbiger Historij summarischer vnd bekürzter Verlauff ist diser; gezogen aus den Japonischen Annuis oder Jahr-SEND-Schriften / Joannis Roderiges, in den Geschichten des Jahrs 1605.

14. Es war nemblich / in der Königlich-chen Residenz-Stadt Arima, in Japonien / zur Zeit Königs Protasii, Joannes Nagate, einer der fürtreflicheren vnd berüembtisten Notarien / oder / (wie man sie etwan sonst nennen mag) der Gerichts-Handlungen Verzeichneren / die zuemal offit auch Actores, (Ankläger) darneben / vnd Agenten / Gerichts-Händel-Führer / seynd; vnd deren etlich allgemach partiten-Macher genennet werden; welchen Titul sie gleichwohl / in der That selbst / weniger scheuen; als wann man sie schlecht nur Notarien / oder auch Kapular-Schreiber grüestte.

Aus solchem Gestell nur / der Gerichts-Bedienten / ware besagter Nagate erwachsen / vnd / allgemächlich / nach vnd nach / so weit empor geschwummen / vnd gestigen / daß er



das Oberhaupt vnder den Notarien/ vnd all-  
gemeiner Stadt-Factoren zuemal worden.  
Er liesse sich benebens vnder die Zahl der  
Glaubigen vnd Christen/ manche vil Jahr  
finden/ vnd zählen: hatte aber doch/ neben  
diesem/manche vn-Christliche Dick vnd Stück  
in seinem Machiavellischen/ vnd betrieglichen  
Hergen: ja / er stiesse auch manchmalen  
grobe Brocken des Unglaubens / aus dem  
Hergen/durch den ärgerlichen Mund herauf.  
Das ein Höll vnd höllische Verdammnis  
seye / das ein Paradeis/ vnd hiñliche Freu-  
den/zue Vergeltung der tugentlichen Wer-  
cken/ zu erwarten sey/ das laugnete er / vnd  
glaubte es nit. Das Zukünfftige Leben der  
Seeligkeit/ vnd Freudenreiche Ewigkeit/ sag-  
te er / wäre gleichsam ein lauterer Traum /  
vnd Schlaf-Spil: die Seelen der abge-  
leiteten Menschen vermeinte er nit/ daß sie vn-  
sterblich wären/ sondern zergänglich/ vnd zer-  
störlich. Die Substanz aber vnd Wesenheit  
der Seelen selbst/ sey gleich/ denjenigen glän-  
zenden Käferlin / welche bey nächtllicher  
Weil zue Sommers-Zeiten in den Gärten  
vnd Feldern hin vnd wider fliegen vnd schre-  
ben. Das nun einige/ vnd sonderlich/ so-  
thaner Weiß beschaffne Seelen / eintweder  
der Freuden/ oder im Gegentheil schmerzli-  
cher



cher Peinen vnd Straffen / fähig seyen / konnte er in seinen Kopff nicht bringen; verlachte auch solches vor anderen Leuthen. Also war beschaffen Nagato / in Glaubens-Sachen: vnd daher kam es / daß er eben darumb / in allem seinem Thun / Wesen / vnd Wercken / einen schläfferigeren / lieberlicheren / vnlauberer Christen / sich erzeugte / als es sonst sein Glaubens-Berueff erforderte: benamentlich aber / der Anwesenheit bey dem H. Opfer des Altars / sich wenig vnd selten achtete: vnd so er sich etwann zu Zeiten / in der Kirchen von vngesähr verschosse; thate er doch solches (wie Roderiges von ihm schreibt / in seiner lateinischen Epistel) non nisi pro forma, stellte sich nur äußerlich also / vnd den Leuten die Augen einzufüllen / gleichstret er auf Pharisaisch.

15. Diser nun also / vnd beschribner massen / beschaffne Notarius, ist / vnder solchen Geschäften / auf das sibentzigist Jahr / seines Alters komen: in welchem er entlich / vnd zwar tödlich / erkranket vnd Ligerhafft worden. Alda / weilen es scheint aus der Histori vnd Geschicht / daß er Erkrankte was schwährs vnd vngerners / an die Empfangung der heiligen Weg-Zährung / vnd letzten Sacramenten, der Sterbenden kommen: ist



er doch darzue vermögt vnd bewegt worden/ durch seine Hausgenossen vnd Verwandte/ daß er ein Beicht gethan.

Aber ein anders ist/ Beichten! Ein anders/ recht/ vnd Gott wolgefällig beichten; vñ also darauf in Christo abtrucken vnd einschlafen. Nagato, hat auch gebeichtet (Gott weiß/ wie?) vnd darauf gestorben. Da aber nach seinem Abscheiden / sibenzehen Tag verfloffen / vnd als eben an selbigem Tag/ gegen einfallender Nacht/Zeit / ein sonst andächtige Gottliebende Matron / Namens Martha, ein Ehefrau des ältern Sohns Nagati, (vnd also die Schaur des abgeleiteten Notariens Joannis Nagati, ) von einer/ ihr Verwandten/ vnd Vertrauten mit/ Bürgerin der Stadt Arima, über ein Bruggen anheimbs zue gienge/ vnd widerkehrte; ist der Geist des Verstorbenen ihres Schwär. Vaters des Nagati, in den Leib diser seiner / sonst vnschuldigen / vnd auferbäulich = lebenden Schnueren/ oder Sohns-Frauen/ Martha/ augenblicklich also gefahren / daß ihr das Gemüeth verwürrt / vnd benebens auch die Augen des Leibs verfinstert vnd betöbt worden: also bald auch darauf der ganze verschidene Geist ihres Schwehrs Nagati, aus/ vñ in der Schauren Leib / geredet/ regimentiret/ vnd getobet / als wan Nagato vnd nicht

Mar



Martha / in selbigem Leib wäre. Hat also  
 Martha / ( massen sie hernacher bekennet / vnd  
 vnden auch soll gedacht werden ) handgreiff-  
 lich empfunden / daß sie auf selbiger stätt /  
 noch auf der Bruggen stehend / alles ih-  
 res Verstands ad interim, ( bis Gott wi-  
 derumb ein anders mit ihr ordnete / vnd mach-  
 te ) vnd alles klugen Sinns gänzlich beraubt  
 worden / vnd sich bedunckete / nicht von ihrer eig-  
 nen Seel / sonder / von einem ganz andern vnd  
 Frembden Geist / geregirt vnd gehoffmeistert  
 zu seyn. Mit kurzem : nit Martha / son-  
 der der alte Nagato, war in Martha / ( wie  
 oben besagt ) Nagato redte ; Nagato gab  
 Befelch / vnd Antwort aus ihr ; Nagato be-  
 trohete ( auch nachdem sie schon in ihr eigen  
 Haus heimgeschleppt worden ) aus ihr :  
 er tobte / vnd schlug die Hausgenossen aus  
 ihr / vnd rasete ; schreye / wüetete / nit mit Mar-  
 thæ / sonder Nagati, klar verständlicher Red  
 vnd Stimme. Difer endlich / in der Martha  
 sich auffhaltende vnfreundliche Schwäher-  
 Vatter / vnd wilde Polder-Geist ( Nagato )  
 zerschlug vnd zerknirschte zum öfftern vnd  
 dicksten die Brust : lamentirte / heulete / vnd  
 klagte / mit eigentlicher Stimm des Nagati,  
 Wehe / wehe ! ach / wehe mir armseligis-  
 ten / in Ewigkeit verdambten / vnd ver-



worffnen Geist/ vnd Creatur/ wegen meines/ in dem Leben verübten übel-verhaltens! Burden also die Brust/ vnd das Herz der Marthæ übel zerfetzt/ vnd zuegericht; in bewesen vnd gegenwart / einer ganzen Hauß Gemeind/ vnd Freundschaft des Verstorbenen; vnder welchen dann auch sich befunden Cosmus, der Sohn des Nagati, vnd der Marthæ Ehemann.

16. Nach deme aber / vnder vilen vnder schidlichen Reden/ vnd Aussagungen/ des vnseeligen Geists / der Verstorbenen/ bey vier Stunden lang / in dem Hauß vnd Leib der Marthæ sich auffgehalten; da wurde er von eines vnbekandten Geists ( zweiffels ohne des Sathans ) stimm berueffen/ vnd widerumb abgehollt. Fuehre also auß/ vnd darvon/ in sein Hauß der peinlichen Ewigkeit: die Martham aber/ last er bey ihrem vorigen/ ganz widerkomenden Verstand: die doch zu keiner deren Reden/ welche Nagato auß ihr gethon/ sich bekennete; noch zu dem/ was er in ihr verüebet; weilen dessen allen kein Memori vnd Gedächtnus/ bey ihr vorhanden wäre. Auß diser Geschichte vnder dessen/ erscheint zu genügen/ daß die verdambte Seelen ( oder manchesmal auch an ihrer statt/ die Teuffel) nit nur in den aignen Leibern der Verdambten / sondern



wol auch in frembden gefunden werden: daß dann manchen Idioten oder Ungelehrten Verwirrung der Gedancken hinder ihm lasset.

17. Anderen gelehrten Leuthen aber / (vnd zwar vilen /) hat dise Tragædi, vnd Trauer-Spill / ein ewigwehrendes Angedencken vnd Memorïal, hinder ihrer verlassen: daß es ihnen im Kopff vmbgienge / was Psalmo 2. v. 10. stehet / Erudimini, qui iudicatis terram. Euch Rechtsgelehrten lasset dis wol gesagt / vnd in das Herz eingedruckt seyn. Erudimini, geht zuevor / ehe ihr euch der Ge- rechts. Stellen annehmet / geht (sprich ich) fleißig in das Auditorium Juris, in die Lectiones vnd Lehr-Schuelen der Rechtgläubigen / vnd zumal der Gewissenhaften / Juristen: erlernet von ihnen / ehe vnd zuvor ihr selbst Lehrmeister seyn wöllet / die rechte Wis- senschaft / den Grund vnd Kern der Gerech- tigkeit; Servite Domino in timore, vergesset vor allen Dingen bey Leib nit / der Forcht Gottes / des Göttlichen Diensts / vnd eines guten auffrichtigen Gewissens / apprehendi- te disciplinam, nehmet euch vmb das Zucht- vnd gueter Pollicey-Ampt / mit ernst an; ihr alle / qui iudicatis terram, die ihr auff diser Welt euch brauchen lasset / als Richter /

P 5

Obers



## 528 Det anderen Wele Inndohneren

Ober-Richter/Vnder-Richter; Fürsprecher/  
Agenten, vnd Ankläger/Notarien vnd Con-  
cipisten: vnd alle / die ihr / quoquo modo,  
wie ihr / vnder was Titul vnd Namen im-  
mer zu Gerichts-Händlen gezogen vnd ge-  
braucht werden. Erudimini qui iudicatis,  
lasset / nit allein von euren Lehreren / sonder  
auch von euern Partheyen / euch zuvor wol  
vnderrichten / ehe ihr anfangt / vnd euch ver-  
derstehet / andere zu vrtheilen / vnd richten.  
In dem weltlichen Recht / ff. de iust. & iur.  
l. 1. stehen die kurtze / doch aber wol bedenkliche  
Wort / im Namen vnd Person aller  
Rechts-Gelehrten geredt / vnd außgerueffen:  
Jus, est Ars boni & æqui: das ist; das Recht  
oder / die Wissenschaft / perfect vnd vollkom-  
men zu richten / vnd Vrtheil zu sprechen / ist /  
ein Kunst des guten / vnd billichen zu senten-  
ziren vnd zu schliessen. Seht auch gleich hin-  
zue folgende Wort: Cujus (artis) merito  
nos quis SACERDOTES appellat: das ist  
sovil geredt: Deren Kunst vnd Wissenschaft  
vns dann einer mit Billichkeit Priester / vnd  
gleichsam dartzu ( suo modo, oder auff ihre  
Weis/) geweyhte vnd verordnete Vor-  
steher / ja gleichsam / als eines Theils / Seel-  
sörger nennet. SACERDOTES JURIS,  
Gerichts-Priester / seynd gloriwürdige /  
schöne



schön-lauttende Wort! Nun aber / wann  
 ihr alle solche Herren vnd Vorsteher des Rech-  
 tens / disen schönen Titul für euch behaupten  
 wöllt / wie ihr dann im Gewissen darzue ver-  
 bunden seyt: So höret noch einen Spruch  
 vnd Anmahnung des angezogenen H. Psal-  
 misten / Psal. 57. v. 1. Si utique Iustitiam  
 loquimini, wanns euch je von Herzen gehet /  
 was ihr so oft / vnd so specios, püerlich / vnd  
 safftig / in dem Mund führet / daß ihr seyet  
 SACERDOTES JURIS, Priester des Rech-  
 ten; wanns euch gründlich ernst ist: Wolan/  
 so erweist die Prob in dem Werck; vnd in der  
 That / *recta iudicate*, geht mit dem Rechten  
 recht / vnd nit varichtig / vmb. So find sich a-  
 ber offtermal das Widerspill; vnd der Händ-  
 schueh / (vermög der Schmieralien vnd  
 Geld-Besteckungen /) umbfehrt / vnd gabisch/  
 oder gäbsch. In corde ( sagt vnd fährt der  
 heilige erst angezogne Psalm fort / v. 2. & 3. )  
 In corde iniquitates operamini, außwend-  
 dig redet / vnd gebt ihr für die lautter Gerech-  
 tigkeit: Innwendig aber / vnd im Herzen /  
 geht ihr vmb mit lautter Vngerechtigkeit / Bes-  
 trug / vnd Falschheit; In terra Injustitias ma-  
 nus vestrae concinnant, in der That / hin  
 vnd wider in der Welt / macht ihr das Ver-  
 bild vnd Bosheit werckstellig vnd handgreiff-  
 lich.



lich. Locuti sunt falsa: ist manchmal alles /  
 oder grossen Thail / Larn Fahry / erstuncken  
 vnd nichtig / was fürgegeben / vnd abgeredt  
 ist worden. Vnd also / (wie die Wort des  
 Propheten Habacuc lautten cap. 1.) Fa-  
 ctum est Iudicium & contradictio poten-  
 tior, Mit dieser Manier zu vrthailen / wird  
 zu mehrmahlen das Recht überstimmet / vnd  
 das Gewissen-Vrtheil hintergangen / vnd zu-  
 ruck getriben. Propter hoc, ( spricht er fer-  
 ner ) lacerata est lex, daher kombt / das die  
 Leges so gar / das ist / sowol das Geistlich /  
 als das Weltlich Recht vnd Satzungen / ein-  
 nen Riß vnd Loch bekommen / das ein gan-  
 zer Elephant köndte hindurch rumpfen: das  
 Gesetz wird zerfekt vnd zertrümmert: da reißt  
 alsdann alles böses in ein Land ein; in ma-  
 sen es dann / bald nach des obgesagten falschen  
 Nagati Zeiten vnd Practicken zu Arima auch  
 grossen Theil widerfahren / vnd geschehen:  
 Maledictum, & mendacium, & homicidi-  
 um, & furtum, & adulterium, inunda-  
 runt &c. Fluechen vnd verfluechen; fabel-  
 wünschen / vnd übel nachreden; auff einan-  
 der liegen / vnd falsches reden; einer den an-  
 dern verwunden / vnd todt schlagen; fremde  
 des Guet an sich ziehen / fremde Eheweib ver-  
 führen vnd schänden / vnd was dessen Ding  
 noch mehr / vnd grössers ist: das hat überhand  
 genom



genommen / vnd auch das Land Arima überschwommen; bis das Ubel inner auffs / zwölff Jahren auch in das Land Meaco sich ergossen / durch einen Nagatischen Spieß-Gesellen vnd Zungen-Trescher / Namens Paulum Daifachium: welcher durch solcherley falsche Gerichts-Practicen hernach ihm selbst / vnd darauff der gangen Christenheit in Japon das Feuer angezündt; welches auff den heutigen Tag noch ungelöscht verbleibt. Von welchem Daifach ich ausführlich / schon vor diesem / oben an diesem Orth / Anno 1651 in den Exemplis Tragicis hab gehandelt.

18. Solche seynd (scilicet, ja Morgen frühe) jene gloriwürdige Sacerdotes Juris, das ist / **Gerichts- vnd Gerechtigkeits-Priester** / von welchen ich allererst oben auß einem Text oder gleichsamb Glossen, des weltlichen Rechts / hab Meldung gethon.

Das es nun deren **Gerechtigkeits-Priestern** / vnd zwar vil / gebe / welche diesen rühmlichen Titul mit Lob einfüllen vnd vertreten / in grosser Satisfaction oder Begnügung / der Aempteren vnd Gerichts-Bancen; stehe ich nit in Abred. Es seynd aber **nie** alle also: nit alle seynd auffrechte / wahre Rechts-Priester. Vnd die es nit seynd / sollen durch Prebigen / vnd andere manierliche

che



che Mittel vnd Zuesprechen/auff den gueten  
 Weeg geführt werden / von den Priestern  
 des Altars / vnd Kirchen-Versorgern /  
 wie Malachia cap. 2. v. 7. angedeutet wird:  
 wann sie anderst den Gerichts-Priestern/  
 vnd allem Volck mit frommen aufferbau-  
 chen Wandel vorher gehen; vnd nit vilmehr  
 (wie in dem 8. verldises Prophetens hernach  
 folgt) durch mannigfaltige Aergernus die  
 Wenig vom gueten Weeg abführen.

Das seynd also die versprochne Solutio-  
 nes, oder Auflösungen vnd Beantwortun-  
 gen/ der Fragen von den Phänomenis vnd  
 Erscheinungen der Inwohneren der ande-  
 ren Welt: auß welchen Fundamenten vnd  
 Grund-Puncten / auch ohne grosse Mühe  
 können erörtert werden / vnd grossen Ehails  
 entschieden / die Fragen des Sibenden obge-  
 setzten Exempels/ gleich am Eingang selbiger  
 Predig: ohnangesehen / daß solche Fragen in  
 particulari, vnd benamentlich / nit alle ex-  
 primiert, oder außdrücklich/ ge-  
 setzt/ worden.

E I N I S